

125 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt – Vereinshistorie im Kontext der naturschutzrelevanten Ereignisse

von Klaus Lintzmeyer

Keywords: 125 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt e.V., Gründungsphase, Publikationswesen, Chronik, im Kontext naturschutzrelevanter Ereignisse

Das Jahr 2025 steht für den ehrenamtlich tätigen „Verein zum Schutz der Bergwelt“ (VzSB) im Zeichen seines 125-jährigen Bestehens. Dies wird zum Anlass genommen für einen erstmals detaillierten Rückblick auf die Vereinshistorie im Kontext der (naturschutzrelevanten) Ereignisse mit Details zur Gründungsphase und einer umfangreichen Zeittafel über den gesamten Zeitraum.

Vorbemerkung des Vorstands des Vereins zum Schutz der Bergwelt

Anlass des nachfolgenden Berichts zur Gründungsphase, den Publikationen und der Chronik des Vereins zum Schutz der Bergwelt (VzSB) ist sein 125-jähriges Jubiläum im Jahre 2025. Die akribische Nachzeichnung der Ereignisse war notwendig geworden, da sich in diversen Dokumentationen, in denen auch über den Verein berichtet wird, Fehler, insbesondere bezüglich der Rolle des Vereins im alpinen Naturschutz, eingeschlichen haben. Das mag daran liegen, dass sich aufgrund der unvollständigen Quellenlage bisher keine unabhängigen Historiker der Geschichte des Vereins angenommen haben: Das Archiv des Vereins war von Beginn an über 40 Jahre in den Privatwohnungen des Vorstandes, wurde im 2. Weltkrieg von München u.a. nach Niederrieden/Allgäu ausgelagert und dieses Archiv ist seither verschollen.

Immer wieder wird berichtet, die ersten naturschützerischen Bestrebungen des DuOeAV wären in den 1920er Jahren von einigen seiner Sektionen ausgegangen. Die Aufnahme des Naturschutzes in die Alpenvereinsatzung 1927 sei so die erste Manifestation des Naturschutzes im DuOeAV gewesen. Die Naturschutzgeschichte des DuOeAV beginnt aber mit der Gründung des VzSB aufgrund einer Initiative des DuOeAV um 1900. Die Schwierigkeit dieses Datum als Beginn des Naturschutzes im DuOeAV zusammen mit dem VzSB zu verstehen, mag an der von Anfang an gewollten Autonomie des VzSB vom DuOeAV liegen. So war der in enger Verbindung zum DuOeAV stehende VzSB von Beginn an unabhängig von dessen touristischen Zwecksetzungen und konnte sich auf den Naturschutz konzentrieren – eine Weichenstellung, die sich über die Jahre als sehr kluge Entscheidung herausstellen sollte. Mit seiner Gründung im Jahr 1900 gilt der VzSB als ältester Naturschutzverein in Bayern und im Alpenraum.

Wir danken unserem Vorstandsmitglied Dr. Klaus Lintzmeyer, selbst über 60 Jahre Mitglied im Alpenverein (DAV-Sektion Leitzachtal), über 50 Jahre beim BUND Naturschutz in Bayern, über 40 Jahre Mitglied im VzSB und seit 25 Jahren VzSB-Schriftführer und fast so lang Schriftleiter des VzSB-Jahrbuches, für sein Engagement und seine gründliche Durchsicht der verfügbaren Quellen des VzSB und für die nachfolgende Chronik des Vereins.

I Einleitung/Quellenlage

Zum 125. Jubiläum des Vereins zum Schutz der Bergwelt (1900-2025) wird erstmals über den gesamten Zeitraum ein detaillierter Rückblick auf die Vereinsgeschichte gegeben. Diese nach Epochen geordnete Chronik wird zur Einordnung des Geschehens in den Kontext naturschutzrelevanter Ereignisse gestellt.

Die Ausführungen der für den Verein in den Jahren von 1900 bis 2025 wesentlichen und prägenden Ereignisse geben dem Leser eine daten- und faktenbasierte Darstellung seiner Naturschutzaktivitäten, zeigen das Auf und Ab des Vereins über 125 Jahre; erfolgreiche, aber auch nicht immer leichte Vereinsjahre.

Die Quellenlage zur Vereinshistorie ist leider lückenhaft, weil das Archiv/Vereinssekretariat im 2. Weltkrieg von München (in der Privatwohnung von Vorstandsmitglied Paul und Franziska Schmid, Neureutherstr. 36) u.a. nach Niederrieden 22/Allgäu mit unbekannter Bestandsliste ausgelagert¹ und rückverlagert wurde. Dabei kam das Archiv bis auf Bücherexemplare abhanden, ist seither verschollen. Zudem erlitt die Vereinsgeschäftsstelle in München in den letzten Kriegswochen des 2. Weltkrieges einen Brand- und Bombenschaden, ausgelagertes Material sei zusätzlich geplündert worden. Weitere Vereinsdokumente seien Ende der 1990er Jahre im Hause eines Vorstandsmitglieds in Feldafing verbrannt.

Somit konzentrierte sich der Autor bei der Abfassung dieser Chronik hauptsächlich auf die vollständig erhaltenen Publikationen des Vereins: „Berichte“ von 1901-1928, „Jahrbücher“ ab 1929 bis aktuell, „Nachrichten“ von 1936-1949. Zudem wurden eingesehen die Dokumente zur Vereinsentwicklung, die in den zuständigen Registergerichten, staatlichen und Vereins-Archiven zugänglich sind (im Original und digital). Hier im Einzelnen:

Die Originale der Berichte, Jahrbücher und Nachrichten in Bibliotheken und Archiven:

Archiv des VzSB, Archiv des DAV, Archiv des ÖAV und in zahlreichen Universitätsbibliotheken

Digital: Zoologisch-Botanische Datenbank ZOBODAT bis zum Jahr 2022: https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=2077, verlinkt auch über:

<https://www.vzsb.de/publikationen.php>

Publikationen mit Darstellungen der Vereinsgeschichte sind zusammengefasst unter: <https://www.vzsb.de/verein.php>

Dokumente zur Vereinsentwicklung:

1 VON PECHMANN, H. (1949, S. 4): Diesen unseren herzlichen Gruß voraus! In: DIVERSE (1949, S. 1-8): Nachrichten des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere 1949. München: 1-56. https://www.zobodat.at/pdf/Nach-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_1949_0001-0056.pdf.

Originale: Vereinsregister München: VzSB-Dokumente (VR 2937), Bayerisches Hauptstaatsarchiv München, Staatsarchiv Bamberg und im Stadtarchiv Bamberg

Digital: Historisches Alpenarchiv – Gemeinsame Online-Datenbank der Alpenvereine DAV, ÖAV und AVS: <https://www.historisches-alpenarchiv.org/>

Zudem lagert ein Konvolut von Dokumenten im VzSB-Archiv in Irschenberg/Obb. und wird dort von VzSB-Schriftführer und –Jahrbuch-Schriftleiter Klaus Lintzmeyer betreut.

Außerdem wurden ausgewertet: die soweit verfügbaren Protokolle der Mitgliederversammlungen ab 1900 im VzSB-Archiv in Irschenberg (die MV-Protokolle des Vereins von 1950-1970 sind leider verschollen).

Die Anreicherung der Chronik mit parallel gelaufenen, wichtigen politischen und natur- und umweltgeschichtlichen Ereignissen verdeutlicht die Entwicklungen und Zusammenhänge, und gibt dadurch diesem detaillierten Rückblick eine zusätzliche, erhellende Note.

Die frühen Jahre des Vereins wurden schon ausführlich dargestellt von Klaus Lintzmeyer im Jahrbuch 2000 „Gründung des Vereins zum Schutz der Bergwelt e.V. vor 100 Jahren“² und von Sabine Rösler im Jubiläumsband 150 Jahre DAV (2019) „Die Anfänge des Naturschutzes im Alpenverein und die Gründung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“³ und ebenfalls von Sabine Rösler im Jahrbuch 2020 „Gründungsphase und Anfangsjahre des Vereins zum Schutz der Bergwelt (VzSB) - zum 120-jährigen Bestehen des Vereins“⁴. Mit neu recherchierten Details wird diese Phase der Vereinsgeschichte in dieser Chronik nochmals vertieft.

Um den Umfang der VzSB-Chronik nicht noch weiter auszudehnen, wurde auf die vollständige Dokumentation der wiederkehrenden Vorstandsneuwahlen (ebenso der Beiräte und Ausschüsse), auf die von 1900 bis ca. 1942 publizierten Mitgliederlisten, auf finanzielle Vereinsaspekte, VzSB-Grundstücke, Rechtsangelegenheiten, Mitwirkung in Naturschutzbeiräten etc., auf Vereinsexkursionen weitgehend verzichtet. Diese Angaben befinden sich alle in den jährlichen Mitgliederversammlungsprotokollen.

In folgenden Publikationen zur Natur- und Umweltgeschichte in Deutschland wird auf den Verein eingegangen oder er wird erwähnt oder sie sind für unsere Chronik von unmittelbarer Relevanz: ULRICH LINSE et al. (1988)⁵, WOLFGANG ENGELHARDT (2002)⁶, JOACHIM RADKAU und FRANK UE-

2 LINTZMEYER, K. (2000): 100 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. – Standort und Ausblick – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 65. Jahrgang. München: 40-42. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_65_2000_0013-0035.pdf.

3 RÖSLER, Sabine (2019): Die Anfänge des Naturschutzes im Alpenverein und die Gründung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen. In: DAV (2019): Die Berge und wir. 150 Jahre Deutscher Alpenverein. München: 114-117. https://www.vzsb.de/media/docs/Jahrbuch2019/Roesler_2019_DAV_150_-_Anfang_Naturschutz__VzSB.pdf.

4 RÖSLER, Sabine (2020): Gründungsphase und Anfangsjahre des Vereins zum Schutz der Bergwelt (VzSB) - zum 120-jährigen Bestehen des Vereins. Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 85. Jahrgang. München: 81-104. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_85_2020_0081-0104.pdf.

5 LINSE, U., FALTER, R., RUCHT, D., KRETSCHMER, W. (1988): Von der Bittschrift zur Platzbesetzung: Konflikte um technische Großprojekte. Berlin.

6 ENGELHARDT, W. (2002): Beharrlich in kleinen Schritten: 50 Jahre Natur- und Umweltschutz in Deutschland. Berlin.

KÖTTER (2003)⁷, FRIEDEMANN SCHMOLL (2004)⁸, ANL (2006)⁹, UTE HASENÖHRL (2011)¹⁰, UTE HASENÖHRL (2012)¹¹. Des Weiteren wird auf folgende Online-Artikel zur Geschichte des Natur- und Umweltschutzes verwiesen:

https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Kategorie:Natur_und_Umwelt; https://de.wikipedia.org/wiki/Zeittafel_zur_Geschichte_des_Naturschutzes.

Wenn nachfolgend im Text nur vom „Verein“ die Rede ist, ist der jeweilige Name des Vereins gemeint. Erst nach der Umbenennung 1976 in Verein zum Schutz der Bergwelt wird er im Text mit VzSB abgekürzt.

2 Vereinsgründung

Ende des 19. Jhd. galt im Alpenraum als einzige relevante Naturbeeinträchtigung das zunehmende, hemmungslose Pflücken und Ausgraben von besonders attraktiven Alpenpflanzen.¹² So kam im damaligen Deutschen u. Österreichischen Alpenverein (DuOeAV)¹³ die Idee auf¹⁴, außer der von ihm seit 1882/1884 herausgegebenen umfangreichen Publikation „Atlas der Alpenpflanzen“¹⁵ im

-
- 7 RADKAU, J.; UEKÖTTER, F. (Hrsg.) (2003): Naturschutz und Nationalsozialismus. Frankfurt a.M.
 - 8 SCHMOLL, F. (2004): Erinnerung an die Natur – Die Geschichte des Naturschutzes im deutschen Kaiserreich. Frankfurt a.M. Darin das Kapitel: Kultivierung und Erhaltung der alpinen Natur mit Erwähnung des Vereins S. 208-212.
 - 9 BAYERISCHE AKADEMIE FÜR NATUR UND LANDSCHAFTSPFLEGE ANL (Hrsg.) (2006): 100 Jahre kooperativer Naturschutz (1906-2006). – Laufener Spezialbeiträge 1/06, Laufen. https://www.anl.bayern.de/publikationen/spezialbeitraege/doc/lsb2006_1_gesamtheft.pdf. Mit zahlreichen Nennungen auch des Vereins.
 - 10 HASENÖHRL, Ute (2011): Zivilgesellschaft und Protest: Eine Geschichte der Naturschutz- und Umweltbewegung in Bayern 1945 - 1980. (Umwelt und Gesellschaft, Band 2), Göttingen. Dissertation 2008 an der Freien Universität Berlin. Zahlreiche Nennungen des Vereins, auch bei den Quellen werden die Jb. 1950-1980 genannt - unter der Rubrik Zeitschriften.
 - 11 HASENÖHRL, Ute (2012): Naturschutz. – In: Deutscher Alpenverein (Hrsg.) (2012): BERG HEIL! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945. Köln.
 - 12 Der 1899 in Stuttgart gegründete „Bund für Vogelschutz“, Vorgänger des heutigen NABU, war außerhalb Bayerns und des Alpenraums tätig. Satzungsziel von 1899: „Zweck des Bundes ist, ... zum Wohle der nützlichen Vögel zu wirken“; „Erreichung des Zwecks: Massenmord der Zugvögel, die thörichte Mode, Vogelbälge auf den Hüten zu tragen, energisch zu bekämpfen, durch Schaffung von Nistgelegenheiten und Fütterung im Winter zur Erhaltung und Vermehrung unserer einheimischen nützlichen Vögel beizutragen.“ SCHMOLL 2004: 268.
 - 13 1862 Gründung des Österreichischen Alpenvereins in Wien, 1869 Gründung des Deutschen Alpenvereins in München, 1873 Vereinigung des Österreichischen Alpenvereins mit dem Deutschen Alpenverein zum Deutschen u. Oesterreichischen Alpenverein (DuOeAV).
 - 14 SACHER, EDUARD (1897): Ein alpiner Pflanzenhort. – Mitth. DuOeAV, Nr. 22; SCHMOLZ, C. (1899): Botanische Versuchsgärten im Alpengebiete. – Mitth. DuOeAV. Nr. 24 (31.12.1899): 289-291; v. WETTSTEIN, R. (1900): Die wissenschaftlichen Aufgaben alpiner Versuchsgärten. – Zeitschrift des DuOeAV: 8-14, darin fachliche Beurteilung solcher Gärten bzgl. Touristik, Pflanzenschutz, wissenschaftliche Aufgabe. Sacher, Schmolz und Wettstein sind 1900 in den ersten Vorstand des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen gewählt worden.
 - 15 DEUTSCHER U. ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN (Hrsg.) (1882, 1884): Atlas der Alpenflora. 4 Bände (von Kunstmaler A. Hartinger/Wien nach der Natur gemalte Alpenpflanzen, Text von Dr. K. W. von Dalla Torre/Innsbruck).

Alpenraum auch Alpenpflanzengärten für wissenschaftliche Zwecke zu begründen, die gleichzeitig zur Information für Freunde der Alpenflora dienen sollten. Der Wiener Botaniker R. WETTSTEIN¹⁶ hat 1900 in seiner Publikation in der Zeitschrift des DuOeAV zu alpinen Versuchsgärten die fachliche Meinung vertreten, dass der Anpflanzung von vom Aussterben bedrohten Pflanzen durch Anpflanzung in solchen alpinen Gärten wenig Bedeutung beizumessen ist.¹⁷



Abb. 1: li. Postkarte mit Edelweißpflücker „Dir z’ Liab“, um 1900. Zeichnung von E. Döcker jun.; re. Paar beim Pflücken von geschützten Alpenrosen (Gemälde von Gustav Jahn (1879-1919), ca. 1910–1919). (Quelle: beide Archiv des DAV/München).

Nach entsprechenden Vorbereitungen seit der DuOeAV-Generalversammlung 1899 in Passau wurde anlässlich der in Straßburg/Elsass¹⁸ abgehaltenen DuOeAV-Generalversammlung 1900 am 28. Juli 1900, bei der 148 Sektionen vertreten waren, der Verein („im engen Anschluss an den DuOeAV“) unter dem Namen „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“¹⁹ von 135 Einzelpersonen, und 28 DuOeAV-Sektionen gegründet (Umbenennung 1912 in „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen“, 1934 in „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere“, 1976 in „Verein zum Schutz der Bergwelt“, VzSB).

¹⁶ <https://geschichte.univie.ac.at/de/personen/richard-wettstein-ritter-von-westersheim>.

¹⁷ v. WETTSTEIN, R. (1900): Die wissenschaftlichen Aufgaben alpiner Versuchsgärten.- Zeitschrift des DuOeAV: 10.

¹⁸ Straßburg gehörte von 1871-1918 zum Reichsland Elsass-Lothringen des Deutschen Reiches. Die ortsansässige DuOeAV-Sektion Straßburg organisierte vor Ort die DuOeAV-Generalversammlung 1900.

¹⁹ BINDEL (1901): Jahresbericht.- Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen. 1. Jahrgang. Bamberg: 5-15. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Pfl-Alpenpfl_1_1901_0005-0015.pdf.

Die DuOeAV-Generalversammlung 1900²⁰ wurde von Wilhelm von Burkhard (1845-1927, Jurist, Ministerialrat, Mitglied der Sektion München) als Zentralpräsident geleitet. Als Jurist hat er im Vorfeld maßgeblich die Gründungsstatuten 1900 des Vereins formuliert.

Das im DAV-Archiv erst vor kurzem wieder aufgetauchte Protokoll der DuOeAV-Generalversammlung 1900 in Straßburg (siehe Fußnote 20) enthält wichtige Hinweise zur Gründungsphase des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen:

„Präsident Ministerialrath Burghard: ...Nun möchte ich noch einen lieben Gast begrüßen. Ich möchte noch eines Mannes gedenken, der in unserer Versammlung anwesend ist, und dessen Anwesenheit uns doppelt werthvoll ist, da wir heute nach unserer Generalversammlung einen neuen Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen gründen wollen; es ist Herr Correvon, Präsident der Association pour la protection des plantes in Genf.²¹ Er ist der Vorfechter des schweizerischen Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, und nach dem Muster der schweizerischen und italienischen Vereine wollen wir einen gleichen Verein zum Schutz der Alpenpflanzen in Deutschland und Oesterreich gründen. Ich begrüße daher den Herrn auf das Herzlichste...“



Abb. 2: li: Wilhelm von Burkhard (1845-1927), DuOeAV-Zentralpräsident 1898-1900; wichtiger Befürworter der Gründung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen; war ab 1900 auch Mitglied des Vereins. (Quelle: historisches Alpenarchiv des DAV; Foto undatiert).

re: Henri Correvon (1854-1939), Präsident der „Association pour la protection des plantes“, aus dem Schweizer Alpen-Club (SAC) heraus 1883 in Genf gegründet. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Henry_Correvon; vgl. CORREVON, H. (1901): Alpenpflanzengärten.- In: 1. Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, Bamberg: 18-35; https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Pfl-Alpenpfl_1_1901_0018-0035.pdf).

20 DuOeAV (1900): Protokoll der XXXI. (XXVII.) Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Strassburg am 28. Juli 1900. 29 S.; Verlag des DuOeAV, Historisches Alpenarchiv.

21 Die Aktivitäten der mit ähnlicher Zielsetzung bestehenden Vereinigung „Association pour la protection des plantes“, aus dem Schweizer Alpen-Club (SAC) heraus 1883 in Genf gegründet und von Henri Correvon (1884-1939) geleitet, verlieren sich um 1901. Damit gilt der heutige Verein zum Schutz der Bergwelt als erster Naturschutzverein in Bayern und im Alpenraum, der heute noch existiert.

Von Beginn an unterstützt der DuOeAV den Verein finanziell und sichert ihm so eine solide Basis, begründet in einer freundschaftlichen Beziehung der Vereine, die bis heute anhält.

Gründungsstatuten 1900 (Auszug) des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen:

§ 1

Der „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ wurde im Anschluss an den „Deutschen und Österreichischen Alpenverein“ gegründet.

Er bezweckt die Förderung der Kenntnisse, den Schutz und die Pflege der Alpenpflanzen.

§ 2

Dieser Zweck soll erreicht werden:

- a) durch Anlage und Unterstützung von Alpenpflanzengärten im Alpengebiete, in denen unter fachmännischer Leitung wissenschaftliche und praktische Kulturversuche gemacht werden können und den Fremden des Hochgebirges Anregung und Belehrung geboten werden soll.*
- b) durch gemeinverständliche Schriften und Vorträge, welche einerseits das Gesamtpublikum mit den Pflanzen des Hochgebirges befreunden, andererseits die Mitglieder des Vereins dazu erziehen sollen, durch Beispiel und Einfluss auf die Erhaltung und Pflege namentlich der bedrohten Pflanzen einwirken.*
- c) durch Anträge an Behörden und Vertretungskörper, die den Schutz der Pflanzen gegen muthwillige Zerstörung und gegen eine schädigende Art des Feilbietens bezwecken.*
- d) durch Ehrungen und Belohnungen solcher Personen (Geistliche, Lehrer, Wirthe, Bergführer, Förster, Gärtner etc.), welche durch ihre erzieherische Thätigkeit, ihren Einfluss und durch die Pflege alpinen Pflanzen um die Ziele des Vereins wohlverdient gemacht haben.*

§ 3

Dem Verein können beitreten:

- 1. Als ordentliche Mitglieder*
 - a.) Mitglieder des D.u.Oe.A.-V.*
 - b.) Sektionen desselben.*
- 2. Als außerordentliche Mitglieder jede volljährige unbescholtene Person, sowie Corporationen und Vereine des In- und Auslandes.*

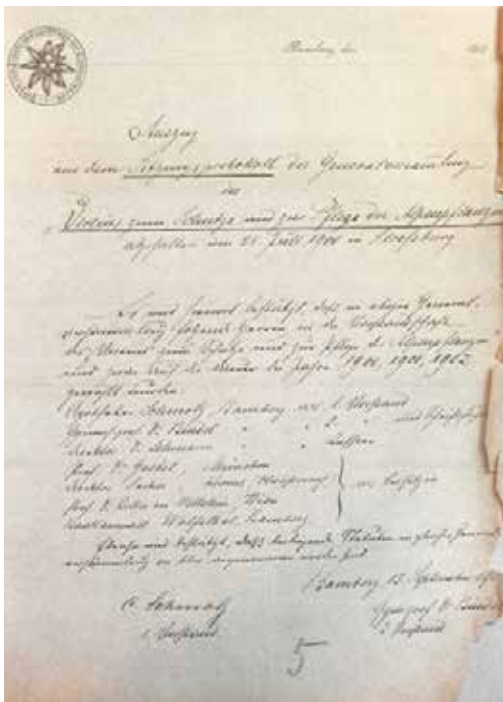
Über die Aufnahme entscheidet der Ausschuss.

Die genannten 28 DuOeAV-Sektionen bei der Vereinsgründung waren der Reihenfolge des Eintrittes nach: St. Pölten, Göttingen, Erfurt, Augsburg, Karlsruhe, Weilheim-Murnau, Bamberg, Hamburg, Düsseldorf, Mark Brandenburg, Berlin, Gera, Neuötting, Krems, München, Fürth, Coburg, Bayerland, Rosenheim, Sonneberg, Gleiwitz, Danzig, Leipzig, Heilbronn, Dresden, Konstanz, Meran, Nürnberg.

bis zum September 1900 kamen hinzu: Lindau, Halle.²²

bis Ende 1901 kamen hinzu (zusammen dann 61 Sektionen): Austria, Wiesbaden, Naumburg, Bozen, Königsberg, Tübingen, Nördlingen, Lothringen, Siegerland, Neustadt a. H., Lausitz, Breslau, Heidelberg, Reichenau, Landau, Ravensburg, Kitzbühel, Reichenberg i. Böhmen, Schweinfurt, Hof, Mondsee, Worms, Steyr, Magdeburg, Bayreuth, Höchst a. M., Moravia, Tegernsee, Würzburg, Kufstein, Bremen, Mittenwald.²³

ferner als außerordentliche Mitglieder: Niederösterreichischer Gebirgsverein, Gartenbauverein Darmstadt, Naturforschende Gesellschaft Bamberg, Österreichischer Touristen-Klub, Bayerische Botanische Gesellschaft München, Österreichischer Alpen-Klub.²⁴



Wahlergebnis zur ersten Vorstandschaft des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen für die ersten drei Jahre (1900-1903), abgehalten am 28.7.1900 in Straßburg:

-Apotheker Carl Schmolz²⁵ (Luitpold-Apotheke in Bamberg, 1859-1928) als 1. Vorstand

-Gymnasialprofessor Dr. Carl Bindel²⁶ (Neues Gymnasium in Bamberg, 1857-1909) als 2. Vorstand und Schriftführer

-Dr. Friedrich Lehmann (Irrenanstaltsdirektor in Bamberg) als Kassier

Als Beisitzer:

-Prof. Dr. Karl Goebel (Prof. für Botanik an der Universität München und Konservator des Botanischen Gartens München, 1855-1932)

-Eduard Sacher (Direktor a.D. der Lehrerbildungsanstalt in Krems/Niederösterreich, 1834-1903)

-Prof. Dr. Richard von Wettstein (Professor für Botanik an der Universität in Wien, Direktor des Botanischen Instituts und Botanischen Gartens Wien, 1863-1931)

-Staatsanwalt Max Wolfsthal (Bamberg)

Abb. 3: „Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der Generalversammlung des „Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“, abgehalten am 28. Juli 1900 in Straßburg, ausgefertigt 13. September 1900“ zur Vereinsanmeldung beim Vereinsregister Bamberg. (Quelle: VzSB-Akt (VR 2937), Blatt 5 im Vereinsregister München; =Gründungsprotokoll des Vereins).

22 vgl. „Verzeichnis der Mitglieder des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ (149 Mitglieder am 14.9.1900). (Quelle: VzSB-Akt (VR 2937), Blatt 6+7, im Vereinsregister München).

23 BINDEL (1901): Jahresbericht. - 1. Bericht des Vereines zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen: 8.

24 vgl. Mitgliederverzeichnis.- In: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen. 1. Jahrgang. Bamberg (1901): 65-72. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Pfl-Alpenpfl_1_1901_0065-0072.pdf.

25 „Carl (auch Karl) Schmolz“.

26 „Carl (auch Karl) Bindel“.



Abb. 4: li: Apotheker Dr. h.c. Carl Schmolz (1859-1928)/Bamberg, 1. Vorstand des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen von 1900-1928. (Quelle: Stadtarchiv Bamberg, Signatur: BS (B) 483 Schmolz-H001 B00, undatiert, unbekannter Photograph, ca. 1900); re: Gymnasialprofessor Dr. Carl Bindel (Neues Gymnasium in Bamberg, 1857-1909), 2. Vorstand und Schriftführer des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen von 1900-1909. Beide waren zeitweise auch Vorstandsmitglieder der DuOeAV-Sektion Bamberg. (Quelle: Historisches Alpenarchiv des DAV, undatiert, unbekannter Photograph, ca. 1900).

Nach der Vereinsgründung kamen lt. den Berichten des Vereins ab 1901-2/1907 (beispielhaft bis 1907) satzungsgemäß Korporationen als **außerordentliche**, nicht stimmberechtigte **Mitglieder** hinzu; die jeweiligen Gründungsdaten etc. sind hier ergänzt. Interessant ist dabei die Mischung zwischen touristisch und wissenschaftlich orientierten Institutionen, die die Besonderheit des Vereins ausgemacht hat und immer noch ausmacht:

-lt. 1. Bericht des Vereins von 1901:

Gründungsdatum etc.

Bayerische Botanische Gesellschaft/München

1890

Gartenbauverein/Darmstadt

1835, ältester deutscher Kleingärtnerverein

Naturforschende Gesellschaft/Bamberg

1834

Niederösterreichischer Gebirgsverein

1890, seit 1904 Österreichischer Gebirgsverein, seit 1930
DuOeAV-Sektion Österreichischer Gebirgsverein,

hat zahlreiche Schutzhütten

Österreichischer Alpenklub/Wien

1879, seit 1938 DuOeAV-Sektion, ab 1945 wieder
selbständiger alpiner Verein; hat eine einzige
Schutzhütte: Erzherzog Johann-Hütte
(=Adlersruhe)/Großglockner

Österreichischer Touristenklub/Wien

1869, seit 1931 DuOeAV-Sektion, 1945 aufgelöst, 1945 ÖTK-Wiedergründung; hat zahlreiche Zweigvereine u. Schutzhütten

-lt. 2. Bericht des Vereins von 1902:

K. Botanische Gesellschaft/Regensburg

1790, jetzt Regensburgische Botanische Gesellschaft, älteste botanische Vereinigung

Comité zur Erforschung der heimischen Flora
der k. k. zoolog.-botanischen Gesellschaft/Wien

1858, jetzt Zoologisch-Botanische Gesellschaft/Wien

Universitätsbibliothek Tübingen

1499

-lt. 3. Bericht des Vereins von 1903:

Abt. für Naturwissenschaft der dt. Gesellschaft
für Kunst u. Wissenschaft/Bromberg

1902-1914?, Bromberg liegt heute in Polen

Bot. Sektion der naturhistorischen
Gesellschaft/Nürnberg

1801

-lt. 4. Bericht des Vereins von 1904:

Österreichischer Gebirgsverein (s.o.)

1890 (=Niederösterreichischer Gebirgsverein)

Preussischer bot. Verein Königsberg

1862–1944

-lt. 5. Bericht des Vereins von 1905:

Naturwissenschaftlicher Verein/Landshut

1864

-lt. 6. Bericht des Vereins von 1907:

Alpine Gesellschaft „D’Holzknecht“/Wien

1875, nach 1945 ÖTK-Sektion

Bot. Sektion des naturwissenschaftlichen
Vereins/Steiermark

1862

Korporationen im Schriftentausch:

Alpine Klub/London

1857

Bergverein Tsingtau/(Tsingtau: Hauptstadt von
Kiautschou)/dt. „Kolonie“ 1898-1914 an der chinesischen
Ostküste

1899, kriegsbedingt aufgelöst ca. 1914

Naturhistorisches Landesmuseum/Kärnten

1884

Schriftleitung der Ungarisch Botanischen Blätter

1902–1934

Die botanischen Hauptakteure Schmolz und Bindel des neuen Vereins waren gleichzeitig aktive Mitglieder und Bergsteiger der DuOeAV-Sektion Bamberg, weswegen der Vereinssitz von Beginn an nach Bamberg gelegt und auch von der Sektion Bamberg mitunterstützt wurde.

Der Verein wurde im September 1900 im Vereinsregister Bamberg eingetragen. In der o.g. Abb. ist das hierzu eingereichte Dokument ersichtlich: „Auszug aus dem Sitzungsprotokoll der Generalversammlung des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen, abgehalten am 28. Juli 1900 in Straßburg“. Zur Vereinsanmeldung wurden zusätzlich das „Verzeichnis der Mitglieder des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ und die am 28. Juli 1900 beschlossenen „Statuten“ des Vereins eingereicht.²⁷

Im o.g. Sitzungsprotokoll ist außerdem ersichtlich, dass sich der Verein schon kurz nach seiner Gründung für das runde, dem Alpenverein ähnliche Logo mit Edelweiß entschieden hat, der alpinen Symbolpflanze.

3 Die Vereinspublikationen

Schon 1901 hat der VzSB seine bis heute viel beachtete Publikationstätigkeit mit dem 1. Bericht begonnen, 18 Berichte erschienen bis 1928 zu – satzungsbedingt – alpenbotanischen Themen mit besonderer Berücksichtigung der Naturschutzzielrichtung sowie mit ausführlichen Mitteilungen über die Vereinstätigkeit, einschließlich der Jahresprotokolle und Namenslisten der Mitglieder und der unterstützenden Kooperationen. Mit der Verlegung des Vereinssitzes nach München wurde die Publikationsreihe geändert: ab 1929 eröffnete der Verein anstatt der Berichte seine bis heute bestehende Jahrbuchreihe. Ab 1929 bis 1934 erschienen die Jahrbücher weiter mit grundlegenden alpenbotanischen Beiträgen, ab 1935 mit der Änderung des Vereinsnamens (Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere) auch mit grundlegenden zoologischen Beiträgen zur Alpenfauna und zu naturschutzgesetzlichen Themen. Kriegsbedingt musste der Verein seine Jahrbuchreihe ab 1943 bis 1949 unterbrechen, führte sie ab 1950 wieder fort, nachdem er nach dem allgemeinen Vereinsverbot durch den damaligen Alliierten Kontrollrat/Sitz in Berlin nach dem 2. Weltkrieg ab 1948 in der damaligen amerikanischen Besatzungszone wieder lizenziert wurde. Seit den 1950er Jahren und vor allem seit der erneuten Namensänderung des Vereins 1976 (Verein zum Schutz der Bergwelt) werden im Jahrbuch vermehrt ganzheitlich ausgerichtete Artikel abgedruckt; seit den 1960er Jahren werden aus den Jahrbüchern Sonderdrucke mit interdisziplinär abgehandelten Themen herausgegeben (z.B. 1968 zum Maltatal, 1990 zum Tiroler Lech, 1995/2005 zum Tagliamento, 1998 zur Isar).

Der VzSB kann im Jubiläumsjahr 2025 mit diesem Doppelband 2024/2025 den 89./90. Jahrbuchband präsentieren. Mit dem Fortschritt der Natur- und Umweltschutzthematik und –forschung sind die Jahrbuchbeiträge auch entsprechend breiter aufgestellt.

Die Jahrbuchreihe ist seit Jahrzehnten ein viel beachtetes Alleinstellungsmerkmal des VzSB.

Alle Artikel der „Berichte“, „Jahrbücher“ und „Nachrichten“ stehen außer in den o.g. Archiven auch online zur Verfügung und können unter <https://www.zobodat.at/publikation.php> abgerufen werden.

27 Quelle: VzSB-Gründungsdokumente (VR 2937) im Vereinsregister München, Infanteriestraße 5.



Abb. 5: Titelseiten der Berichte und Jahrbücher des VzSB: 1. Bericht (1901), 16. Bericht (1925), 18. Bericht (1928); Jahrbuch 1. Jg. (1929), JB 7. Jg. (1935), JB 42. Jg. (1977), JB 72. Jg. (2007), JB 84. Jg. (2019), JB 88. Jg. (2023). (Quelle: VzSB-Archiv).

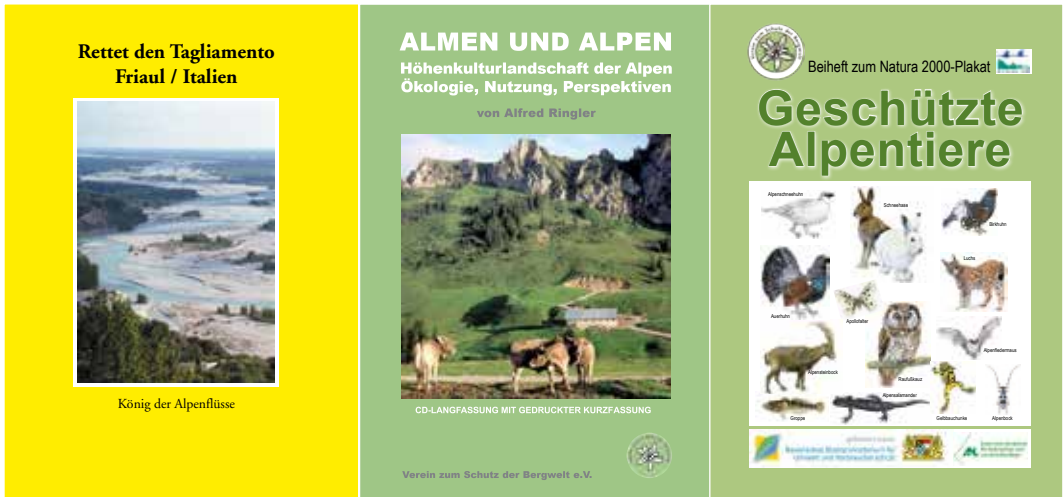


Abb. 6: Neben den Jahrbüchern (Jb) gibt der VzSB zu einzelnen Jb.-Artikeln Sonderdrucke und Monographien heraus; z.B.: zum Tagliamento (1995 und 2005), umfangreiche Monographie von A. Ringler „Almen und Alpen“ (2009), Beiheft zum Plakat „Geschützte Alpentiere“ (2023). (Quelle: VzSB-Archiv).

4 Chronik (1900-2025) des Vereins zum Schutz der Bergwelt, ergänzt um wichtige politische und natur- und umweltgeschichtliche Ereignisse

4.1 1900-1918, die Zeit seit der Gründung des Vereins bis zum Ende des I. Weltkriegs

28.7.1900: Gründung des „Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“, siehe Kap. 1.

1901: der Verein beginnt mit dem „1. Bericht“ seine Publikationsreihe, mit dem Aufbau einer Bibliothek, dem Aufbau eines Herbariums, stellt Pflanzentafeln für die Schutzhütten bereit, und legt ab 1903 für Vortragszwecke des Vereins eine Lichtbilder-Sammlung an (zuletzt bis 300), darunter Bilder zu Alpenpflanzen, Alpenpflanzengärten, zur Vegetation.

2.7.1902: erste Eingabe des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen an das Königlich-bayerische Staatsministerium des Innern um gesetzliche Regelungen zum Schutz der Alpenflora.

1902: Gründung in München des „Vereins zur Erhaltung der landschaftlichen Schönheiten in der Umgebung Münchens, insbesondere des Isartales (Isartalverein)“.

1902: Gründung in München des „Vereins für Volkskunst und Volkskunde e. V.“, der heutige „Bayerische Landesverein für Heimatpflege“.

1903: der Verein gibt sein erstes, einfach gestaltetes Plakat (1.000 Exemplare) heraus „Schutz dem Edelweiß!“ (ist verschollen; vermutlich mit Abbildungen aus dem o.g. Atlas der Alpenflora des DuOeAV).

1904: Hugo Conwentz (1854-1939) richtet an die preußische Regierung die Denkschrift „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung“.

1904: Gründung in Dresden des „Bund Heimatschutz“ durch Ernst Rudorff (1840-1916). Er gilt als Vordenker des „Naturschutzes“; den Begriff prägte 1871 Philipp Leopold Martin (1815-1885).

1905: zum 5. (1905) Jubiläum des Vereins wird die Festschrift „Die Alpenpflanzen im Wissensschatze der deutschen Alpenbewohner“ von Prof. Dr. K. W. von Dalla Torre herausgegeben; parallel zur Generalversammlung in Bamberg findet die „Internationale Alpengärten-Ausstellung“ statt mit Vertretungen von 13 Alpengärten aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn, Schweiz; damit nimmt der Verein zum ersten Mal Bezug zum internationalen Naturschutz.

1905: Konstituierung des ersten (halb)staatlichen Naturschutzgremiums, des „Bayerischen Landes-ausschusses für Naturpflege“ (1905-1936), *„ein halbstaatlicher beratender Ausschuss, der Gutachten bei größeren Bauvorhaben erstellen, die einzelnen Naturschutzinitiativen bündeln und die Naturschutzidee im öffentlichen Bewusstsein verankern sollte. Dem Gremium gehörten zunächst neben dem Alpenverein der Isartalverein, der Verein für Naturkunde, die Geographische und die Botanische Gesellschaft, drei Münchner Künstlervereinigungen, der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde, der Architekten- und Ingenieursverein sowie der Verein deutscher Ingenieure an.“*²⁸

Dem Bayerischen Landesausschuss für Naturpflege gehören nur Münchner Vereinigungen an. Der Verein – mit Sitz im Bamberg – gehört deshalb dem Gremium nicht an.

1906: Gründung der ersten deutschen und europäischen staatlichen Naturschutzbehörde („Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege“ in Preußen, 1936 Umbenennung in „Reichsstelle für Naturschutz“). Dem Verein gelingt es nicht, eine derartige Stelle auch in Bayern zu schaffen.

1906: Genehmigung durch das badische Innenministerium des umstrittenen Groß-Wasserkraftwerks Laufenburg/Oberrhein, dadurch Zerstörung der Naturschönheit/des Landschaftsbildes und der Ökologie der Stromschnellen des Rheins bei Laufenburg; vergeblicher Widerstand z.B. des 1864 gegründeten Schwarzwaldvereins und des 1904 gegründeten Bund Heimatschutz, 1908 Baubeginn.

1907: Forderungen des Vereins nach Errichtung von „Freizonen“ (Reservate) im Alpenraum.

1908: Beschluss des Vereins einer „Obmänner-Organisation“ für Bezirke im Alpenraum, die dem Verein Verfehlungen gegen den Pflanzenschutz melden sollen, z.B. waren es 1911 52 Obmänner.

29.6.1908: die Bozen-Kohlern-Bahn/Südtirol als erste Personenschwebeseilbahn der Welt nimmt ihren Betrieb auf.

6.7.1908: in Bayern Änderung des Art. 22 b des Polizeistrafgesetzbuches zum Schutz einheimischer Tier- und Pflanzenarten gegen Ausrottung, zum Schutz von Orts- und Landschaftsbildern gegen verunstaltende Reklame; eine Folge der o.g. Eingabe des Vereins von 1902 sowie der Aktivitäten des Bayerischen Landesausschusses für Naturpflege.

1908: auf Veranlassung des Vereins werden den im Gebirge übenden Truppen das massive Abpflücken und Ausreißen von Alpenpflanzen durch das k.k. Österreichisch-Ungarische Reichskriegsministeriums verboten.

28 <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Naturschutz>.

19.10.1909: aufgrund des Binsfeld-Gutachtens des Vereins²⁹ werden von der königlichen Regierung Bayerns von Oberbayern oberpolizeiliche Vorschriften zum Schutz besonders bedrohter Alpenpflanzen und mit Festlegung von Schonbezirken erlassen – am 28.10.1909 folgen diese für Schwaben und Neuburg. Der Erlass vom 19.10.1909 folgt dem vom 6.7.1908. Damit sind in Bayern 83 Alpen- und Voralpenpflanzen geschützt, 6 Pflanzenschonbezirke festgesetzt, darunter der Pflanzenschonbezirk „Berchtesgadener Alpen“; der erste große Erfolg des Vereins.

29.11.1909: Gründung der „Staatlich autorisierten Kommission für Vogelschutz“³⁰, die 1910 nach Bamberg verlegt wird. 1917 Umbenennung in „Staatlich anerkannter Ausschuss...“, 1931 Verlegung der Vogelschutzwarte nach Garmisch-Partenkirchen, 1943 Eingliederung in das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, 1995 Angliederung an das Umweltressort; heute Außenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umwelt.³¹

1909: wird in München der Verein Naturpark (Ziel: großflächiger Naturschutz) gegründet. Er erreicht u.a. in den Salzburger Alpen ein NSG und 1921 in Niedersachsen den Naturpark Lüneburger Heide. 1912 gründet sich als Zweigverein der Österreichische Verein Naturschutzpark (ÖVNP) in Wien. 1924 Umbenennung des Österreichischen Vereins Naturschutzpark in Österreichischer Naturschutzbund (ÖNB).

1909: Gründung des Schweizerischen Bundes Naturschutz, seit 1997 Pro Natura.

1910: das vom Verein herausgegebene Plakat (3.000 Exemplare) mit 24 gesetzlich geschützten Pflanzenarten, mit Unterstützung des Bayerischen Landesausschusses für Naturpflege, wird in Schulen, Forstbehörden, Gendarmerie-Stationen, Schutzhütten, Bahnhöfen gezeigt. 2014 wird vom Autor im Bibliotheksbestand der Universität München ein einziges Exemplar wiederentdeckt (siehe Abb. 10).

15.4.1910: auf Initiative des Vereins verfügt das königliche Bezirksamt Berchtesgaden ein allgemeines Pflückverbot im ca. 8.300 ha großen „Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen“ östlich, westlich und südlich des Königssees. Das erste größere Pflanzenreservat in Deutschland und im Alpenraum gilt als frühes Projekt des Vereins zum Schutz der Bergwelt. An den Eingängen zum Pflanzenschonbezirk werden vom Verein 11 Warntafeln mit erläuterndem Text aufgestellt (siehe Abb. 7).

1910: erscheint im 9. Bericht des Vereins außer zu Alpenpflanzen erstmals ein umfangreicher Baum-Artikel „Baumleben im Hochgebirge“ von H. Reishauer.

1910-1914: im 10.-13. Bericht des Vereins werden Artikel von A. Ade/K. Magnus über die botanisch-geologische Durchforschung des Pflanzenschonbezirks Berchtesgadener Alpen publiziert, die vom Verein finanziert wird.

1911: Eröffnung des Alpinen Museums des damaligen DuOeAV auf der Praterinsel/München. Das Gebäude samt Garten, vormals Café Isarlust, wird von der Stadt München unentgeltlich für das Museum übergeben. Der Verein ist im Museum vertreten durch einen Alpenpflanzengarten und durch zahlreiche Alpenpflanzen-Infotafeln innerhalb des Gebäudes.³²

29 BINSFELD (1907): Der Rechtsschutz gegen Zerstörung der Flora. – Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen. 7. Jahrgang. Bamberg: 75-102. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Pfl-Alpenpfl_7_1907_0075-0102.pdf.

30 UEKÖTTER, F. (2020): Von Vögeln, Mächten und Bienen – Die Geschichte des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern. Göttingen.

31 vgl. <https://www.lfu.bayern.de/natur/vogelschutzwarte/index.htm>.

32 MÜLLER, C. (1913): Vom alpinen Museum. – Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 12. Jahrgang. Bamberg: 74-83. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Alpenpfl_12_1913_0074-0083.pdf.



Abb. 7: Eine der 11 Warnungstafeln des Vereins an den Eingangswegen im Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen: „Das Pflücken, Abreißen, Ausgraben, Ausreißen, Sammeln u. Fortbringen wildwachsender Pflanzen aller Art ist bei Geldstrafe bis zu 150 M oder bei Haftstrafe verboten. Ortspolizeiliche Vorschrift des K. Bezirksamts Berchtesgaden vom 6. Juli 1908.“ (Foto: O. Wernhard, Berchtesgaden, ca. 1912³³).

1912: Umbenennung des „Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“ in „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen“.

1913: Mitgliederstand des Vereins: 159 DuOeAV-Sektionen, 1299 Einzelmitglieder, 23 außerordentliche Korporationen, 12 Korporationen im Schriftentausch.

1913: vom Vereinsvorsitzenden K. Schmolz ausgearbeitetes, gemeinsam mit dem DuOeAV herausgegebenes „Memorandum über den Schutz der Alpenflora in Österreich“, als Eingabe eingereicht bei den österreichischen Ministerien, die unvollkommenen Gesetze in den einzelnen Ländern zum Schutz der Alpenflora zu verbessern³⁴; im Vergleich zu Bayern mit 83 sind in Österreich nur 33 Alpen- und Voralpenpflanzen geschützt.

1913: Eingabe des Vereins an den DuOeAV-Hauptausschuss, die Sektionen aufzufordern, den Schutz der Krummholzbestände (Latschen etc.) in der Umgebung der Hütten zu sichern³⁵.

1913: Eingabe des Vereins an die betreffenden Behörden zum Schutz des Krummholzes im ganzen Alpengebiet.

1913: der Verein fertigt Briefverschlussmarken (s. Abb.) als Werbung (Edelweiß, Enzian, Alpenrose, 500 000 Stück) und Blumen-Postkarten.

33 SCHMOLZ, C. (1914): Über den derzeitigen Stand der gesetzlichen Schutzbewegung zu Gunsten der Alpenflora unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des „Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen“. – Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 13. Jahrgang. Bamberg: 69–90. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Alpenpfl_13_1914_0069-0090.pdf.

34 Goes, E (1914): 13. Jahres-Bericht. Vorgetragen auf der Generalversammlung in München am 11. Oktober 1913. – Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 13. Jahrgang. Bamberg: 5-9. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Alpenpfl_13_1914_0005-0009.pdf.

35 ebd.

1913: trotz mittlerweile gesetzlicher Bestimmungen in Bayern beklagt der Verein, dass weiterhin Hunderttausende von Exemplaren der *Gentiana acaulis* in den Blumenläden von München zu Kränzen verwendet werden und der Export von Alpenpflanzen z.B. nach England blüht.

1913: der Vereinsvorsitzende Schmolz bringt den Wunsch zum Ausdruck, dass alle DuOeAV-Sektionen beim Verein Mitglied werden sollten.

26.11.1913: Gründung des „Bund Naturschutz in Bayern e.V.“ (der nach dem VzSB zweitälteste Naturschutzverein Bayerns) im Bayerischen Innenministerium auf Initiative des Bayerischen Landesausschusses für Naturpflege.³⁶

29.11.1913: das Königlich Bayerische Innenministerium verschärft die Pflanzenschutz-Vorschriften.

1913: Gründung des Österreichischen Naturschutzbundes.

9.2.1914: aufgrund des geänderten Art. 22b des bayerischen Polizeistrafgesetzbuches sind für Oberbayern 31 Pflanzenarten geschützt und können weitergehende Schutzvorschriften für bestimmte Schonbezirke erlassen werden.

6.3.1914: das Bezirksamt Berchtesgaden dehnt daraufhin die oberpolizeilichen Vorschriften aus, hebt aber das Verbot des Ausreißen wildwachsender Pflanzen im Schonbezirk wieder auf. Daraufhin Verhandlungen des Vereins mit den Behörden, die wegen des Beginns des 1. Weltkriegs unterbrochen werden.

1914: Gründung des Schweizerischen Nationalparks im Engadin, dem ersten NP der Alpen, eine Initiative der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (der heutigen SCNAT) von 1908.

August 1914: Beginn des 1. Weltkriegs.

1914-1918: während des 1. Weltkriegs erscheinen auch wegen hoher Kosten keine „Berichte“ des Vereins, während und nach dem 1. Weltkrieg ist die Tätigkeit des Vereins situationsbedingt stark eingeschränkt; letzte HV des Vereins vor dem 1. Weltkrieg am 11.10.1913 in München, die nächste erst wieder 1919, d.h. nach 6 Jahren.

1916: *„Im Herbst 1916 tauchte das Projekt auf, an einer der schönsten Steilwände des Königssees zur Kriegserinnerung einen assyrischen Löwen in riesigen Ausmaßen auszumeißeln...“*³⁷

1918: erwirbt der DuOeAV am Großglockner ein großes Gebiet und erklärte es als NSG.

7.11.1918: durch Kurt Eisner in München Ausrufung des Freistaates Bayern, damit Sturz der Dynastie der Wittelsbacher und Ende des Königreichs Bayern.

9.11.1918: Ausrufung der Republik in Deutschland durch Philipp Scheidemann am Reichstagsgebäude und durch Karl Liebknecht am Berliner Schloss, damit Ende des Deutschen Kaiserreichs.

36 BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN (Hrsg.) (2013): 100 Jahre BUND Naturschutz in Bayern. Fragen an eine bewegte Geschichte. Bund Naturschutz Forschung, Nr. 11. Nürnberg.

37 Zitat von Dr. K. Freiherr von Tubeuf (Vors. des 1913 gegründeten Vereins Bund Naturschutz in Bayern) aus: TUBEUF, K. (1921): Denkschrift über die Errichtung eines Naturschutzgebietes am Königssee. In: BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN (Hrsg.): Das Naturschutzgebiet am Königssee in den Berchtesgadener Alpen, München.



Abb. 8: „Bayern ist fortan ein Freistaat.“ Auch in revolutionären Zeiten bleibt in Bayern das alpine Geschehen so wichtig wie Handel, Sport, Theater und Kunst: Aufmacher der Münchner Neuesten Nachrichten, Vorläufer der Süddeutschen Zeitung, vom 8.11.1918. (Quelle: Haus der bayerischen Geschichte: Proklamation des Freistaats Bayern durch den Arbeiter- und Soldatenrat unter Kurt Eisner in den Münchner Neuesten Nachrichten).³⁸

11.11.1918: Waffenstillstand und damit Ende des 1. Weltkriegs.

4.2 1918-1933, die Zeit der Weimarer Republik

9.11.1918: mit der Ausrufung der Republik in Deutschland Beginn der Weimarer Republik (1918-1933), die Weimarer Reichsverfassung tritt am 14.8.1919 in Kraft. Verankerung in Art. 150 der Weimarer Verfassung: „Denkmäler der ... Natur sowie die Landschaft ... genießen den Schutz und die Pflege des Staates“.

15.10.1919: kriegsbedingt nach 6 Jahren Pause wieder eine Hauptversammlung des Vereins in München: lt. Protokoll Rückgang der Mitglieder-Sektionen auf 120, der Einzelmitglieder auf 500; danach die Inflation bis 1923 in Folge der Reparationsleistungen Deutschlands an die Siegermächte sowie aufgrund der Krieganleihen, wodurch der Verein wie viele andere sein ganzes Vermögen und fast seinen ganzen Mitgliederstand verliert; ab 10/1923 gibt es die Reichsmark.

1919/1920: der Vereinsvorsitzende Schmolz wird Mitglied im Hauptausschuss des DuOeAV.

10.9.1919: nach dem 1. Weltkrieg durch den Vertrag von Saint-Germain Auflösung von Österreich-Ungarn, Südtirol gerät an Italien; z.B. der Brennerpass wird die neue Grenze; 1920-22 Umwandlung aller Südtiroler DuOeAV-Sektionen in eigenständige Vereine, 1921 Enteignung der Schutzhütten ausländischer AV-Sektionen, 1924 auch der Südtiroler AV-Sektionen, 1922 übernehmen die Faschisten mit Ministerpräsident Mussolini (1922-1943) in Italien die Macht, 1923 Verbot der Südtiroler

³⁸ https://hdbg.eu/koenigreich/index.php/objekte/xzoom/herrscher_id/4/id/1205.

AV-Sektionen.³⁹ Damit verliert der Verein auch seine Mitgliedsektionen in Südtirol. 2011 gehen 25 der 1923 vom Staat an den CAI gegebenen Hütten als landeseigene Hütten in das Eigentum Südtirols über.

1920: der Verein beschließt die Notwendigkeit eines Erlasses eines Almgesetzes, um der Verkarstung durch Schafbeweidung entgegen zu wirken.

1920: im Verein wird beklagt, dass die Behörden dem Pflanzenraub im Schonbezirk Berchtesgaden nichts entgegensetzen.

14.6.1920: Gründung des Vereins „Bergwacht“ in München, anfängliche Hauptaufgabe: Schutz der Berge vor schädlichen Einflüssen des Menschen; der Verein kooperiert mit der Bergwacht, verteilt Prämien für Pflanzenraub-Anzeigen.

19.12.1920: Eingabe des BN und des Landesausschusses für Naturpflege an das Bayer. Innenministerium wegen der Auffassung des Pflanzenschonbezirks Berchtesgaden und Forderung nach Wiederherstellung, am 21.1.1921 schließt sich der Verein der Eingabe an.

9.5.1921: auf Initiative des Bund Naturschutz in Bayern mit Unterstützung des Vereins und des Landesausschusses für Naturpflege wird das Naturschutzgebietes Königssee ausgewiesen, mit 20.500 ha mehr als doppelt so groß wie der seit 1910 bestehenden Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen. Damit sind im NSG die gesamte Natur geschützt, nicht nur die Pflanzen⁴⁰. Auslöser war die Initiative von 1916, einen riesigen assyrischen Löwen an eine Felswand am Königssee auszumeißeln und Hotelplanungen bei St. Bartholomä/Königssee. Die Idee einer Seilbahn auf den Watzmann bestand schon seit 1909.

14.8.1921: lt. Protokoll der Hauptversammlung gibt der DuOeAV ab 1922 dem Verein einen jährlichen Zuschuss von 2000 M., der Verein hat wieder Zuwachs an Sektionen und Einzelmitgliedern.

Febr. 1922: der 15. Bericht des Vereins (1920-1922) mit bescheidenem Umfang (hohe Druck-, Papier- und Portokosten) kann mit der Unterstützung durch den DuOeAV erscheinen.

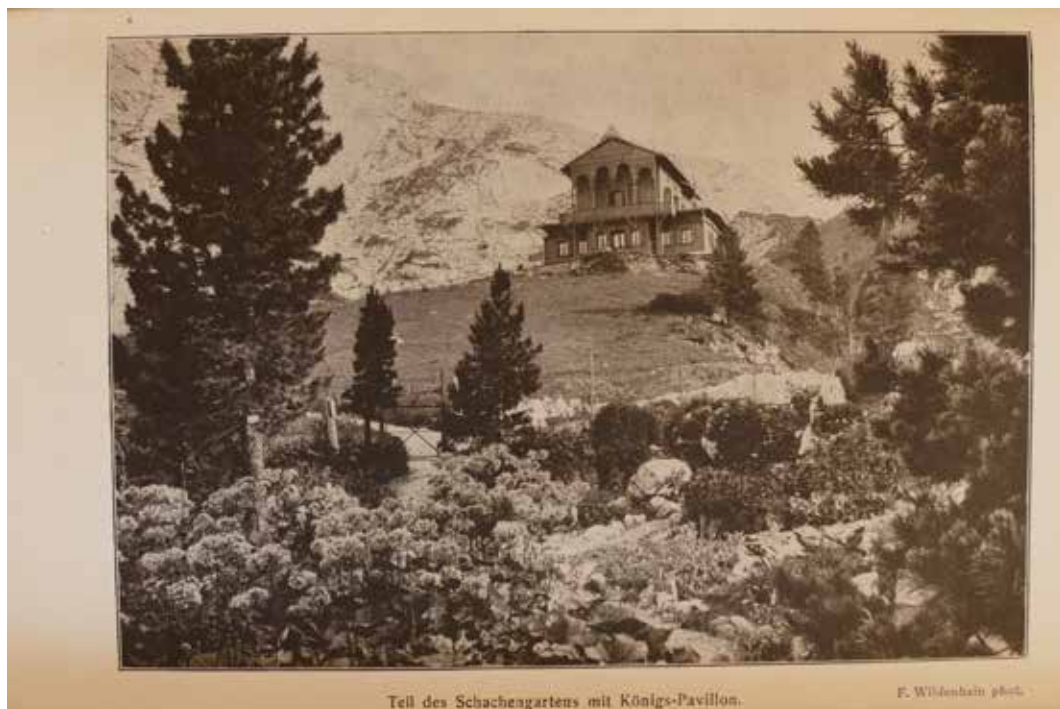
1922: im Rückblick auf den 1. Weltkrieg hat der Verein 20 DuOeAV-Sektionen und 800 Einzelmitglieder verloren.

1922: vom Verein wird nach dem 1. Weltkrieg nur noch der Alpenpflanzengarten Schachen finanziell unterstützt.

1923: bei der HV des DuOeAV in Tölz Beschluss der Tölzer Richtlinien (Einschränkung des Hüttenbaus, schlichte Ausstattung, einfaches Verpflegungsangebot).

39 vgl. AVS (Hrsg., 2019): 150 Jahre Alpenverein in Südtirol.

40 vgl. TUBEUF 1921, 2.



Teil des Schachengartens mit Königs-Pavillon.

F. Wildenhain phot.

Abb. 9: Der seit 1901 bestehende Alpenpflanzengarten Schachen/Außenstelle des Botanischen Garten München mit dem 1870 errichteten Königshaus am Schachen/südl. von Garmisch-Partenkirchen im Wettersteingebirge, einem Berg-Refugium König Ludwig II. Der Alpengarten wurde von Beginn an über eine lange Zeit maßgeblich vom Verein zum Schutz der Bergwelt finanziell unterstützt. (Foto F. Wildenhain⁴¹).

24.1.1924: das Walchenseekraftwerk/Obb. geht ans Netz; dazu Isar-Ausleitung ab Krüner Wehr zum Walchensee; die Konzession läuft bis 2030. 1927 Inbetriebnahme des Achenseekraftwerks mit Isar-Zuflüssen; 1949 Rißbach-Ausleitung zum Walchensee; 1954-1949 Bau des Sylvensteinspeichers, ab 1990 Teilrückleitung (Erhöhung der Mindestwassermenge) der Isar ab Krüner Wehr.

24.4.1924: wird auf Antrag der DuOeAV-Sektion Oberland mit Unterstützung des Vereins das NSG Bayerisches Karwendel und Vorgebirge gegründet.

18.7.1924: bei der Hauptversammlung in Rosenheim wird dem Vereinsvorsitzenden Karl Schmolz durch die Philosophische Fakultät der Universität München die Urkunde des Ehrendokortitels überreicht.

3.9.1924: erneute Eingabe des Vereins an das Bayer. Innenministerium zum stärkeren Schutz der Alpenpflanzen.

4.7.1925: diese hat Erfolg mit dem neuen Gesetz zum Schutz von Alpen- und Voralpenpflanzen gegen Ausrottung; 15 Pflanzen erhalten absoluten Schutz.

26.-28.7.1925: Erster Deutscher Naturschutztag (DNT) in München; auch Dr. h.c. Carl Schmolz, Vorsitzender des Vereins, tritt als Tagungsredner auf; der Verein präsentiert sich mit einer Sonderausstellung: Vegetationsbilder, Plakate, Vereinsveröffentlichungen.

⁴¹ KUPPER, W. (1925, S. 55): Bericht über den Alpenpflanzengarten auf dem Schachen 1925. – Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 16. Jahrgang. Bamberg: 54-58. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Alpenpfl_16_1925_0054-0058.pdf.

Schmolz hat 1925 in seiner DNT-Rede die künftige Entwicklung prophetisch vorausgesehen. Der Text könnte heute geschrieben sein. Es sind vier Faktoren, die Schmolz als bedrohlich für die Alpenpflanzen aufzählt – schlussendlich wurde der ganze alpine Raum davon überprägt:

Das sind: die modernen Verkehrsmittel und der dadurch bedingte Aufschwung der Industrie, namentlich der Holzindustrie und des Holzhandels, die allmählichen Fortschritte der Landwirtschaft in Bezug auf künstliche Düngung der Alpenmatten, der von Jahr zu Jahr zunehmende Turistenstrom, der sich, wie ich bei anderen Gelegenheiten des öfteren betont habe, wie ein verheerender Heuschreckenschwarm auf die Alpenblumen niederläßt und schließlich, was die Hauptsache ist, der schwunghafte Groß- und Kleinhandel mit Alpenpflanzen, bis 1900 vorwiegend nach England... Durch den Aufschwung der Industrie wurde mit einem Abholzungs-system begonnen, welches mit der Zeit, weil jede rationelle Aufforstung fehlt, noch schlimme Folgen haben wird. Namentlich in Tirol ist der Bergwald arg mißhandelt worden. Kahlschläge und sogenannte Schneitelwirtschaft ..., dann aber auch Ziegen- und Schafweiden brachten dem jungen Wald furchtbaren Schaden und ließen ihn nicht aufkommen... Überall da, wo der intelligente Bauer im Interesse einer ergiebigen Grasnutzung mit künstlichem Dünger arbeitet, was besonders im Allgäu, in Vorarlberg, im Zillertal, im Pustertal der Fall ist, sterben die dort charakteristischen Alpinen aus und die Tieflandflora, welche sich auf gedüngtem Boden merkwürdig leicht mit den klimatischen Verhältnissen abfindet, rückt nach. Nur der vierte Faktor, jene „Händler, welche den Raubbau im großen betreiben“, ist im historischen Zeitmaß allmählich zurückgedrängt und ganz beendet worden.

Dez. 1925: zum 25. Jubiläum wird vom Verein eine Festschrift herausgegeben. Darin äußert der Vorsitzende des Vereins Carl Schmolz im Artikel „25 Jahre Alpenpflanzenschutzverein – Gründung und Zweck“ sein Bedauern, dass in Süddeutschland ähnlich wie in Preußen (Berlin) die Staatliche Stelle für Naturdenkmalschutz keine ähnliche Einrichtung besteht und alles der Vereinstätigkeit überlassen werden würde.

Zudem weitet er den Horizont, innerhalb dessen der Verein Wirkung gezeigt: An fast allen seit 1900 erlassenen Gesetzen in den Alpenländern zum Schutz der Alpenflora war der Verein mehr oder weniger beteiligt, die in Bayern und Österreich hat er direkt veranlasst und:

„Die seit 1900 erfolgten Bemühungen der Vereinsleitung, die ganze Alpenschutzbewegung auf eine internationale Basis zu stellen, waren anfangs von Erfolg gekrönt, die Regierungen der Länder Schweiz, Italien, Oesterreich-Ungarn und sogar Frankreich zeigten großes Entgegenkommen. Dann kam der Weltkrieg und die mühsam angeknüpften Fäden wurden zerrissen.“⁴²

Eine Idee, die erst Jahrzehnte später 1952 mit der Gründung der CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission) und 1991 mit der Unterzeichnung und der 1995 in Kraft getretenen Alpenkonvention durch die Alpenländer und die EU verwirklicht wird.

1925: Mitgliederstand des Vereins: 154 DuOeAV-Sektionen, 540 Einzelmitglieder, 21 Körperschaften.

1925: alpiner Pflanzenraub ist auch ein großes Thema in den Dolomiten, seitdem das Gebiet nach dem 1. Weltkrieg unter italienische Herrschaft gekommen ist.

1926: im Nachgang zum neuen Gesetz zum Schutz von Alpenpflanzen und Voralpenpflanzen gegen Ausrottung von 1925 Herausgabe des Plakates „Schützet die Pflanzen“ mit den 15 geschützten Pflan-

⁴² SCHMOLZ, C. (1925, S. 8): 25 Jahre Alpenpflanzenschutzverein Gründung und Zweck. – Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 16. Jahrgang. Bamberg: 5-12. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Alpenpfl_16_1925_0005-0012.pdf.

zenarten, Hrsg. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, Deutsche Bergwacht im DAV, DAV; das Plakat erscheint in mehreren Auflagen.

27.5.1926: das Bayerische Innenministerium schwächt die o.g. VO vom 4.7.1925 ab, da Italien das Edelweiß für den Handel freigegeben hat. Der Blumenhandel sei sonst gefährdet. Dagegen legen Widerspruch ein: Die Bergwacht, sämtliche AV-Sektionen in München, der Verein; der Letztgenannte bringt zusätzlich eine Eingabe an das Ministerium ein.

13.8.1926: Festsetzung des NSG Ammergauer Alpen auf Antrag der AV-Sektionen Bergland und Garmisch-Partenkirchen.

1926: Eröffnung der Tiroler Zugspitz-Seilbahn, 1930 Eröffnung der Bayerischen Zugspitzbahn, 1962: Eröffnung der Eibsee-Zugspitz-Seilbahn.



Abb. 10: oben: Vom Verein 1910 herausgegebenes Plakat gesetzlich geschützter Pflanzen in Oberbayern, Schwaben und Neuburg mit Unterstützung des Bayerischen Landesausschusses für Naturpflege. (Quelle: Bibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität München; im Bestand unter: W8Phytol.1019); links unten: Plakat „Schützt die Alpenpflanzen!“ von 1926, Hrsg. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, Bergwacht im DAV, DAV. (Quelle: Archiv des DAV); rechts unten: Plakat „Schützt die Alpenpflanzen!“ von 1942, Hrsg. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen u. -Tiere, Bergwacht im DAV, DAV, BN in Bayern (Quelle: Archiv des DAV).⁴³

1926: bei der Hauptversammlung des DuOeAV in Würzburg wird auf Antrag der „Bergsteigergruppe“ der Beschluss gefasst: *„Der D.u.Ö.A.V.Alpenverein bekennt sich grundsätzlich zum Gedanken des Naturschutzes in den Alpen. Er will das Hochgebirge unberührt erhalten von Bergbahnen, Industrieanlagen und geschäftlicher Ausnützung jeder Art. Er erklärt den Schutz der Natur, besonders der Tier- und Pflanzenwelt, für seine Aufgabe. Daher tritt er für eine großzügige Schaffung von Naturschutzgebieten ein. Geeignete Berggruppen der Alpen, die abseits des Hauptverkehrs liegen, sollen nach Möglichkeit in ihrem heutigen Zustand erhalten bleiben.“*⁴⁴

1.8.1927: vom Bayer. Innenministeriums wird das Gesetz zum Schutz von Alpenpflanzen und Voralpenpflanzen gegen Ausrottung vom 4.7.1925 dahingehend geändert, dass die geschützten Pflanzen nun auch mehr nicht mitgeführt werden dürfen, gleichzeitig werden die beiden Alpenrosen-Arten vom Schutz befreit.

1927: bei der Hauptversammlung des DuOeAV in Wien wird wieder auf Antrag der „Bergsteigergruppe“ der Naturschutz in der Satzung des DuOeAV verankert: „Zweck des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ist, ... ihre (der Ostalpen) Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.“⁴⁵

2.9.1927: bei der Hauptversammlung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen in Wien erhebt er Einspruch gegen die Pläne für Bergbahnen inmitten des NSG Königssee auf den Watzmann und die Gotzenalpe.

1927: Finanzierung der Durchforschung des NSG Königssee durch den Verein (Botanik: Dr. E. Peters, Zoologie: Franz Murr, Geologie: E. Wirth), publiziert im 17. (1927) und 18. (1928) Bericht des Vereins.

⁴³ vgl. SCHAUER, T. (2014): Das neue Plakat „Geschützte Alpenpflanzen“ und frühere Plakate mit Unterstützung des Vereins zum Schutz der Bergwelt. – Jahrbuch des VzSB. 79. Jahrgang. München: 191-216. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_79_2014_0191-0216.pdf.

⁴⁴ vgl. Verhandlungsschrift der Hauptversammlung des DuOeAV 1926 in Würzburg; Zitat auch in: HASENÖHRL, UTE: Naturschutz, S. 397, in: DAV, ÖAV, AVS (2011, Hrsg.): BERG HEIL! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945.

⁴⁵ vgl. Verhandlungsschrift der Hauptversammlung des DuOeAV 1927 in Wien; vgl. auch WELSCH, W. (2010): Der Natur- und Ödlandschutz, S. 151-162.- In: Geschichte der Sektion Bayerland des Deutschen Alpenvereins e.V. Die Zeit des Ersten Weltkrieges und der Weimarer Republik 1914-1933.

8.2.1928: stirbt der Gründungsvorsitzende des Vereins Dr. h.c. Carl Schmolz/Bamberg (*1859)⁴⁶, sein Vorbild war der Begründer des organisierten Naturschutzes in Deutschland: Hugo Conwentz⁴⁷.

17.2.1928: Verordnung über das österreichische Gebiet des Karwendels zum Naturschutzgebiet, dem ältesten Schutzgebiet von Tirol.⁴⁸

13.7.1928: bei der Hauptversammlung des Vereins in Stuttgart Wahl von Apotheker Ludwig Kroeber/München zum Vereinsvorsitzenden, Verlegung des Sitzes von Bamberg nach München⁴⁹; Kroeber pflegt enge Kontakte zum Referenten für den Naturschutz in Bayern Dr. Martius im Bayer. Innenministerium. Mit einem Zuschuss des DuOeAV unterstützt der Verein den Schachengarten.

1928: die dem Verein seit 1911 zustehenden Rechte und Pflichten bzgl. des 1903 eröffneten Raxgartens beim Habsburghaus werden an den Österreichischen Gebirgsverein abgetreten.

1929: anstelle der bisherigen „Berichte“ des Vereins ab 1929 Herausgabe eines umfangreichen Jahrbuches, *„das außer den Berichten über die eigene Tätigkeit des Vereins und die von ihm angeregten Arbeiten auch in größerem Umfange anderen Aufsätzen Raum gewährt, die als Inhalt die Pflanzenwelt der Alpen behandeln... Das „Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen“ soll dazu beitragen, über den reinen Pflanzenschutz hinausgehend das Verständnis der Pflanzenwelt in den Alpen und ihrer Schönheit zu vertiefen. Dazu sollen Arbeiten dienen, die das Pflanzenleben der Alpen nicht nur im Sinne der engeren Fachwissenschaft, sondern von weiteren Gesichtspunkten aus behandeln und zwar nicht nur nach der botanischen, sondern auch nach der kulturellen Seite hin.“*

Eine Ausnahme machen notwendigerweise die Arbeiten über die naturwissenschaftliche Erforschung von Schon- oder Schutzgebieten, in denen gerade der Fachgelehrte zum Worte kommen muß. Daraus ergeben sich folgende Gebiete als Inhalt:

I. Botanik der Alpenpflanzen: 1. Biologie, 2. Floristik und Pflanzengeographie.

II. Kulturgeschichte: 1. Verwendung der Pflanzen in den Alpen, 2. Die Pflanzen im Volksglauben, Etymologie, Volksbräuche u. a.

III. Naturschutzbewegung: 1. Berichte über Erforschung der alpinen Naturschutzgebiete, 2. Mitteilungen aus der Naturschutzbewegung.

*IV. Literaturübersicht.*⁴⁵⁰

46 GOES, E. (1928): Nekrolog Carl Schmolz. – Bericht des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 18. Jahrgang. München: 6-7. https://www.zobodat.at/pdf/Ber-Ver-Sch-Alpenpfl_18_1928_0006-0007.pdf;

LINTZMEYER, K. (2008): Zum 80. Todesjahr und zum 150. Geburtsjahr von Dr. phil. h.c. Carl Schmolz.- Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 73. Jahrgang. München: 149-150. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_73_2008_0149-0150.pdf;

ANL (2001): Apotheker Dr. phil. h. c. Carl Schmolz (1859-1928). In: Blätter zur bayerischen Naturschutzgeschichte.

47 MILNIK, A. (1957, 2. Auflage 2004): Hugo Conwentz – Klassiker des Naturschutzes, sein Waldweg zum Naturschutz. Remagen-Oberwinter.

48 vgl. <https://www.tiroler-schutzgebiete.at/schutzgebiet/karwendel/>.

49 Ersteintrag im Vereinsregister in München am 8.11.1928 (VR 2937), bei dem der Verein bis heute registriert ist.

50 BOSHAUT, K. (1929, S. 8): Vorwort. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 1. Jahrgang. München: 6-8. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpflanzen_1_1929_0006-0008.pdf.

Somit ist das Jahrbuch des Vereins über Jahrzehnte Alleinstellungsmerkmal mit grundlegenden u. bedeutenden populärwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Artikeln, Essays von Fachleuten und spezialisierten Laien (uneigennützig) vor allem zur alpinen Flora, Fauna, Lebensräume, Geologie, Mineralogie, Wasserhaushalt, Klimatologie, Alm- und Forstwirtschaft, alpine Touristik, Gebietsbeschreibungen, Naturschutzrecht etc.

1929: Artikel im Jb. des Vereins über die naturwissenschaftliche Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden (=NSG Königssee) von H. Paul, K. von Schoenau u. F. Murr.

Nachfolgend wird nur auf grundlegende Artikel in den Vereins-Jahrbüchern hingewiesen. Einen schnellen Überblick über alle Artikel mit Downloadmöglichkeit bietet die Zoologisch-Botanische Datenbank ZOBODAT, hier der Link: https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=2077.

1929: in der Hauptversammlung des Vereins wird über zunehmenden, alpinen Pflanzenraub in Vorarlberg berichtet. *Die Vorarlberger Landesregierung beauftragte den Verein zum Schutz der Alpenpflanzen unter der Leitung von Johann Schwimmer* [Obmann des Vereins für Vorarlberg] *mit der Erstellung eines Pflanzenschutzplakates.*⁵¹

1930: Artikel im Jb. des Vereins u.a. über die naturwissenschaftliche Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden (=NGS Königssee), Pflanzenbestände oberes Wimbachtal von H. Paul, K. von Schoenau und über Gesetze und Verordnungen zum Schutze der Alpenpflanzen in Österreich.

1930: Unterstützung des Vereins für die Neuauflage des Pflanzenschutzplakates der Deutschen Bergwacht sowie für ein Plakat des Amtes der Tiroler Landesregierung.

1930: der Verein beschäftigt sich mit den Auswirkungen auf die Alpenflora durch die geplanten Straßen- und Wasserbauten in den Hohen Tauern sowie durch die geplante Autostraße durchs Fuschertal über das Glocknermassiv.

22.6.1930: Eröffnung des Alpenpflanzengartens Vorderkaiserfelden/Zahmer Kaiser bei der gleichnamigen Hütte der DAV-Sektion Oberland, bis heute vom Verein ehrenamtlich betreut.

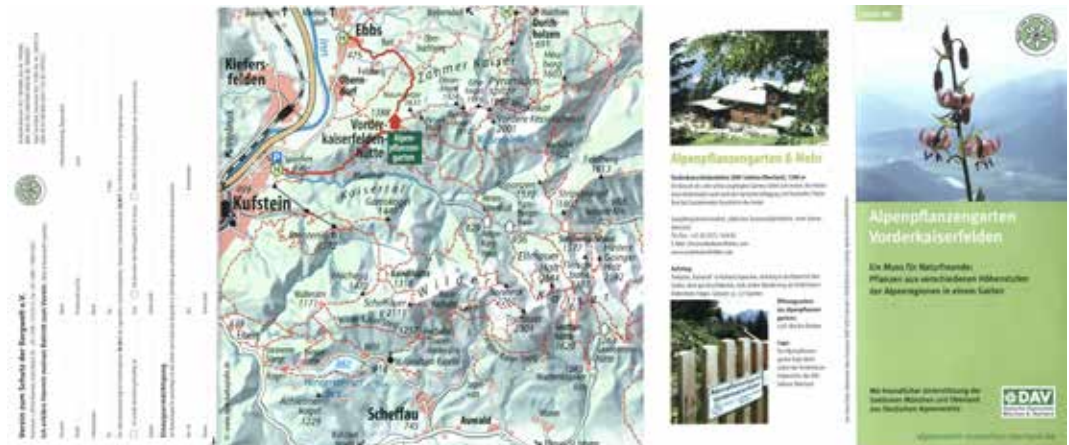


Abb. 11: Aktueller Werbeflyer (2024) des VzSB zum von ihm seit 1930 betreuten Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden bei der gleichnamigen Hütte der DAV-Sektion Oberland/Zahmer Kaiser. Näheres siehe: <https://www.vzsb.de/alpenpflanzengarten.php>.

51 ASCHAUER, MARIA (2007): Geschichte des Naturschutzes in Vorarlberg - Eine Betrachtung aus ökologischer Sicht. Hard/Vorarlberg.

1931: Artikel im Jb. des Vereins u.a. über gesetzlichen Pflanzenschutz im Alpengebiete Deutschlands, Österreichs und der Schweiz.

1931: übersendet der Verein auf Bitte von W. Schoenichen/Direktor der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen (Berlin) Bildmaterial für die Naturschutz-Ausstellung anlässlich des Deutschen Naturschutztages in Berlin.

1932: Artikel im Jb. des Vereins u.a. eine geologisch-pflanzenökologische Studie über das Wallberg-Risserkogelgebiet im Tegernseer Land von H. Scherzer und über gesetzlich geschützte Alpenpflanzen von G. Hegi.

1932: wohl als Folge der zunehmend wirtschaftlichen Not nimmt das Ausreißen von Edelweiß und anderen schön blühenden Alpenpflanzen wieder erheblich zu.

1932: der Verein unterstützt für das NSG Turracher Höhe/Grenzbereich zwischen Steiermark und Kärnten ein Schau- und Forschungsgebiet alpiner Pflanzengesellschaften „in ihrem ursprünglichen natürlichen Vorkommen“.

4.3 1933-1945, die NS-Zeit bis Ende des 2. Weltkriegs

30.1.1933: „Tag der Machtübernahme“, Reichspräsident Paul von Hindenburg ernennt den Vorsitzenden der NSDAP, Adolf Hitler, zum neuen Reichskanzler, damit symbolisch das Ende der Weimarer Republik, Beginn der NS-Zeit.

1933: *„Gleich anderen Naturschutzorganisationen wurde der Verein am 20. Nov. 1933 in den neugegründeten Reichsbund Volkstum und Heimat, Landschaft Bayern, aufgenommen, wobei die Zusicherung gegeben wurde, daß die Selbständigkeit des Vereins unangetastet bleiben solle.“*⁵²

1933: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum tertiären Grundstock der Alpenflora von H. Gams.

1934-1936: Reichsjagdgesetz vom 3.7.1934, Reichsnaturschutzgesetz vom 26.6.1935 (Karl Eppner, zuerst Schatzmeister und dann der erste Vorsitzende des Vereins, war als Forstmann über Kontakte zum Reichsforstamt am Zustandekommen des Gesetzes „maßgeblich mitbeteiligt“), Reichsnaturschutzverordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wildlebenden Tiere (Naturschutzverordnung) vom 18.03.1936 (spätere Fassungen vom 21.1.1938, 16.3.1940).

22.9.1934: in der Hauptversammlung in Vaduz macht der Verein auch den Schutz der Alpentiere zu seiner satzungsgemäßen Aufgabe und nennt sich fortan: „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere“.

1934: Artikel im Jb. des Vereins u.a. über den Naturschutzpark im Karwendel/Tirol und einige allgemeine Naturschutzfragen von V. Vareschi.

1935: lt. Protokoll der Hauptversammlung 1935 des Vereins wird der 1. Vorsitzende des Vereins in einen neu eingesetzten Unterausschuss des DuOeAV berufen⁵³.

52 BOSHART, K.; EPPNER, K. (1935, S. 73): Bericht über die 29. Hauptversammlung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen in Vaduz am 22. September 1934. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere. 7. Jahrgang. München: 73-79. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_7_1935_0073-0079.pdf.

53 BOSHART; EPPNER 1935, 76.

1935: Einrichtung der neuen Bayerischen Landesstelle für Naturschutz (LfN) infolge des Reichsnaturschutzgesetzes von 1935; der 1. Vorsitzende des Vereins wird zum ordentlichen, abstimmungsberechtigten Mitglied in den Bayerischen Landesausschuß für Naturpflege berufen.

1935: Eröffnung der Großglockner-Hochalpenstraße.

23.6.1935: Wiedereröffnung des ab 1900 errichteten und im 1. Weltkrieg verwaisten Alpenpflanzengartens auf der Neureuth/Tegernsee.⁵⁴

31.8.1935: Karl Eppner wird bei der Hauptversammlung 1. Vorsitzender des Vereins, Paul Schmidt 2. Vors., Ludwig Kroeber Schatzmeister, Dr. Karl Boshart Schriftleiter des Jahrbuches; in der neuen Satzung wird die Namensänderung in „Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere“ verankert; als Sitz des Vereins wird München bestimmt. Zum Vorstand gesellt sich ein Beirat **mit u.a.:** Prof. Dr. G. Dunzinger⁵⁵, Polling bei Weilheim, Hauptkonservator Dr. K. von Schoenau neu bestätigt. Hinzugewählt wurden die Herren: Prof. Dr. C. von Faber, Direktor der botanischen Staatsanstalten in München, Ministerialrat Dr. Th. Künkele, München, der Vorsitzende des „Bundes Naturschutz in Bayern“.

1935: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Die Alpentiere und ihre Gefährdung durch den Menschen von F. Murr.

1935/1936: Bekanntmachungen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 10.10.1935 und vom 11.7.1936 über den Verein, in der vom Kultusministerium die Jahrbücher als Unterrichtsmaterial für die Jugend zugewiesen werden.

Januar 1936: erscheint auf Initiative des stellvertretenden Vors. des Vereins Paul Schmidt die Nr. 1 der „Nachrichten“ des Vereins, die parallel zum Jahrbuch in hoher Auflage (bis zu 18.000 Exemplare) kostenlos verschickt werden.

18.3.1936: in der Reichs-Naturschutzverordnung vom 18.3.1936 verlieren z.B. die Alpenrose und die meisten Enzianarten in Bayern ihren bisherigen strengen Schutzstatus⁵⁶.

1936: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Einfluß der Eiszeiten auf die Lebewelt der Alpen von H. Gams.

17.7.1937: bei der Hauptversammlung des Vereins in Kufstein „wird die Satzung den Forderungen der Zeit angepasst und dabei so gestaltet, dass sie auch den vereinsrechtlichen Vorschriften der österreichischen Länder entsprechen.“⁵⁷ Das Führerprinzip ist in §§ 14 und 15 der Satzung vom 17.7.1937 festgeschrieben, der sog. Arierparagraph in den §§ 5, 6 und 7.

1937: Vereinbarung, dass der DuÖAV-Sonderbeauftragte für Naturschutz gleichzeitig Beiratsmitglied beim Verein wird; dessen Vorsitzender ist gleichzeitig Mitglied im DuÖAV-Unterausschuss für Naturschutz.

54 vgl. Berichte über den Alpenpflanzengarten auf der Neureuth in den Berichten 2 bis 12 (1902-1913) des Vereins und im Jb. 1935 des Vereins.

55 Nachruf von K. BOSCHARD zu G. Dunzinger im Jb. 1940 des Vereins, S. 79-83: https://www.zobodat.at/publikation_volumes.php?id=51278.

56 vgl. auch § 27, Abs. 2, lit. b Reichsnaturschutzgesetz vom 26.6.1935.

57 DIVERSE (1937, S. 5): Nachrichten des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere 1937/3. München: 1-24. https://www.zobodat.at/pdf/Nach-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_1937_3_0001-0024.pdf.

1937: im 1911 eröffneten Alpinen Museum/München beteiligt sich der Verein an der Ausgestaltung des dem Naturschutz gewidmeten Raumes⁵⁸.

1937: werden in der Röth (NSG Königssee) in einem ca. 15 ha großen Gehege zu Jagdzwecken vom Schweizer Wildpark St. Gallen mit behördlicher Unterstützung vier angekaufte Alpine Steinböcke ausgewildert.⁵⁹ 1944 Öffnung des Geheges wg. der Problematik der Futterbeschaffung; aktuell stabiler Steinbock-Bestand im NP Berchtesgaden.

1937: Eröffnung des ersten Schlepplift Österreichs in Zürs/Arlberg, 1937 Eröffnung der Galzigbahn/St. Anton, der ersten, ausschließlich für den Winterbetrieb konzipierten Seilbahn.

1937: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu den Eulen der Alpen, mit besonderer Berücksichtigung des Berchtesgadener Naturschutzgebietes von F. Murr.

1938-1945: nach der Annektierung Österreichs (1938) und des Sudetenlandes durch das Deutsche Reich im Jahre 1938 Umbenennung des DuOeAV in Deutscher Alpenverein (DAV⁶⁰), der dadurch seinen Sitz nach Innsbruck verlegt (temporär verlegt auch der Verein seine Geschäftsstelle in das „Haus der Bergsteiger“ nach Innsbruck) und Eingliederung als Fachverband Bergsteigen in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen (NSRL); Arthur Seyß-Inquart, Reichsstatthalter in Wien, wird zum DAV-Vereinsführer ernannt. Seyß-Inquart gehörte zu den 24 in den Nürnberger Prozessen nach dem Zweiten Weltkrieg vor dem Internationalen Militärgerichtshof angeklagten Hauptkriegsverbrecher, wurde am 1. Oktober 1946 hingerichtet.

1938: wird dem DAV die Zuständigkeit für den Naturschutz in den Ostalpen übertragen.

1938: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur nacheiszeitliche Geschichte der Alpenflora von H. Gams und zum Alpensalamander von K. Walde.

29.7.1939: findet in Graz (kriegsbedingt) die letzte Hauptversammlung des Vereins vor dem allgemeinen Vereinsverbot 1945 durch den Alliierten Kontrollrat statt.

1.9.1939: Beginn des 2. Weltkriegs.

1939: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu den Apollofaltern von W. Forster und zu den höchststeigenden Blütenpflanzen von J. Podhorsky.

1940: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu Pflanzengesellschaften der Alpen (Heiden) von H. Gams und zu alpinen Flechtenheiden im Gebiet des Patscherkofels von J. Langerfeldt.

1941: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu Pflanzengesellschaften der Alpen (Vegetation der Felsen) von H. Gams.

Juni 1942: mitten im 2. Weltkrieg Herausgabe des Plakates „Schützt die Alpenpflanzen!“ (die durch § 4 der Reichsnaturschutz-Verordnung vom 16. März 1940 streng geschützten Pflanzen soweit sie

⁵⁸ ebd. S. 4.

⁵⁹ HECK, L. (1942): Über die Einbürgerung des Steinbockes in den bayerischen Bergen.– Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere. 14. Jahrgang. München: 45-46. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_14_1942_0045-0046.pdf.

HECK, L. (1950): Bericht über die Einbürgerung des Alpensteinbockes im Naturschutzgebiet Berchtesgaden. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere. 15. Jahrgang. München: 88-92. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_15_1950_0088-0092.pdf.

⁶⁰ Nicht zu verwechseln mit dem 1950 wiedergegründeten und heutigen Deutschen Alpenverein (DAV).

in den deutschen Alpen heimisch sind), Hrsg. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere, Bergwacht im DAV, DAV, BN in Bayern; Auflage 12.000 Exemplare.

1942: erscheint vor dem Ende des 2. Weltkrieges die letzte Jb.-Publikation des Vereins; Artikel u.a. Über Sinn und Bedeutung des Naturschutzes von K. Boshart und über die Einbürgerung des Steinbocks in den bayerischen Bergen von L. Heck.

2./3. Oktober 1943: Bombenangriff auf München mit Vernichtung u.a. von Räumen und Akten der bayerischen Landesstelle für Naturschutz.

Oktober 1944: Auflösung der bayerischen Landesstelle für Naturschutz durch den bayerischen Innenminister.

1944: erscheint vor dem Ende des 2. Weltkrieges die letzte Publikation des Vereins: „Nachrichten“, Jg. 1944/Sammel-Jahres-Ausgabe; darin auch der letzte Tätigkeitsbericht vom 1.4.1944 als Ersatz für die kriegsbedingt ausgefallenen Hauptversammlungen; Mitgliederstand 31.3.1944: 351 Alpenvereinszweige, 327 Behörden usw., 2288 Einzelmithglieder; Mitglieder Gesamt: 2966, 28 Ortsgruppen.

1944: trotz Kriegssituation erfolgt eine Aktion „Pflanzenschutzauklärung“ mit Verwendung des 1942 herausgegebenen Plakats „Schützt die Alpenpflanzen!“.

1945: *„Leider erlitt das Münchener Vereinssekretariat noch in letzter Stunde [des 2. Weltkriegs] einen Bombenbrandschaden und wurde nach Niederrieden/Allgäu evakuiert, wo der Betrieb längst wieder läuft. Leider auch wurden die an verschiedenen Stellen vorsorglich verlagerten Bestände der Akten, Sammlungen, Lichtbilderstelle und Bibliothek geplündert und ruiniert, wodurch neben allem materiellen Verlust Unwiederbringliches ein für allemal dahinging.“*⁶¹

8.5.1945: Ende des 2. Weltkriegs.

4.4 1945-1949, Zeit nach dem 2. Weltkrieg bis zur Wiedergründung des Vereins

17.7.-2.8.1945: Potsdamer Konferenz der Alliierten, Ergebnisse im Potsdamer Abkommen: u.a. Richtlinien für den Alliierten Kontrollrat, Festlegungen zur Entnazifizierung, Demokratisierung, Entmilitarisierung Deutschlands.

20.9.1945: nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland Proklamation Nr. 2 des Alliierten Kontrollrats⁶²: allgemeines Vereinsverbot/Auflösung sämtlicher zivilgesellschaftlicher Assoziationen, d. h. auch des Vereins.

1945: wird der Österreichische Alpenverein (OeAV) in Innsbruck neu gegründet.

1945: mit dem Ende des 2. Weltkrieges ist das Vereinsleben weitgehend erloschen, Mitglieder waren gefallen, korporative Mitgliedschaften sind aufgelöst, die Finanzen auch des Vereins sind ruiniert. Vor, während und nach dem 2. Weltkrieg besteht die Geschäftsstelle des Vereins in der Privatwohnung der Mitglieder Paul Schmidt (1899-1976, wird 1972 Ehrenvorsitzender) und Franziska Schmidt (1917-2005, wird 1972 Ehrenmitglied) in der Neureutherstr. 36/München. Beide haben

⁶¹ VON PECHMANN 1949, 4.

⁶² vgl. HASENÖHRL, UTE (2013, S. 61): Zwischen Honoratiorenverein und moderner Umweltlobby – Der Bund Naturschutz in Bayern in der Nachkriegszeit. In: BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN 2013.

sich in dieser Zeit und beim Wiederaufbau größte Verdienste um die Existenzsicherung des Vereins erworben. Paul Schmidt war über Jahrzehnte in wechselnden Funktionen der Vorstandschaft des Vereins tätig.

1946: durch Dr. Wilhelm Hoegner (1887 – 1980, Bayerischer Ministerpräsident 1945 - 1946, 1954 - 1957) - Vater der Bayerischen Verfassung - Aufnahme des Natur- und Landschaftsschutzes in Art. 141 der Bayerischen Verfassung⁶³; Hoegner wird später Mitglied des Vereins.

14.6.1946: Wiedergründung in Bozen des seit 1923 verbotenen Alpenvereins für die deutsche und ladinische Volksgruppe in Südtirol, des Alpenverein Südtirol (AVS); der Naturschutz wird 1947 in der Satzung verankert; juristische Anerkennung des AVS erst 1969.⁶⁴

13.11.1946: nach Neulizensierung Wiedergründung in München des BN in Bayern.

11.12.1947: vorläufige Wiedergründung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere in München, vorläufiger Vorsitzender Prof. Dr. Hubert Freiherr von Pechmann; *„es musste drangegangen werden, den Großteil der Mitglieder aufzufinden, um letztlich mittels deren Beitragszahlungen die finanzielle Basis zu gewinnen, so daß durch die Herausgabe der Jahrbücher es zunächst möglich wurde, die Zusammengehörigkeit wieder herzustellen.“*⁶⁵

21. Juni 1948: Währungsreform, die D-Mark ersetzt in den drei West-Besatzungszonen die Reichsmark. Ersparnis wird nahezu wertlos; durch die Abwertung der Reichsmark neuerlicher Verlust fast des gesamten Vereinsvermögens (Vermögensbestand 21.6.1948: RM 32.164,55, Umtausch in 2.090 DM; Mitgliederstand am 21.6.1948: 4.521 Mitglieder)⁶⁶.

5.10.1948: Gründung der IUCN (International Union for Conservation of Nature and Natural Resources), Hauptsitz in Gland/Schweiz; Mitglied ist auch der 1950 gegründete Deutsche Naturschutzring (DNR), in dem der Verein auch Mitglied ist. Seit 1964 gibt die IUCN die internationale Rote Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten heraus. Der IUCN-Präsident Charles J. Bernard (1948–1954) ist 1952 auch Gründungsmitglied der CIPRA.

17.11.1948: nach Lizensierung (Vereine mussten dazu über Spruchkammerbescheide ihre politische Unbedenklichkeit nachweisen) durch den Alliierten Kontrollrat Wiedergründung des Vereins im Sitzungsaal des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus/München als Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere mit neuer Satzung und Wahl des neuen Vorstands (4 Personen, niemand davon war im Vereinsvorstand von 1933 bis 1945), Vorsitzender Prof. Dr. Hubert Freiherr von Pechmann, sowie des Hauptausschusses mit 13 Personen und des Beirats mit 33 Personen⁶⁷. Der 1948 zum Schatzmeister gewählte Dr. Willy Fiedler/Planegg/Bankdirektor in

63 Verfassung des Freistaates Bayern. – Bayerisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 23 vom 8.12.1946.

64 vgl. AVS (Hrsg., 2019): 150 Jahre Alpenverein in Südtirol: 29 ff.

65 Anonymus (1960, S. 10): 60 Jahre Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -Tiere e. V. 1900-1960. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere. 25. Jahrgang. München: 9-10. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_25_1960_0009-0010.pdf.

66 VON PECHMANN 1949, 4.

67 VON PECHMANN 1949, 5-6. Eine Auswahl bekannter Persönlichkeiten, Hauptausschuss: Boshart, K., Frey, G., Köstler, J., Kraus, O., K., Sepp, K., Beiratsmitglieder: Frickhinger, H. W., Gams, H., Klose, H., Krieg, H., Kroeber, L., Meinzolt, H., V. Schoenichen, W., Sotier, A.

München ist nach dem Krieg wesentlich beteiligt an der erreichten Neulizensierung des Vereins, hatte die Schatzmeisterfunktion bis 1972.⁶⁸

„Es war bei Gott kein leichter Entschluß, damals angesichts des Flüchtlingselends, zerstörter Städte und allgemeiner Not, nicht zuletzt auch hinsichtlich der Abtretung der Ostgebiete mit dort verbundener Auflösung aller Alpenvereinssektionen die Tätigkeit des Vereins wieder aufzunehmen, dessen Mitglieder z. T. unauffindbar waren und dessen Finanzierung sich als restlos ruiniert erwies.“⁶⁹

1949: gibt der Verein die letzte Nr. (Sammel-Jahres-Ausgabe Jahrgang 1949) der “Nachrichten“ heraus, darin auch der erste Tätigkeitsbericht vom Juli 1949, der erste nach dem 1.4.1944.

24.10.1949: Bekanntmachung (Nr. VIII 51730 über den Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere e.V.) des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, in der die Vereinsziele als Erziehungsaufgaben empfohlen werden:

„Was die Schule beiträgt, um die Ziele des Vereins zu erreichen, dient zugleich der Erfüllung ihrer eigenen Erziehungsaufgabe,... wenn im Unterricht der einschlägigen Fächer, bei Wanderungen und im Schullandheim immer wieder auf die Schönheit unserer Alpenwelt, die Besonderheit ihrer Landschaft, aber auch auf die Gefährdung ihres Tier- und Pflanzenlebens hingewiesen wird. ... Der Beitritt zu dem Verein wird den Schulen und allen Freunden der Alpen empfohlen.“⁷⁰

1949: wird die Breitachklamm/bei Oberstdorf als Naturdenkmal geschützt, damit Ende ihrer seit 1946 und Anfang der 1960er Jahre geplanten energiewirtschaftlichen Nutzung⁷¹.

1945-1949: Zur energiewirtschaftlichen Situation in Bayern Teil I (1945-1949)⁷²:

In Bayern herrscht nach dem 2. Weltkrieg eine Energie-Notlage, auch wegen der Untersagung der Neuerrichtung von Kraftwerken durch den Alliierten Kontrollrat 1945⁷³, nur eine Wiederinstandsetzung und Ausbau bestehender Kraftwerksanlagen kommt in Frage; Folge: Die Bayer. Staatsregierung und das Bayernwerk forcieren die Reißbach-Ableitung zum Walchensee für das Walchenseekraftwerk. Nach Aufhebung dieser Einschränkung 1947 durch den Alliierten Kontrollrat alsbaldiger Ausbau der zur Verfügung stehenden Wasserkraft in Bayern: am Lech Speicher/Kraftwerk Roßhaupten/Forggensee (Aufstau 1951-1954, ab 1954 in Betrieb; Zustimmung des Naturschutzes, um weitere Ausbauten kleinerer Gewässer zu verhindern), Donaukraftwerk Jochenstein (Bau ab 1952, Großspeicher/Kraftwerk Sylvenstein/Isar (Inbetriebnahme 1959), weiterer, seit 1940 begonnener Lechausbau (1940-1984) u.a.m., teilweise ohne vorgeschriebene Genehmigungsverfahren. 1945-1950 lehnt der bayerische amtl. Naturschutz geplante Wasserkraftwerke ab: Partnachklamm,

68 vgl. Protokoll der MV des Vereins vom 15.6.1973 in Lindau a. B.; Protokoll im VzSB-Archiv.

69 Zitat aus: Protokoll des Berichts des 1. Vors. des Vereins Dr. Ernst Jobst bei der MV 15.6.1973 in Lindau a. B.; Protokoll im VzSB-Archiv.

70 VON PECHMANN 1949, 4.

71 FREY, G. (1961): Wird die Breitachklamm zugemauert? – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere. 26. Jahrgang. München: 122-128.

72 Daten/Fakten aus HASENÖHRL 2011: 114-162. Sowie diverse Artikel zur Wasserkraft in: KRAUS, O. (1966): Zerstörung der Natur. Unser Schicksal von morgen? Der Naturschutz im Streit der Interessen.– Verlag Glock und Lutz/Nürnberg, 259 S.

73 https://de.wikipedia.org/wiki/Alliiertes_Kontrollrat.

Breitachklamm, Ammer, Achental, Pupplinger Au, Wendelstein, Hölltobel/südl. Oberstdorf, am Lech zwischen Schongau und Lechbruck, Rißbach-Überleitung, Waginger See. Der Naturschutz trägt im 10-Jahresplan 1951 als maßgeblich eingestufte Vorhaben mit/kein Einspruch gegen Großvorhaben: Sylvensteinspeicher, Donaukraftwerk Jochenstein, anfangs der Ausbau des Lechs inklusive Kopfspeicher Roßhaupten, dadurch ist die Errichtung kleiner Kraftwerke unnötig. Welche Gewässer in Bayern alle gerettet wurden: vgl.⁷⁴.

4.5 1949-2025⁷⁵, Zeit ab Gründung der Bundesrepublik Deutschland bis aktuell

23.5.1949: mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR (7.10.1949) geht auch in Bayern die amerikanische Militärregierung zu Ende.

1949: im Bayerischen Innenministerium wird erneut die Bayerische Landesstelle für Naturschutz eingerichtet (Leiter von 1949 bis 1967: Prof. Dr. O. Kraus; er ist seit 1948 auch Hauptausschuss-Mitglied des Vereins).

1949: nach dem Zweiten Weltkrieg herrscht in Bayern extremer Strommangel, der Ausbau bestehender Wasserkraftwerke wird forciert, s.o. Aber es werden auch Wasserkraftprojekte verhindert, so die energiewirtschaftliche Nutzung der Partnachklamm(Werdenfels/O.): Eine über 100 m hohe und 130 m breite Staumauer sollte am oberen Ende der Klamm das darüber liegende Reintal in einen 3,5 km langen Stausee verwandeln, Spiegelschwankung des Stausees von ca. 56 m, Überflutung des Bergwaldes, Wasserentzug der Klamm, Verlust der Klamm als Naturdenkmal, ...Eine BN-Unterschriftenaktion mit Unterstützung namhafter Persönlichkeiten und anderer Organisationen wie des VzSB und der öffentliche Einspruch auch durch den amtlichen Naturschutz/Prof. O. Kraus/Innenministerium und Dr. Karl Sepp/Regierungsbeauftragter für Naturschutz in Oberbayern können das Projekt Kraftwerk Werdenfels stoppen, ausführlich dokumentiert in den „Nachrichten“ 1949 des Vereins, dort auch Artikel vom amtlichen Naturschutz, der selbst kein eigenes Publikationsorgan besitzt.⁷⁶

1949: in den „Nachrichten“ des Vereins/Sammeljahresausgabe, Jahrgang 1949 (S. 29) kündigt der Verein sein 50. Stiftungsfest im Sommer 1950 zusammen mit der HV des Alpenvereins an.⁷⁷

74 KRAUS, O. (1970): Vor zwanzig Jahren ... Verlorener Kampf um den Rißbach. BN-Publikation: 17-23. https://kempton.bund-naturschutz.de/fileadmin/kreisgruppen/kempton/Bilder/Eisenbreche/Otto-Kraus-Wasserkraft1970_50_01_BN_19.pdf.

75 Hinweis: dem Autor liegen die VzSB-MV-Protokolle ab 1950 bis 1970 zur Auswertung nicht vor, sind vermutlich verschollen.

76 SEPP, K. (1949): Bericht aus Oberbayern. In: „Nachrichten“ des Vereins, 1949: 32-34 und SCHEID, R. (1949): Die Stunde der Selbstbesinnung. Das Kraftwerk Werdenfels. In: „Nachrichten“ des Vereins 1949, 36-41; https://www.zobodat.at/pdf/Nach-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_1949_0001-0056.pdf.

77 vgl. https://www.zobodat.at/pdf/Nach-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_1949_0001-0056.pdf.

1950: Wiedergründung des DAV in Würzburg, der ÖAV mit Sitz in Innsbruck hat nach 1945 durchgehend bestanden; die DuOeAV-Sektionen in Südtirol wurden 1923 verboten; 1946 hat sich der Alpenverein Südtirol als deren Nachfolgeorganisation wiedergegründet.

1950: Gründung des Deutschen Naturschutzrings (DNR) in München, der Verein ist Gründungsmitglied.

1950-1965: Zur energiewirtschaftlichen Situation in Bayern Teil II (1950-1965)⁷⁸:

Mit der Planung im Vollausbau mit 26 Staustufen, von denen 21 gebaut wurden, ist der bayerische Lech heute kein Fluss mehr, sondern eine Staustufenkette/Seenplatte mit Flussunterbrechungen und Verlust der Wildflusslandschaft. Der Konflikt Naturschutz – Energiewirtschaft erreicht 1954-63 einen Höhepunkt. 20 Naturschutzvereine, wissenschaftliche Gesellschaften, Uni-Institute, legen bei der Staatsregierung Protest ein, Resolutionen werden verfasst Am 1.6.1955 wendet sich der VzSB an MP Hoegner. 17 Naturschutzvereine schalten am 18.1.1960 in der Süddeutschen Zeitung und Münchner Merkur eine Anzeige. Am 21.7.1960 wird die Notgemeinschaft Oberer Lech gegründet (1962 hat sie 33 Vereine und wissenschaftl. Gesellschaften). 1965 wird das NSG Litzauer Schleife festgesetzt, die Bayerische Wasserkraft AG (BAWAG) verzichtet dort auf die Staustufe 5, wenn der Bereich NSG wird.

Der Konflikt um die Wasserkraft findet vor der Folie der Fortschrittsidee der Atomkraft statt: „*Die Atomkraft galt [in den 1950er/1960er Jahren] als Allheilmittel gegen die Umweltverschmutzung und Landschaftszerstörung, die von anderen Energieträgern verursacht wurden. Für den bayerischen Naturschutz stand vor allem die Verhinderung weiterer Wasserkraftwerke im Vordergrund. Diese konnten, verglichen mit dem energiewirtschaftlichen Potential der Atomkraft, als unökonomische Anachronismen dargestellt werden. Es wundert daher nicht, dass speziell Otto Kraus [Leiter der LfN 1949-67], einer der leidenschaftlichsten Gegner von Flussregulierungen, vehement für die neue Energieform warb.*“⁷⁹

ab 1950: (50. Vereinsjubiläum) gibt der Verein wieder Jahrbücher heraus; Jb.-Schriftleiter bleibt Dr. Karl Boshart.

1950: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur bedrohten Landschaft von O. Kraus, zur Bewaldung des Berchtesgadener Landes von J. Köstler und zur Einbürgerung des Alpensteinbocks im NSG Berchtesgaden von L. Heck. Von 1950 bis 1970 erscheinen im Jahrbuch immer wieder Artikel von Vertretern des amtlichen bayerischen Naturschutzes⁸⁰, da die Naturschutzbehörden selbst kein eigenes Publikationsorgan haben.

1951: Herausgabe des Plakates „Schützt unsere Blumen!“, Hrsg. Bayerisches Innenministerium als Oberste Naturschutzbehörde, Bergwacht mit Unterstützung des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere, Touristenverein „Die Naturfreunde“, DAV, BN in Bayern.

78 Hasenöhl 2011: 136 ff. Sowie diverse Artikel zur Wasserkraft in: KRAUS, O. (1966): Zerstörung der Natur. Unser Schicksal von morgen? Der Naturschutz im Streit der Interessen.– Verlag Glock und Lutz/Nürnberg, 259 S.

79 HASENÖHL 2011, 231-234.

80 O. KRAUS, K. SEPP, A. MICHELER, S. EGENBERGER, H. KARL.



Abb. 12: Wie bereits vor und nach dem 1. Weltkrieg stellte der Verein auch in den 1950/1960er Jahren in großer Auflage die abgebildeten Briefverschlussmarken als Werbung zur Verfügung.

1951: auch das seit 1903 begonnene Lichtbilderarchiv für Vortragszwecke des Vereins wird fortgeführt.

1951: die Schriftleitung des Vereinsjahrbuchs übernimmt der Vors. Dr. H. Frh. von Pechmann.

1951: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Vom Naturschutz unserer Zeit von O. Kraus.

7.3.1951: in Bayern wird die Reichsnaturschutzverordnung zum Schutze der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wildlebenden Tiere (Naturschutzverordnung) neu gefasst.

14.2.1952: durch mehrheitlichen Beschluss im Bayerischen Landtag Befürwortung der Herausnahme des Jennergebietes aus dem NSG Königssee zum Bau der umstrittenen Jennerbahn.

5.5.1952: Gründung in Rottach-Egern/Obb. der Internationalen Alpenkommission, der heutigen Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA (Commission Internationale pour la Protection des Alpes), der VzSB ist Gründungsmitglied⁸¹.

15.9.1951: Satzungsänderung des Vereins.

81 BURHENNE, W. E. (2012): Die Gründung der Internationalen Alpenkommission CIPRA 1952 - Rückblick eines Gründungsmitgliedes nach 60 Jahren. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 76./77. Jahrgang. München: 15-52.

Herbst 1952: Vorschlag des DNR-Präsidenten Dr. Hans Krieg an die Bayerische Staatsregierung für einen Alpengnationalpark um den Königssee. Schon 1888 sagte Heinrich August Noë (1835-1896): „Berchtesgaden ist der Yellowstone-Park [Gründung 1872] der deutschen Alpen“.

1952: Artikel im Jb. des Vereins u.a. über die Alpen von W. Schoenichen, zur Jennerbahn im NSG Königssee von K. Sepp, zur Höhlenwelt der nördlichen Kalkalpen von H. Janetschek und zur botanischen Sippengliederung und Arealbildung in den Alpen (Teil 1, Teil 2 im Jb. 1953, Teil 3 im Jb. 1954) von H. Merxmüller.

1952: die Jenner-Gondelbahn/Gem. Schönau a. Königssee wird 1952 genehmigt und 1952/53 errichtet.

1953: wird eine Straße in München-Allach-Untermenzing nach Karl [sic!] Schmolz benannt, des langjährigen (1900-1928) Gründungsvorsitzenden des Vereins.

Carl Schmolz wurde für seine Naturschutzpioniertätigkeit von der Stadt Bamberg mit dem Carl [sic!]-Schmolz-Weg am Hang unterhalb von Rothof gewürdigt.

12.9.1953: in der Hauptversammlung des Vereins in Bad Reichenhall Forderung an die Bayerische Staatsregierung, den Bau weiterer Bergbahnen vor allem im Hochgebirgsbereich zu verhindern.

1953: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Verrat am Naturschutz (zur Öffnung der Eng/Karwendel für den Autoverkehr) von W. Pause und Naturschutz und Energieplanung in Bayern von O. Kraus.

1954: Artikel im Jb. des Vereins u.a. über den Sylvensteinspeicher von K. Sepp und über Nationalparks in den USA von O. Kraus.

1955: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Lech von O. Kraus und zur Wildbach- und Lawinenverbauung von R. Hampel.

1956: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Isar von A. Micheler und zum Existenzkampf des Baumes im Hochgebirge von W. Tranquillini.

1956: Gründung der EWG, heute EU.

1957: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum bayerischen Moorschutz von O. Kraus und zum NP im Unterengadin – dem Schicksal einer Naturlandschaft von P. Bopp.

seit 1958: wird auf Initiative von C. D. Keeling am Mt. Mauna Loa/Hawai der CO₂-Gehalt der Atmosphäre gemessen (Keeling-Kurve).

1958: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Vogelzugbeobachtungen auf der Zugspitze (2963 m) bei Garmisch-Partenkirchen/Obb. von E. Bezzel und zum Naturschutz und zur Landschaftspflege von K. Sepp.

seit 1959: Betrieb des Sylvensteinspeichers/Isartal.

1959: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Eh‘ es zu spät ist - Die wichtigsten Probleme des deutschen Natur- und Landschaftsschutzes von W. Engelhardt.

seit 1959: gemeinsamer Widerstand der Gemeinden Oberstdorf und Tiefenbach, des Breitachklammvereins, der Heimatpfleger, der Bergwacht, des DAV, des TV „Die Naturfreunde“, des Vereins, der staatlichen Naturschutzstellen gegen die energiewirtschaftliche Nutzung der Breitachklamm (Staumauer auf österreichischem Grund/Kleines Walsertal)⁸².

19.9.1959: der Verein verabschiedet eine Resolution, das seit 1926 geschützte Ammergebirge wegen der Planung eines Militärübungsplatzes und mehrerer geplanter Wasserkraftwerke in das Landesnaturschutzbuch einzutragen.

1960: das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten richtet für die mit alten Waldweiderechten belasteten, großen Bergwaldflächen in den Bayerischen Alpen die Waldweidekommission ein, jeweils mit einem forstwirtschaftlichen und einem landwirtschaftlichen Fachmann besetzt. Dr. Ernst Jobst, Vors. des Vereins ab 1972, ist für die ersten vier Jahre der forstwirtschaftliche Vertreter der Kommission.

1960: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Murnauer Moos von M. Dingler; zur Pupplinger Au von O. Kraus; zahlreiche Artikel zum Naturschutz in anderen Ländern. Beilage zum Jb. 1960: Werbepostkarten des Vereins mit Karikaturen von František Bilek und Ernst Hürlimann, s. Abb.

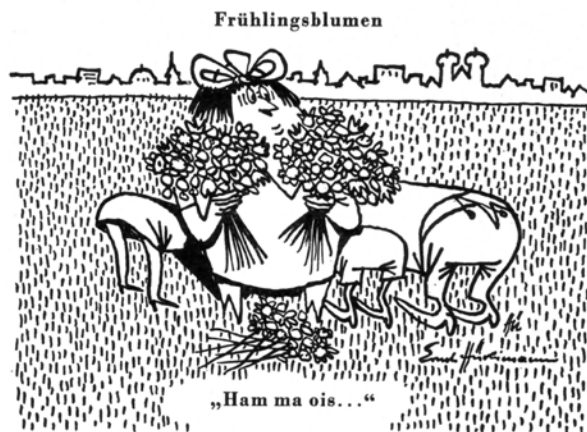


Abb. 13: In den 1960er Jahren vom Verein verwendete Werbepostkarten: „Frühlingsblumen - „Hama ois...“ von Ernst Hürlimann (1921-2001); und „Muß das sein“ František Bilek (1872-1941).



82 FREY 1961, 124.

1961: wird in der Schweiz der World Wildlife Fund (WWF) begründet, heute World Wide Fund for Nature.

September 1961: auf der Tagung der Internationalen Alpenkommission in Bad Reichenhall wird die Resolution an die Bayerische Staatsregierung gerichtet „das Naturdenkmal Breitachklamm und deren Wasserführung unter keinen Umständen anzutasten“⁸³.

1961: Artikel im Jb. des Vereins u.a. gegen die Wasserkraftnutzung von O. Kraus und A. Micheler.

3.6.1962: Schreiben des Vereins an das Bayer. Innenministerium wegen der geplanten Seilbahn-/ Liftplanungen im Rotwandgebiet/Lkr. Miesbach.

16.7.1962: Staatsminister Alfons Goppel antwortet dem Verein, dass der staatliche Naturschutz derartigen Seilbahnplanungen nicht zustimmen wird.

29.6.1962: Bayer. Gesetz zum Schutz der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wildlebenden Tiere (Naturschutz-Ergänzungsgesetz, Folgeverordnung vom 18.3.1936).

12.10.1962: DAV-Schreiben an den Bayer. Ministerpräsidenten Ehard zur am 6.10.1962 gefassten Resolution, das Ammergebirge in das Bayerische Naturschutzbuch als NSG so rasch wie möglich einzutragen.

1962: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Rotwand/Lkr. Miesbach gegen die Planung der Gemeinde Schliersee, das Gebiet trotz zweier festgesetzter LSGs für Seilbahn und Sessellift freizugeben von W. Pause.

1962: erscheint „Der stumme Frühling“ der Biologin Rachel Carson.

3/1963: nach massiven Protesten aus der Bevölkerung, des DNR (Denkschrift von 84 Verbänden, u.a. des Vereins⁸⁴), BN, Schutzgemeinschaft Ebersberger Forst u.a.m. verzichtet die Bayer. Staatsregierung auf ein 20 km² großes Versuchsgelände der Atomforschungsanstalt CERN für einen Protonenbeschleuniger im mehrfach geschützten Ebersberger Forst/bei München.

16.8.1963: Landesverordnung des Bayer. Innenministeriums über das NSG Ammergauer Berge in den Lkr. Garmisch-Partenkirchen und Füssen als NSG, Abdruck der Verordnung im Jb. 1964.

1963: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Abdruck des bayerischen Naturschutz-Ergänzungsgesetzes (Gesetz zum Schutz der wildwachsenden Pflanzen und der nichtjagdbaren wildlebenden Tiere) vom 29.6.1962.

1964: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur fehlenden Raumordnung und der veralteten Organisation des staatlichen Naturschutzes von W. Engelhardt und zur Pflanzenwelt des Monte Baldo von H. Reisigl.

1965: Artikel im Jb. des Vereins u.a. über den Hohen Ifen, Allgäu größtes NSG, von G. Frey; und Abdruck der Landesverordnung über das NSG „Hoher Ifen“ vom 12.8.1964.

1966: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum NSG Kissinger Heide von A. Bresinsky und Abdruck der Landesverordnung zum NSG „Kissinger Heide“ vom 19.10.1964.

83 ebd. S. 128.

84 Protokoll des Vereins der MV vom 24.9.1971 in Freiburg i. Brg.; Protokoll im VzSB-Archiv; vgl. auch HASENÖHRL 2011, S. 221f, „Protonenbeschleuniger Ebersberger Forst“, <https://www.schutzgemeinschaft-ebersberger-forst.de/geschichte> (15.5.2025).

1967: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu montanen Fichtenwäldern im NSG Ammergauer Berge von H. Mayer, R. Feldner, W. Gröbl und zur Wald-Dynamik im Wimbachgries von H. Mayer et al.

ab den 1960er Jahren: veröffentlicht der Verein zahlreiche Sonderdrucke verschiedener Jahrbuch-Artikel zur Information der Öffentlichkeit, Behörden und Politikern.

1967: Eröffnung der seit 1954 gebauten Karwendel-Seilbahn, die in das 1924 resp. 1959 ausgewiesene NSG „Karwendel und Karwendelvorgebirge“ gebaut wird; kein wesentlicher Widerstand durch den Naturschutz.

1967: Nachfolger des Leiters der Landesstelle für Naturschutz (LfN) im Innenministerium Prof. Dr. Otto Kraus wird Johann Mang (1897-1971). Weitere Mitarbeiter der LfN: Anton Micheler, Dr. Helmut Karl, Dieter Kadner. Die LfN wird 1973 in das Bayerische Landesamt für Umweltschutz eingegliedert.

1968: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Niemals Watzmannbahn! von E. Berger (DAV-Sektion München), „Hände weg vom Watzmann!“ von H. Faber (2. DAV-Vors.) und von H. Karl/Abt. Raumordnung im Bayer. Innenministerium der „Entwurf zum späteren Alpenplan: Seilbahnen in die letzten ruhigen Bereiche der bayerischen Alpen? – Ein Vorschlag aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes“ (mit einer Karte der vorgeschlagenen Ruhe- und Erschließungszonen A, B und C des bayerischen Alpenraums).

14.8.1968: Schreiben des DNR an den Verein: „*Der DEUTSCHE NATURSCHUTZRING als die bundesdeutsche Dachorganisation aller mit Naturschutz und Landschaftspflege befaßten Vereine und Verbände mit zwei Millionen Mitgliedern wird niemals dem Bau einer Bergbahn auf den Watzmann zustimmen und auch keinerlei Kompromisse eingehen, sondern mit der gesamten Macht seiner Mitglieder gegen dieses Projekt protestieren.*“, gez. Hubert Weinzierl.⁸⁵

14.9.1968: Resolution des Vereins an die Bayerische Staatsregierung gegen die geplante Watzmannbahn.⁸⁶

1969: Artikel „Landschaftsordnung und Bergbahnplanung – dringende Anliegen im bayerischen Alpenraum“ von H. Karl im Jahrbuch der Alpenvereine AVS, DAV und OeAV.

1969: Artikel im Jb. des Vereins u.a. mit einem Jubiläumsgruß des Vereins zu 100 Jahre DAV, zur Aufhebung des NSG-geschützten Maltatales/Kärnten zugunsten des Kraftwerkbaus der österreichischen Donaukraftwerke, zum NSG Chiemgauer Alpen von H. Karl mit Abdruck der NSG-VO vom 7.12.1954 und „Zum Projekt einer Großkabinenbahn auf den Watzmann“ von G. Olschowy, Geschäftsführer des Deutschen Rates für Landespflege.

1970: Europäisches Naturschutzjahr des Europarates.

17.3.1970: Dr. W. Engelhardt/Präsident des DNR hält anlässlich der Eröffnung des Europäischen Naturschutzjahres 1970 in München den Festvortrag, abgedruckt im Jb. 1970.⁸⁷

85 OLSCHOWY, G. (1969, S. 165): Zum Projekt einer Großkabinenbahn auf den Watzmann. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere. 34. Jahrgang. München: 155-165. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_34_1969_0155-0165.pdf.

86 OLSCHOWY 1969, 159.

87 ENGELHARDT, W. (1970): Der Mensch des technischen Zeitalters und seine Umwelt. – Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere. 35. Jahrgang. München: 15-26. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Alpenpfl-Tiere_35_1970_0015-0026.pdf.

7.10.1970: Gründung des Nationalparks Bayerischer Wald; erster NP Deutschlands; Erweiterung 1997, zusammen mit dem angrenzenden NP Sumava/Tschechien größtes Waldschutzgebiet Mitteleuropas. Hans Bibelriether (1933-2025), NP-Leiter von 1979-1998, ist der Wegbereiter des Mottos „Natur Natur sein lassen“.

1970: Artikel im Jb. des Vereins: mit Reflexionen zum Naturschutz, u.a. **Der Mensch des technischen Zeitalters und seine Umwelt von W. Engelhardt** und Freunde der Natur am Ende? von W. Hoegner. Zudem: Rund um den Watzmann, darin u.a. das Schreiben der DAV-Sektion München an das Bayer. Wirtschaftsministerium.

1970: Herausgabe der 1. Auflage des Gesamtschriftenverzeichnisses des Vereins 1900-1970 von Dr. Georg Eberle/Wetzlar als Anlage zur Jb.-Jubiläumsausgabe 1970.

1970: der Verein hat ca. 5.000 Mitglieder.

8.12.1970: Gründung des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen als weltweit erstes Umweltministerium.

1970-2003: auf Initiative von VzSB-Mitglied Hans Hintermeier, der ab 24.11.1969 DAV-Naturschutzbeauftragter wird, im Zuge des Europäischen Naturschutzjahres 1970 einen beratenden Ausschuss im DAV ins Leben zu rufen. Dieser wird 1970 als DAV-Umweltausschuß⁸⁸ eingerichtet und ist von Beginn an besetzt mit mehreren VzSB-Mitgliedern (u. a. H. Karl, E. Jobst, J. Karl). Auf Anregung von Hintermeier gewinnen Jobst und Karl zudem weitere Fachleute mit naturwissenschaftliche, gesellschaftspolitische und technischer Expertise sowie Kontakte zu Behörden der Forst-, Land- und Wasserwirtschaft sowie zum Naturschutz⁸⁹ für den Ausschuss; ab 2003 Konstituierung des DAV-Bundesausschuss Natur und Umwelt.

1971: die Länder Kärnten, Salzburg und Tirol vereinbaren in der Heiligenbluter Vereinbarung die Gründung des NP Hohe Tauern.

1971: der bayerische Umweltminister Max Streibl stellt auf dem Wendelstein den Entwurf des bayerischen Alpenplans vor.

1971: Gründung des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz, zunächst Sitz in München, 1999 Verlegung nach Augsburg. 8/2005 im Rahmen einer Verwaltungsreform Zusammenlegung der Landesämter für Geologie, Wasserwirtschaft sowie Teile des Landesamts für Arbeitsschutz, Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik in das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU).

1971: Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete; wird von der UNESCO verwahrt.

1971: wird das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (Man and the Biosphere - MAB) von der UNESCO ins Leben gerufen; das erste globale Programm, das sich mit Mensch-Umweltbeziehungen beschäftigt.

88 vgl. „Chronologie des DAV-Umweltausschusses 1970-2003 (2003)“ von Franz Speer; im DAV-und VzSB-Archiv.

89 „Rückblick auf 30 [sic!] Jahre „Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.“ Aufbruch – neue Wege – neue Ziele“, Interview von Prof. Dr. M. Suda mit Dr. E. Jobst und Dr. H. Karl. In: JÜRGING, P., LINTZMEYER, K. (2000, S. 40-42): 100 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. – Standort und Ausblick. – Jahrbuch Verein zum Schutz der Bergwelt. 65. Jahrgang. München: 37-45. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_65_2000_0037-0045.pdf.

1971: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu Wandlungen der Seiseralm von H. Gams und zur Erholung im Gebirgswald von G. Meister.

1971: am Heiligabend werden Horst Sterns „Bemerkungen über den Rothirsch“ im Fernsehen ausgestrahlt. (Forderung nach verstärkter Jagd zur Rettung des deutschen Waldes).

1972: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum niederösterreichischen Alpenostrand, ein Glazialrefugium montaner Pflanzensippen von H. Niklfeld und zur Rotwand/Lkr. Miesbach von H. Hintermeier.

1972: Bericht des Club of Rome: „Die Grenzen des Wachstums“.

Juni 1972: UNO-Konferenz in Stockholm über die menschliche Umwelt auf Initiative Schwedens wegen des „sauren Regens“.

13.7.1972: Bayerischer Landtagsbeschluss für die Schaffung eines Alpenparks im NSG Königssee, auch um den „Kampf gegen die Erschließung des Watzmanns“ zu beenden.

1.9.1972: mit der auf 1972 vorgezogenen bayerischen Verordnung über den Teilabschnitt „Erholungslandschaft Alpen“ (= „Bayerischer Alpenplan“) im Bayerischen Landesentwicklungsprogramm (LEP) werden neben dem Watzmann auch zahlreiche andere Seilbahn- und Lifterschließungen im bayerischen Alpenraum verhindert (Rotwand, Riedberger Horn u.a.).

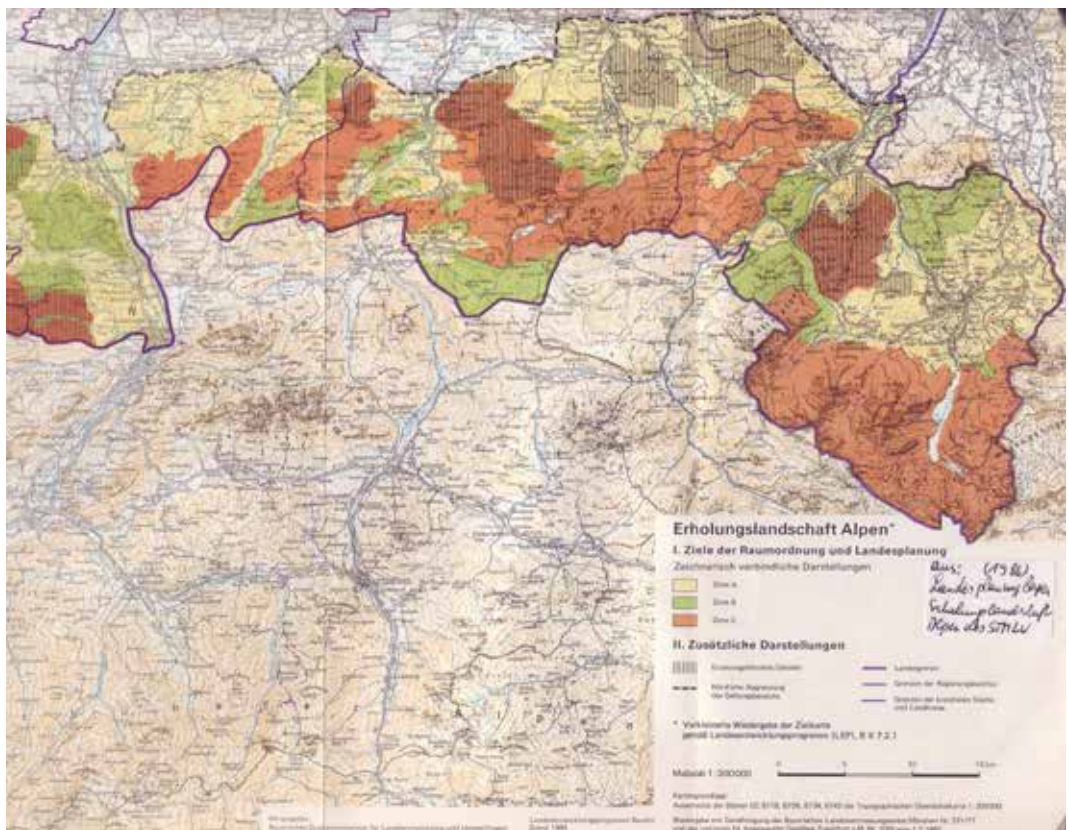


Abb. 14: Karte der „Erholungslandschaft Alpen“ („Alpenplan , östlicher Ausschnitt“) des Bayerischen Landesentwicklungsprogramms, hier aus dem LEP 1986, identisch zur Erstversion 1972, mit freundlicher Genehmigung des Bayer. Staatsministeriums für Gesundheit und Umwelt. Handschriftliche Ergänzung: K. Lintzmeyer.

6.10.1972: im Vorfeld der Hauptversammlung 1972 des Vereins stellt sich der seit Jahrzehnten tätige Gesamtvorstand altersbedingt nicht mehr zur Neuwahl und will zurücktreten (Prof. Dr. Hubert Freiherr von Pechmann, Paul Schmidt, Hans von Bomhard, Georg Obersieder, Dr. Willy Fiedler). In dieser existenziellen Vereinskrisis sind es Mitglieder Hans Hintermeier (1914-1988)/damaliger DAV-Naturschutzbeauftragter, der im Vorfeld der Versammlung *„in die Bresche springt und sich als Kristallisationspunkt einer neuen Vorstandschaft zur Verfügung stellt“*⁹⁰ und Mitglied Hans von Bomhard/2. Vors. des DAV und Dr. Ernst Jobst für den Vereinsvorsitz gewinnt.⁹¹ Am 6.10.1972 in der MV in Würzburg kann sich ein neuer, verjüngter Gesamtvorstand zur Wahl stellen: Dr. Ernst Jobst (1. Vorsitzender), Dr. Johann Karl (2. Vorsitzender), Hans Hintermeier (Geschäftsführender Vorsitzender), Dr. Georg Meister (Schriftführer, Schriftleiter des Jahrbuches), Reiner Neuger (Schatzmeister). Als Ausschussmitglieder werden gewählt: Dr. W. Danz, Dr. F. Erhardt, Dr. H. Karl, Prof. Dr. H. Mayer. Für ihre Verdienste für den Verein werden Paul Schmidt zum Ehrenvorsitzenden und seine Ehefrau Franziska Schmidt zum Ehrenmitglied ernannt.

12.10.1972: Gründungssitzung der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (ARGE ALP) in Mösern/Tirol.

1973: Ölkrise aufgrund anhaltender politischer Unruhen im Nahen Osten.

1973: Gründung des Umweltdachverbandes Österreich.

1973: Umzug der Geschäftsstelle des Vereins aus der Privatwohnung von Paul und Franziska Schmidt/Linprunstr. 37/München in das DAV-Verwaltungsgebäude, Praterinsel 5/München. Friederike Hirner/Neuried/Mitglied des Vereins übernimmt von da ab bis 1981 die Tätigkeit als vom Verein bezahlte Vereinssekretärin. Hans von Bomhard⁹²/Miesbach (1904-1984), Stellvertr. Vorsitzender des Vereins 1956-1972 und Ehrenmitglied des Vereins hatte als ehemaliger 2. Vorsitzender des DAV für den Verein eine Geschäftsstelle im DAV-Haus auf der Praterinsel vermittelt.

1973: Ökologisches Manifest der Gruppe Ökologie (Mitglieder: Hans Bibelriether, Bernhard Grzimek, Konrad Lorenz (Sprecher der Gruppe), Heinz Sielmann, Horst Stern, Hubert Weinzierl) zur programmatischen Entwicklung des Naturschutzes.

1.8.1973: das seit 1945 auch in Bayern fortgeltende Reichsnaturschutzgesetz von 1935 wird durch das Bayerische Naturschutzgesetz abgelöst. Zum Regierungsentwurf gibt es eine umfangreiche Stellungnahme z.B. vom: Deutschen Werkbund, Landesverband Bayern, DAV und dem Verein.

1973: Washingtoner Artenschutzübereinkommen.

1973: *„Bei einem Gespräch des Vereinsvorstandes mit Staatsminister Dr. Eisenmann (ELF) wird die Versicherung entgegengenommen, dass das Bayerische Ministerium für ELF die Arbeit des Vereins in jeder Hinsicht unterstützen und den bisherigen Bezug der Jahrbücher auch nach Durchführung der Verwaltungsreform*

90 Jobst, E. (1989): In memoriam Hans Hintermeier. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 54. Jahrgang. München: 85. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_54_1989_0085.pdf.

91 JÜRGING, P., LINTZMEYER, K., 2000, 40-42.

92 siehe HINTERMEIER, H. (1985): Zum Gedenken an Hans von Bomhard. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 50. Jahrgang. München: 9-10. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_50_1985_0009-0010.pdf.

*durch die Forstverwaltung in vollem Umfang aufrechterhalten werde, was immerhin eine nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung bedeutet.*⁹³

1973: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Aufgabe und Bedeutung des Waldes im Ballungsraum München von R. Plochmann.

17.5.1974: Mitgliederstand lt. MV-Protokoll (Berlin) des Vereins: 2757 Einzelmitglieder, mit korporativen Mitgliedern zusammen ca. 4200 Mitglieder; die Vereinstätigkeit dehnt sich vermehrt aus auf Behördengremien, zu Verbänden, zur Wissenschaft.

1974: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Bayerischen Naturschutzgesetz von E. Jobst.

1974-1977: unter wissenschaftlicher Begleitung am Lehrstuhl für Landschaftsökologie TUM Weihenstephan Erstdurchgang in Bayern der Flachland-Biotopkartierung (1:50.000), ab 1977-1979 der ersten Alpenbiotopkartierung (1:25.000), ab 1979 der ersten Stadtbiotopkartierung (Augsburg; 1:10.000). Aufgrund eines Bayerischen Landtagsbeschlusses von 1993 wird für die bayerische Biotopkartierung keine Waldbiotopkartierung durchgeführt!

13.6.1975: die MV des Vereins in Burghausen ist gleichzeitig die 75. Jubiläumsveranstaltung. Die MV beschließt, für die Änderung des Vereinsnamens die Meinung der Mitglieder zu erkunden.

1.8.1975: Unterzeichnung der KSZE-Schlussakte in Helsinki.

1975: Artikel im Jb. (Jubiläumsjahrbuch) des Vereins u.a. zum NSG Ammergebirge von J. Karl u. T. Schauer. Herausgabe der 2. Auflage des Gesamtschriftenverzeichnisses des Vereins 1900-1975 von Dr. Georg Eberle/Wetzlar; neuer Jb.-Schriftleiter wird Dr. Georg Meister.

1975: Gründung von CIPRA Deutschland und CIPRA Österreich.

1975: Gründung des BUND e.V. (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in Marktheidenfeld, GS des Dachverbandes aller BN-Landesverbände heute in Berlin.

1975: Bayerisches Waldgesetz.

1976: Bundesnaturschutzgesetz.

1976: Bayerisches Landesentwicklungsprogramm (LEP).

29.5.1976: in der MV des Vereins in Würzburg Beschluss zur Umbenennung des „Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere“ in „Verein zum Schutz der Bergwelt“ (VzSB). Die Mitgliederbefragung ergibt 90,6 % Zustimmung für die Namensänderung. Der „Schutz der Bergwelt“ war notwendig geworden, da die vielfältigen Interventionen in den alpinen Räumen zusehends auch „das Schicksal von Generationen der im Alpenraum lebenden und erholungsuchenden Menschen“⁹⁴ betreffen würde.

93 Zitat aus dem Protokoll der MV des Vereins vom 15.6.1973; Protokoll im VzSB-Archiv.

94 MEISTER, G. (1977): „Verein zum Schutz der Bergwelt“. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt, 42. Jahrgang. München: 13-14. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_42_1977_0013-0014.pdf.



Abb. 15: Abzeichen des Vereins⁹⁵: v.l. Verein zum Schutze der Alpenpflanzen (1912-1934), Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und –Tiere (1934-1976), Verein zum Schutz der Bergwelt (VzSB) (ab 1976). Das Alpen-Edelweiss (*Leontopodium alpinum*)⁹⁶ ist seit Gründung das Symbol des Vereins. Es steht beispielhaft für zu schützende Alpenpflanzen; vgl. auch das Vereinslogo im Briefbogen vom September 1900 (Abb. 3).

1976: unterstützt der Verein die Forschungsarbeit über österreichische Urwälder mit 30.000 ÖS.

1975/1976: der BN und andere (BI zur Rettung der Jenner-Südseite) protestieren gegen weitere Erschließungspläne der schon 1952 umstrittenen Jennerbahn-Nordseite (der Bereich wurde damals aus dem NSG Königssee herausgenommen) nun auf die Jenner-Südseite (Skizirkus Richtung Schneibstein) und fordern das Belassen dieses Bereichs in der Kernzone des geplanten Nationalparks.⁹⁷

1976: der Verein äußert sich gegen den Bau einer Staustufenkette der Salzach zwischen Freilassung und Burghausen.

1976: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Kartierung schutzwürdiger Biotope in Bayern von G. Kaule und zum Einfluss des Schalenwilds auf den Gebirgswald und seine Bodenvegetation von T. Schauer.

1977: Gründung der Gesellschaft für ökologische Forschung (GÖF), die viele brennende Naturschutzthemen in Ausstellungen aufgreifen, u.a. Gletscher im Treibhaus. 2017 erhalten die Vorstandsmitglieder Sylvia Hamberger und Wolfgang Zängl den 5. Deutschen Alpenpreis der CIP-

⁹⁵ Ein ähnliches Vereinsabzeichen hatte der Alpenverein schon ab 1870, vgl. Abb. S. 202.- In: BERG HEIL! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945 (Hrsg. DAV, ÖAV, AVS, 2011).

⁹⁶ Alpine Vereine hatten und haben das Edelweiss schon lange im Logo: z.B. DuOeAV, DAV, ÖAV, AVS, ÖAK. s.a.: STILLE, J. S., WISSEMAN, V. (2015): Das Edelweiss: (K)ein Europäer! - Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt, 80. Jahrgang. München: 1-24. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_80_2015_0001-0024.pdf.

Kräfte rechts des demokratischen Spektrum versuchen, das Edelweiss als Symbol zu kapern. Gegen diese Versuche verwehren wir uns entschieden.

⁹⁷ HASENÖHRL 2011, 170-173.

RA Deutschland und 2022 erhält die GÖF den Preis „Albert Mountain Award“ in Bern für ihre Gletschervergleichs-Dokumentation.

1977: Verabschiedung des DAV-Grundsatzprogramms zum Schutz der Alpen, eine Idee des damaligen DAV-Präsidenten Reinhard Sander. 1978 folgt das Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen des ÖAV und AVS.

1977: vom DAV und VzSB gemeinsam unterzeichnete Stellungnahme zur Waldbehandlung im geplanten NP Berchtesgaden.

11.6.1977: bei der MV in Rosenheim Satzungsänderung des Vereins, um weiter die Voraussetzungen als gemeinnützig anerkannter Verein zu erfüllen. Hans von Bomhard und Hans Hintermeier werden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beschluss des Vereins sich der umfangreichen Entschließung der HV des DAV zu aktuellen Fragen des Natur- und Umweltschutzes im Alpenraum anzuschließen.

1977: Die Anti-Atomkraft-Bewegung erreicht durch das Verwaltungsgericht Freiburg/Brg. die Einstellung des geplanten Kernkraftwerk Wyhl/am Kaiserstuhl/Baden. Das Projekt wird 1994 politisch beendet. Seit 1995 ist der ehemalige Bauplatz Naturschutzgebiet.

1977: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Grundsatzprogramm des DAV zum Schutz des Alpenraumes von W. Danz, zur Kartierung schutzwürdiger Biotope in den bayerischen Alpen von G. Kaule, M. Schober, R. Söhmisch und zu den bayerischen Saalforsten im Land Salzburg von M. Aicher.

1.8.1978: Gründung des Nationalparks Berchtesgaden (Ausgang Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen 1910, Naturschutzgebiet Königssee 1921); zum Entwurf des Nationalparks u.a. auch vom DAV und vom Verein Abgabe einer umfangreichen Stellungnahme.

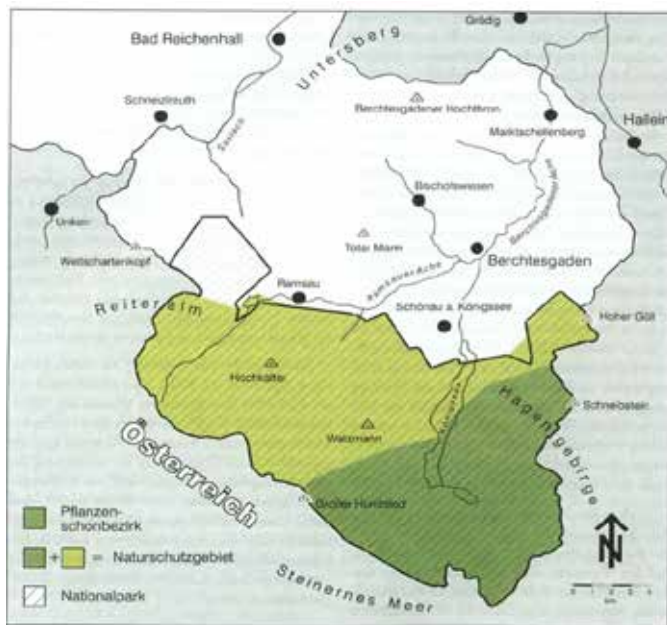


Abb. 16: Die Berchtesgadener Schutzgebiete: Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen 1910 auf Initiative des Vereins, erweitert zum Naturschutzgebiet Königssee 1921 (BN-Initiative, unterstützt vom Verein), erweitert zum Nationalpark Berchtesgaden 1978 auf Initiative des DNR und mehrerer Verbände (auch des VzSB). 1997 NATURA 2000-Gebiet, Teil des UNESCO-Biosphärenreservats Berchtesgadener Land. (Grafik: H. Zierl/in: Geschichte von Berchtesgaden: Stift - Markt - Land, Verlag Anton Penk, Berchtesgaden, 1998).

1978: Herausgabe des Plakates „Geschützte Pflanzen“, Hrsg. DAV, VzSB.

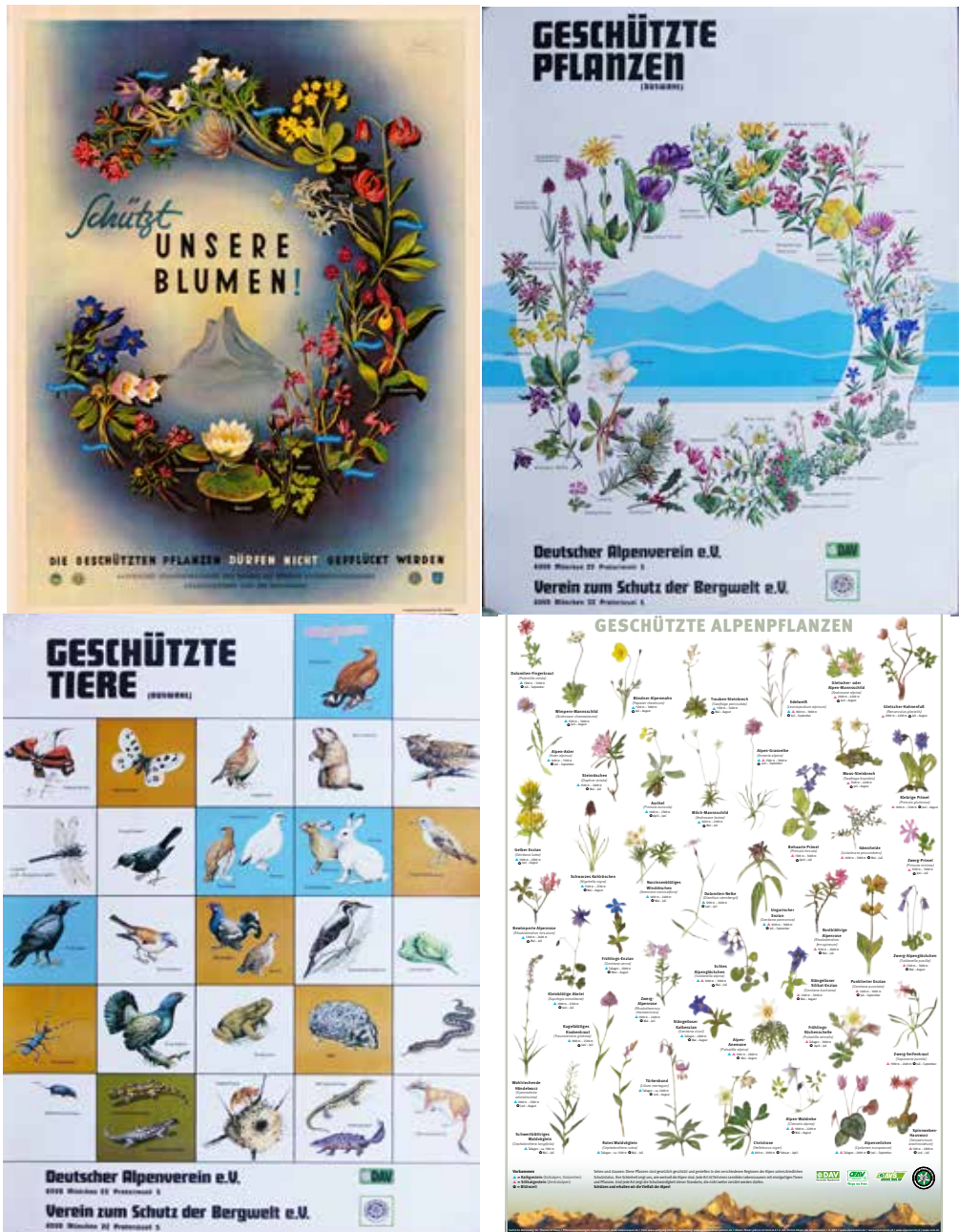


Abb. 17: oben li.: Plakat „Schützt unsere Blumen!“ von 1951, Hrsg. Bayerisches Innenministerium als Oberste Naturschutzbehörde, Bergwacht mit Unterstützung des Vereins, TV „Die Naturfreunde“, DAV, BN in Bayern. (Quelle: Archiv des DAV); oben re.: Plakat „Geschützte Pflanzen“ von 1978, Hrsg. DAV, VzSB; unten li.: Plakat „Geschützte Tiere“ von 1979, Hrsg. DAV, VzSB. (Quelle: VzSB-Archiv); unten re.: Plakat „Geschützte Alpenpflanzen“ von 2014, Hrsg. DAV, ÖAV, AVS, VzSB. (Quelle: Archiv des DAV)⁹⁸.

1978: Gründung der ARGE Alpen-Adria (Ostalpen).

1978: Artikel im Jb. des Vereins u.a. **zum dornigen Weg der Sachlichkeit von E. Jobst.**

1978: Gründung von CIPRA Schweiz.

1979: Berner Konvention des Europarates (Übereinkommen über die Erhaltung der europäischen wildlebenden Pflanzen und Tiere und ihrer natürlichen Lebensräume), EG-Vogelschutzrichtlinie.

1979: Herausgabe des Plakates „Geschützte Tiere“, Hrsg. DAV, VzSB; Auflage: 15.000 Exemplare.

1979: Artikel im Jb. des Vereins u.a. „Was wird aus unseren Almen?“ von E. Jobst und zu ökologischen Problemen bei der Nutzung alpiner Gewässer zur Energiegewinnung von J. Karl.

1981: zum 80. Jubiläum des VzSB Herausgabe der 3. Auflage des Gesamtschriftenverzeichnisses 1900-1981 von Dr. Georg Eberle/Wetzlar.

19.12.1980 bzw. 10.4.1981: schriftlicher Antrag des VzSB an das Bayer. Umweltministerium auf Anerkennung als Verband nach § 29 BNatSchG, Art. 42 BayNatSchG.

1980: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Auerhuhn von K. Zeimentz, zum Arten- und Biotopschutz im Alpenvorland von A. Ringler und zur Umweltverträglichkeitsprüfung im bayerischen Alpenraum von W. Danz.

1980er Jahre: das „Waldsterben“ („neuartige Waldschäden“) ist in den 1980er-Jahren in Mitteleuropa eines der bedeutendsten Umweltthemen und wird in den Jahrbüchern des VzSB als besonderer Arbeitsschwerpunkt thematisiert.

1980: zum 80. Vereinsjubiläum und zum 50. Jubiläum des Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden veröffentlicht der VzSB 1981 in einem separaten Jubiläumsband die Gesamtaufnahme der Vegetation des Kaisergebirges mit Vegetationskarte von H. Smettan (seine Dissertation)⁹⁹.

30.5.1981: in der MV des VzSB wird erstmals das Waldsterben thematisiert und es werden Vorschläge an die Behörden gerichtet.

1981: VzSB und DAV artikulieren zusammen an die Regierungen im Alpenraum Forderungen zur Energiegewinnung aus den Alpen (s. Jb. 1981-Artikel).

1981: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu Möglichkeiten und Gefahren der Energiegewinnung im Alpenbereich aus der Sicht des Natur- und Umweltschutzes von E. Jobst, zur Bergland-Entwicklung zwischen Ökonomie und Ökologie von W. Danz und zu Vegetationsveränderungen u. Florenverlust auf Skipisten in den bayerischen Alpen von T. Schauer.

1982: auf BN-Initiative Gründung der Bayerischen Aktionsgemeinschaft „Kampf gegen das Waldsterben“.

1982: im Bayer. Naturschutzgesetz gesetzlicher Feuchtgebietsschutz, 1986 Schutz der Mager- und Trockenstandorte; 1998 allgemeiner gesetzlicher Biotopschutz.

1982: Gründung des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz in Südtirol.

1982: Gründung der CIPRA Südtirol.

⁹⁹ SMETTAN, H. (1989): Naturkundlicher Führer Kaisergebirge. München und SMETTAN, H. W. (1989): Naturkundlicher Führer Kaisergebirge. – Sonderheft des Vereins zum Schutz der Bergwelt. München: 1-222. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_SH_1989_0001-0222.pdf.

1982: Gründung der ARGE COTRAO (Westalpen).

1982: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Pistenskilauf auf Gletschern von F. A. Schwarzenbach, zum Biotopschutz und Landschaftsnutzung in den Bayerischen Alpen von M. Schober et al. und 10 ökologische Wald-Wild-Gebote von H. Mayer.

1983: Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramm.

1983: Artikel im Jb. des Vereins u.a. der Aufruf des Vereins gegen das Waldsterben im Hochgebirge und gegen seine Folgen, zu den Auswirkungen von Luftverunreinigung auf Waldökosysteme von H. Röhle und zur Gemse von W. Schröder et al.

17.6.1983: der zur MV des VzSB eingebrachte Antrag von K. Lintzmeyer an die Politik, in den bayerischen Regionalplänen 16, 17, 18 (Alpenbereich) über die bestehenden NSGs/LSGs hinaus vermehrt „Landschaftliche Vorbehaltsgebiete“ auszuweisen, wird befürwortet; dies wird vom VzSB dem Bayer. Umweltministerium schriftlich vorgetragen.

17.6.1983: in der MV des VzSB werden als Beiratsmitglieder benannt: Dr. Fritz März, Prof. Louis Oberwalder, Prof. Dr. Richard Plochmann, Alois Glück, MR Dr. Klaus Heidenreich.

1983: „Grün kaputt – Landschaft und Gärten der Deutschen“, Dokumentation und Ausstellung von Dieter Wieland, Peter Bode, Rüdiger Disko und dem BN über Zerstörung der Landschaft; Filme dazu im Bayerischen Fernsehen in „Unter unserem Himmel“. Das Begleitbuch unter Mitarbeit von Wolfgang Zängl (GÖF) erhält insgesamt 12 Auflagen.

im Frühjahr 1984: gründet sich die „Deutsche Aktionsgemeinschaft Kampf gegen das Waldsterben“; starkes Protestbündnis in Bayern (28 Verbände, auch der VzSB).

1984: Kontakte des VzSB zum DAV vor allem über die Zugehörigkeit der Vorstandsmitglieder im DAV-Ausschuss zum Schutz der Bergwelt.

1984: VzSB-Vorstandstätigkeiten auch durch zahlreiche Vorträge im Rahmen der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, an der Fachhochschule Weihenstephan, an Universitäten; auch Beratung für die Fertigung von Seminar- und Diplomarbeiten, Dissertationen, Schwerpunkt Bekämpfung des Waldsterbens.

1984: VzSB-Resolution (14.260 Unterschriften) an das Bundesverkehrsministerium bzgl. Autofahrten mit bleifreiem Benzin.

29.5.1984: durch das Bayerische Umweltministerium nach § 29 BNatSchG gleichzeitige Anerkennung des DAV und VzSB als Naturschutzverein im Freistaat Bayern. Der VzSB interveniert im Vorfeld intensiv im Ministerium, auch den DAV als Naturschutzverein anzuerkennen.¹⁰⁰.

1.6.1984: bei der MV Satzungsänderung aufgrund der Weisung des Finanzamtes München zur weiteren Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereins.

5.6.1984: richtungsweisender Bergwaldbeschluss des Bayerischen Landtages (Drucksache 10/3978) bzgl. Erhalt und Pflege der Bergwälder im Freistaat Bayern, Grundstein für die Schutzwaldsanierung/ Maßnahmen zum Schutz des Bergwalds.

20.6.1984: in der Bayerischen Verfassung wird in Art. 3 Abs. 2 die Staatszielbestimmung „Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“ aufgenommen, eine Erweiterung der Verankerung des Umwelt-

100 mdl. Mitteilung (ca. 2004) von Dr. Ernst Jobst (1921-2014), 1. Vorsitzender von 1972-1987, an Dr. K. Lintzmeyer (VzSB-Schriftführer).

schutzes lt. Art. 141 BV vom 8.12.1946 (Verpflichtung zum Schutz der Natur, von Naturschönheiten, der Erholung in der freien Natur).

1984: mehrere Artikel im Jb. des Vereins zum Waldsterben u.a. zum Waldsterben im Hochgebirge von G. Meister.

1985: EU-RL zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).

8.7.1985: bei der DAV-Hauptversammlung in Memmingen Rede des VzSB-Vors. Dr. Ernst Jobst über das Waldsterben, Schalenwild, Bergwaldbeschluss des Bayerischen Landtags. In der Waldsterbensdebatte entwickelt sich eine besonders enge Verbindung des VzSB mit dem DAV.

1984: verleiht das Institut Waldbau der Universität Wien an Dr. Ernst Jobst (Vors. des Vereins) den Waldschutzpreis 1984 für Informationen zum Waldsterben.

1985: wird die geplante Skischaukel Heutal/Unken/Saalförste zur Winklmoosalm/Dürnbachhorn auch durch Aktivitäten des VzSB zu Fall gebracht.

1985: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu den Auswirkungen auf die Wildbach- und Lawinentätigkeit, mit Karte, von J. Karl und zum naturnahen Waldbau angesichts des Waldsterbens im Gebirge von H. Mayer und G. Meister.

ab 1986: in Bayern dreijähriges Vegetationsgutachten zur Waldverjüngungssituation als wichtiges Hilfsmittel für eine gesetzeskonforme Schalenwild-Abschussplanung.

4/1986: Antrag des Vereins an den bayerischen Landtag bzgl. des Waldsterbens.

26.4.1986: Nuklearkatastrophe von Tschernobyl.

6.-8.6.1986: erster Deutscher Umwelttag („Ja zum Leben - Mut zum Handeln“) in Würzburg von Natur- und Umweltschutzverbänden, Bürgerinitiativen, Verbraucherzentralen (über 20.000 Teilnehmer); auch der VzSB ist mit einem Stand vertreten.

1986: wird wenige Wochen nach der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl das deutsche Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gegründet.

1986: MV des VzSB in Neustift/Stubaital mit Unterstützung des ÖAV; Einladung über eine Veröffentlichung in den DAV-Mitteilungen.

1986: ist die mehrere Jahre ehrenamtlich für den VzSB in der Vereinsgeschäftsstelle/Praterinsel 5 tätige Sekretärin Helge Barske ausgeschieden; Nachfolgerin Mitglied Luitgard Neuger-Plöchl.

1986: sind Pläne der Stadt Kufstein gescheitert (Widerstände auch durch den VzSB), die Brandenberger Ache/Kramsach energiewirtschaftlich zu nutzen.

1986: ausführliche Stellungnahme des VzSB mit BN, DAV und weiteren Verbänden zur Novelle des Bayerischen Jagdgesetzes.

1986: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Verantwortung der Jäger für den Gebirgswald vom Vorstand des VzSB, zum Braunbär in Europa von V. Strauß, W. Schrödder, U. Wotschikowsky und zur Geologie, Morphologie u. Vegetation der Isar, Ascholdingen - u. Pupplinger Au von H. Jerz, T. Schauer, K. Scheurmann.

1987: Dr. Peter Jüring Vorsitzender des VzSB.

ab 1987: kann der VzSB als gemeinnützig anerkannter Verein selbst Spendenbescheinigungen ausstellen.

seit 1987: setzt sich die **Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach** für den Erhalt der frei fließenden Salzach und ihrer Auen sowie die weitgehende Renaturierung dieses einmaligen Lebensraumes ein; auch der VzSB ist Gründungsmitglied.

1987: Veröffentlichung des Brundtland-Berichts (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen („Brundtland-Kommission“), Definition des Begriffs der nachhaltigen Entwicklung.

1987: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Bartgeier von K. Kirchberger, zum Naturwaldreservat „Friedergries“ von W. Kortenhaus und zur Waldgeschichte des Salzburger Unterberg an Hand einer Pollenanalyse von F. Kral.

12.5.1988: zahlreiche Umweltverbände schließen sich zur ARGE „Tiroler Lechtal“ zum Schutze der Wildflusslandschaft des Tiroler Lechs gegen einen Ausbau zur Energiegewinnung zusammen, so auch der DAV, OeAV und der VzSB.

1988: Internationale Konferenz „Umweltpolitik im Alpenraum“ der CIPRA und des DNR in Lindau a. Bodensee.

1988: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur umweltorientierten Raumplanung zur Katastrophenvorsorge von W. Danz und zu Verkehrsbelastungen im Alpenraum (Beispiel Südtirol) von M. Meurer.

1989: Bayerische Bekanntmachung zu Mitwirkungsrechten von Naturschutzverbänden, damals acht Verbände: BN in Bayern, LBV, Landesjagdverband Bayern, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband Bayern, DAV, VzSB, Landesverband Bayern e.V. der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine.

1989: wird nach massiven Protesten der Bevölkerung die seit 1985 begonnene Atommüll-Wiederaufarbeitungsanlage Wackersdorf/Landkreis Schwandorf/Oberpfalz gerichtlich eingestellt.

1989: gründete sich der Verein „Archiv und Museum zur Geschichte des Naturschutzes“¹⁰¹

1989: für Deutschland das Jahr des Mauerfalls und der Grenzöffnung, Ende des Kalten Krieges.

1989: Artikel im Jb. des Vereins (neuer Schriftleiter Dr. Hans Smettan) u.a. zur Problematik Forstwirtschaft und Naturschutz von G. Sperber und zu Auswirkungen des Waldsterbens auf Lawinengefährdung von Siedlungen u. Infrastruktur von M. Suda.

1989: gibt der VzSB Stellungnahmen ab z.B. zu Wald- und Wildschäden.

1990: 90-Jahrfeier des VzSB im Grünen Saal/Augustinerkeller/München; Festansprache Dr. Thomas Goppel/Staatsekretär im Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst.

3.10.1990: Wiedervereinigung Deutschlands durch Beitritt der Deutschen Demokratischen Republik zur Bundesrepublik Deutschland.

1990: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Zerstörung der Bergwelt durch Tourismus von J. Karl, zur Blaikenbildung im Karwendel von G. Blechschmidt und sechs Artikel zum Lech, die zu einem Sonderdruck „Rettet den Tiroler Lech – Die letzte Wildflußlandschaft in den Nordalpen“ zusammengefasst werden.

1990: erkennt die UNESCO das Berchtesgadener Land wegen seiner beispielhaften Abbildung alpiner Natur- und Kulturlandschaft als Biosphärenreservat international an.

¹⁰¹ <http://www.naturschutzgeschichte.de/>.

1990: gibt der VzSB Stellungnahmen ab zu geplanten Skigebietsprojekten, z.B. zur Gipfelbahn zum Nebelhorn und Skiabfahrtsausbau des Klaffergrabens am Wallberg/Obb.

ab Anfang der 1990er Jahre: ist der VzSB mit Vertretern bestellt im bayerischen Landesplanungsbeirat, im Obersten Naturschutzbeirat des Umweltministeriums, im Höheren Naturschutzbeirat der Reg. v. Obb., in Naturschutzbeiräten bei Landkreisen.

1991: Fortschreibung der Alpenen Biotopkartierung in Bayern, aber durch bayerischen Landtagsbeschluss Verbot der Waldbiotopkartierung.

7.11.1991: in Salzburg Unterzeichnung der völkerrechtlichen Rahmenkonvention „Übereinkommen zum Schutz des Alpenraums“ (Alpenkonvention) durch die Vertragsparteien: die Alpenstaaten A, CH, D, F, FL, I, YU (Nachfolgestaat SLO 1993) + EU, Monaco 1994, Inkrafttretung 6.3.1995. Folgende Organisationen sind **derzeit (2025)** als offizielle Beobachter zugelassen: u.a. Allianz in den Alpen, Netzwerk Alpiner Schutzgebiete, Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, CAA (Club Arc Alpin), ISCAR, IUCN, WWF.

1991: der VzSB gibt zunehmend gutachterliche Stellungnahmen ab (dabei auch Zusammenarbeit und Informationsaustausch mit dem DAV u.a.) zu Raumordnungsverfahren, Ausweisungen von LSGs, NSGs, zu wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahren aufgrund der Anerkennung als sog. § 29-Naturschutzverband.

ab 1991: mietet der VzSB in der Sternwartstr. 1/München eine Wohnung/Lagerräume an (Lagerung der Vereinsbestände, Übernachtungsmöglichkeit auswärtiger Gäste/Vorstandsmitglieder/Besprechungsraum); daneben bleibt die Geschäftsstelle Praterinsel 5/München bestehen.

1991: Gründung von CIPRA Liechtenstein.

1991: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum NSG „Östl. Chiemgauer Alpen“ mit 3 Vegetations- u. 3 Themen-Kartenbeilagen von G. Dinger, S. Hopfner, W. Schuardt und zur Jugend im DAV von M. Friedel.

3.-14.6.1992: Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (englisch United Nations Conference on Environment and Development, UNCED) im brasilianischen Rio de Janeiro („Rio-Konferenz“) mit den Ergebnissen: AGENDA 21, Biodiversitätskonvention, Forest Principles (Waldgrundsatzerklärung), Klimarahmenkonvention sowie die Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung.

1992: EG-Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, bildet mit der Vogelschutz-Richtlinie zusammen das europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000, ein weiterer Quantensprung im europäischen Naturschutz nach der EG-Vogelschutz-RL von 1979. Trotz Vertragsverletzungsverfahren sehr verzögerte Umsetzung auch in Bayern.

1992: Gründung von CIPRA Italien.

1992: der VzSB ist Mitglied in der bayerischen AG „Kampf gegen das Waldsterben“; Mitarbeit des Vereins am „Waldprogramm des BN“.

1992: Artikel im Jb. des Vereins (erstmalig im Jahrbuch farbliche Abb.) u.a. zur Vegetation im Dammkar und ihre Beeinflussung durch den Tourismus mit Kartenbeilage von A. Saitner, J. Pfadenhauer und zu Vorschlägen zur Verwirklichung der Alpenkonvention von G. Meister.

1.12.1992: Gründung der „Aktionsgemeinschaft zum Schutze der Saalforste und des Sonntagshorns e.V.“ Ziel ist der Schutz des Naturraums Bayerische Saalforste-Sonntagshorn vor dem seit den 1970-er Jahren steigenden Erschließungsdruck im Bereich Heutal und Saalforste (bayerischer Besitz in Österreich).

1993: Vertrag von Maastricht tritt in Kraft, Umbenennung der EWG in EG.

1993: wird das deutsche Bundesamt für Naturschutz (BfN) gegründet.

1993: Gründung der Isar-Allianz; der VzSB ist Gründungsmitglied.

3.5.1993: der VzSB reicht im Bayerischen Landtag eine Petition ein gegen den geplanten Wegebau im Laubensteingebiet/Obb.; der dortige Eiskeller ist eine geologische und biologische Besonderheit.

1993: Artikel im Jb. des Vereins u.a. mit Anmerkungen zur Waldbiotopkartierung vom VzSB-Vorstand und zu landschaftsökologischen Untersuchungen in Skigebieten des bayerischen Alpenraums von T. Dietmann, U. Kohler, H. Leicht.

1993: veröffentlicht R. Erlacher (heute Geschäftsführender Vorsitzender des VzSB) eine Kritik an der Alm-Erschließungspolitik der Bayerischen Staatsregierung, weist darin sogenannte Scheinbereinigungen nach (die Wald-Weide-Kommission stellt nicht beweidbare Areale auf den Almen, auf denen pro forma Weiderecht liegt, „weidefrei“ und legitimiert so im Gegenzug Almerschließungen und deren Subvention mit LKW-tauglichen Wegen) und richtet eine Petition an den Bayerischen Landtag, um u.a. die Erschließung der Moosenalm im NSG Karwendel und Karwendelvorgebirge zu verhindern. Die Petition wird abgelehnt.

1994: der VzSB erhält den Schwenk'schen Umweltförderpreis der Stadt Ebersberg (mit 12.000 DM dotiert) in Würdigung seiner Jahrbücher mit den fundierten wissenschaftlichen Arbeiten über den Einfluss des Menschen auf Gebirgslebensräume.

1.7.1994: die geplante Erschließung der Moosenalm führt Bürgerinitiativen, den BN, DAV, LBV und VzSB zu einer gemeinsamen PK im Alpinen Museum zusammen, mit bundesweiter Resonanz, mit der Folge der Einrichtung eines „Runden Almtisches“ mit Vertretern der BIs, der Naturschutzvereine, der Almwirtschaftlichen Vereine Oberbayern und Schwaben, der staatlichen Behörden Forst und Wasserwirtschaft und den Ministerien Landwirtschaft und Umwelt. Ziel ist eine nachhaltige Erschließung der „letzten 100 Almen“ mit schmalen Wegen für Spezialfahrzeuge.

16.7.1994: im Rahmen der MV des VzSB in Murnau/Obb. Exkursion zu den vereinseigenen 5 Grundstücken in den westlichen Staffelseemooren/bei Murnau. Kauf (Vereinskostenanteil 12,5%) ca. 1982 (gesamt 13,84 ha mit dem Grundstück im NSG Schwarzlaichmoor/Peiting/Obb.) im Rahmen des von 1992 bis 2016 gelaufenen bundesweiten Förderprogramms „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft von gesamtstaatlicher Bedeutung“; fachliche Betreuung durch das LRA Garmisch-Partenkirchen.

27.10.1994: mit Art. 20a GG wird der Umweltschutz als Staatsziel im Grundgesetz verankert, im Jahr 2002 Verankerung auch des Tierschutzes. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 2021 ist in Art. 20a GG auch das Klimaschutzgebot verankert.

1994: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Nachweis für das erwärmungsbedingte Höhersteigen der alpinen und nivalen Vegetation von M. Gottfried, H. Pauli, G. Grabherr (der erste Jb.-Artikel zu den Folgen des Klimawandels).

seit ca. 1995: Neophytenbefall (Einschleppung durch Baumaßnahmen des benachbarten Berggasthofes Neureuth) und von da ab dessen mechanische Bekämpfung im seit 1902 vom Verein betreuten Alpenpflanzengarten Neureuth/Tegernsee.

1995: Gründung des CAA - Club Arc Alpin/Dachverband durch die acht führenden Alpenvereine des Alpenbogens; eine der Beobachterorganisationen der Alpenkonvention.

1995: Artikel im Jb. des Vereins u.a. der Tagliamento: Flussmorphologie und Auenvegetation der größten Wildflusslandschaft der Alpen von W. Lippert, N. Müller, S. Rossel, T. Schauer, G. Vetter.

1996: der VzSB ist der Isar-Allianz beigetreten.

1996: Gründung der Stiftung Naturschutzgeschichte/Königswinter; in der Folge 2002 Errichtung des ersten Naturschutzmuseum Deutschlands in Königswinter.

1996: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Tagfalterfauna am unteren Lech seit 100 Jahren und zu hydrobiologische Untersuchungen am Tagliamento von W. Kretschmer. Dieser Artikel wird mit den Tagliamento-Artikeln aus dem Jb 1995 zu einem Sonderdruck zusammengefasst.

19.4.1996: der „Pakt für eine naturnahe Almwirtschaft“ als Ergebnis des „Runden Almtisches“ wird als „historischer“ Kompromiss unterzeichnet: Erhöhung des Behirtungszuschusses, Sanierung von Triebsteigen, Förderung von Hubschrauberversorgung, Finanzierung von Spezialfahrzeugen, die mit schmalen, nicht PKW-tauglichen Wegen auskommen.¹⁰² Der Pakt scheitert schlussendlich daran, dass zu den Bedingungen des Almpaktes gehört hat, dass die Moosenalm/Karwendel noch konventionell erschlossen wird. Aus den Reihen des BN wird das nicht akzeptiert und nochmals eine Petition gegen die Moosenalmerschließung eingelegt. Damit wird der Pakt hinfällig.

1997: der VzSB ist der Inn-Allianz beigetreten.

seit 1997: schließen sich verschiedene Verbände und Vereine zum „Lebensraum Lechtal“ zusammen; anfangs ist der VzSB durch Dr. Peter Jüring vertreten.

1997: im VzSB wird geplant, die Jb.-Artikel etc. EDV-mäßig zu erfassen.

1997: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Rotwandgebiet/Lkr. Miesbach von Anneliese u. Klaus Lintzmeyer „Einmalig im Bayerischen Alpenraum. Das Rotwandgebiet: Ein botanisch-geologisches ‚Schmankerl‘“. Dieser Artikel wird zudem als Sonderdruck veröffentlicht.

1998: grundlegende BfN-Publikation zu NATURA 2000: Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 von A. Ssymank et al.¹⁰³

1998: „Schöne Neue Alpen – eine Ortsbesichtigung“; Ausstellung der Gesellschaft für Ökologische Forschung im Stadtmuseum München mit Begleitbuch von Sylvia Hamberger, Oswald Baumeister, Rudi Erlacher, Wolfgang Zängl.

1998: das Bayerische Naturschutzgesetz wird umfassend novelliert.

102 ERLACHER, R. (1998): Bayerisches Almpuzzle. In: HAMBERGER, SYLVIA et al. (Hrsg.) (1998): Schöne neue Alpen: Eine Ortsbesichtigung. Begleitbuch zur Ausstellung „Schöne neue Alpen“. München: 154-157.

103 SSYMANCK, A. et al. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 53. Bonn-Bad Godesberg.

1998: die Planungen für ein Atomkraftwerk bei Marienberg/nörtl. Rosenheim/Obb. werden durch die Widerstände der Anti-Atomkraftgegner begraben, allen voran durch die Rosenheimerin Elisabeth Stechl.

1998: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Gebirgsfluss Isar/Obb. im Wandel der Zeiten von J. Karl et al. und zu den Vegetationsverhältnissen an der oberen Isar vor und nach der Teilrückleitung von T. Schauer. Die Isar-Artikel werden zudem in dem Sonderdruck „Die Isar – ein Gebirgsfluß im Wandel der Zeiten“ publiziert.

5/1999: Pfingsthochwasser (Jahrhunderthochwasser) in Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Tirol und der Schweiz.

12.7.1999: der VzSB veranstaltet in Kooperation mit dem Institut für Geographie der LMU/ München die Fachtagung „Wegebau im Gebirge – Notwendigkeit oder naturzerstörender Luxus“, dazu PM des VzSB vom 12.7.1999.

8/1999: BN-Publikation „Netz des Lebens – Vorschläge des BN zum europäischen Biotopverbund (FFH-Gebietsliste) in Bayern“, 193 S. mit Karte.

1999: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zu Umweltgefahren durch Massenskisport im bayerischen Alpenraum von M. Eichinger, zu landschaftsökologischen Untersuchungen in den bayerischen Skigebieten (24) von U. Kohler, T. Dietmann, G. Lutz, U. Glänzer und zum Alpenapollo von E. Pfeuffer.

6/2000: der lange Kampf der ARGE „Tiroler Lechtal um die Rettung des Tiroler Lechtals und der Seitentäler vor der energiewirtschaftlichen Nutzung“ hat Erfolg durch die Meldung als NATURA 2000-Gebiet (FFH- und Vogelschutzgebiet; auch als Important Bird Area eingestuft; eine NP-Ausweisung misslingt; 2004 Festsetzung als NSG und Deklaration als Naturpark, beide werden seit 2007 „Tiroler Lech“ genannt.

23.10.2000: EU-Wasserrahmenrichtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik, das wichtigste europäische Wassergesetz.

6.10.2000: im Saal Scholastika des Akademischen Gesangsvereins Ledererstr. 5/München 100 Jahre-Jubiläumsfeier des VzSB zusammen mit dem DNR, Reden: Dr. Peter Jürging (1. Vors. des VzSB), Grußworte Prof. Dr. Wolfgang Engelhardt (DNR-Präsident), Gertraud Burkert (Zweite Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München).

20.10.2000: Unterzeichnung in Florenz der Europäischen Landschaftskonvention, Übereinkommen des Europarates, ist am 1.3.2004 in Kraft getreten. (aktuell noch nicht ratifiziert von: Albanien, Österreich, Deutschland, Liechtenstein, Malta, Monaco).

23.-25.11.2000: ANL-Tagung in Schleching/Obb. in Zusammenarbeit mit der CIPRA und des DAV „Die Umsetzung der Alpenkonvention – Beispiele einer nachhaltigen Entwicklung“; VzSB ist auch Teilnehmer; Abdruck der Referate im Jb. 2001 des Vereins.

2000: Homepage des VzSB ist unter Robert Spandl weiter im Aufbau www.vzsb.de; die E-Mail-Adresse des Vereins ist eingerichtet: info@vzsb.de.

um 2000: wird die Mitgliederverwaltung des Vereins von Karteikarten auf ein EDV-System umgestellt. Wegen inkonsistenter Datenhaltung und Fehlern zu Beginn der Übernahme kommt es zu Verlusten mit der Folge einer Einbuße des Mitgliederstamms.

2000: Artikel im Jb. des Vereins (Redaktion P. Jürging und K. Lintzmeyer bis JB. 2004/2004) u.a. zur VzSB-Gründung vor 100 Jahren mit einer Zeittafel zur Naturschutzgeschichte bis 1927 von K. Lintzmeyer; zu 100 Jahre VzSB – Standort und Ausblick von P. Jürging, K. Lintzmeyer, mehrere Berichte der VzSB-Veranstaltung in der TU München vom 7.7.2000 zum Thema Outdoorsportarten und Naturschutz, „Die Alpen als Vorreiter und Prüfstein einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Zeitalter der Globalisierung“ von W. Bätzing.

2001: bei der krankheitsbedingten Auflösung der Wohnung/Linprunstr. 37/München von VzSB-Ehrenmitglied Franziska Schmidt (Witwe des verstorbenen Ehrenvorsitzenden Paul Schmidt, die Privatwohnung war über Jahrzehnte das Vereinssekretariat) findet Schriftführer K. Lintzmeyer für das Vereinsarchiv u.a. die drei gebundenen/verschollenen Bände der 18 „Berichte“ des Vereins von 1901-1928 sowie mehrere gebundene Bände der „Nachrichten“ von 1936-1944; auch weitere diverse Publikationen werden für das Vereinsarchiv übernommen.

seit 2001: wird eine vom Verein herauszugebende Monographie über Almen im Alpenraum von Alfred Ringler geplant (erscheint 2009).

seit 2001: läuft das LIFE Projekt „Wildflusslandschaft Tiroler Lech“.

30.6.-1.7.2001: Workshop „Hat die Almwirtschaft eine Zukunft? Pro und Contra aus heutiger Sicht“ mit Exkursion zur Hochries/Riesenhütte/Chiemgau; Veranstalter: VzSB, DAV, Freunde der Landschaftsökologie Weihenstephan.

11.-18.7.2001: anlässlich 100 Jahre Alpenpflanzengarten auf dem Schachen Ausstellung zu Alpenpflanzengärten im Botanischen Garten München; der VzSB präsentiert sich mit dem von ihm betreuten Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden.

11.9.2001: der EuGH verurteilt u.a. Deutschland wegen bisher zu wenig gemeldeten FFH-Gebieten für NATURA 2000; Strafandrohung von 1,5 Mio. DM/d, wenn keine Nachmeldungen erfolgen.

29.9.2001: in der VzSB-MV Beschluss der „Kufsteiner Resolution“ (eine aktuelle Standortbestimmung des Vereins; Text im Jb. 2001 des Vereins) im Hinblick auf das Internationale Jahr der Berge 2002. Der Verein kritisiert u.a., dass bzgl. der für Bayern erforderlichen NATURA 2000-Meldekulisse erst ca. 6 % der bayerischen Landesfläche durch die bisherigen zwei Gebietsmeldetranchen gemeldet sind, da es naturschutzfachlich ca. 15 % sein müssten. Der VzSB fordert in der 3. Tranche Nachmeldungen nur aufgrund naturschutzfachlicher Kriterien.

9.10.2001: VzSB-Beschwerde an die EU-Umweltkommissarin Margot Wallström gegen die Republik Österreich und das Bundesland Tirol wg. Missachtung des FFH-Lebensraumtyp „Gletscher und permanente Schneefelder“ der Gletscherbereiche Ötztaler Alpen und in diesem Zusammenhang auch wegen Missachtung der Vorgaben der WRRL. Das Tiroler Naturschutzgesetz wird bzgl. des Gletscherschutzes aufgeweicht im Hinblick auf geplante Gletschererschließungen.

2001: erste UNESCO-Welterbestätte in den Alpen: Schweizer Alpen Jungfrau-Aletschgletscher; es folgen: **2009** UNESCO-Welterbestätte Dolomiten (9 Teilgebiete), **2011** UNESCO-Welterbestätte Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen (111 Fundorte).

2001: Artikel im Jb. des Vereins zur „Kufsteiner Resolution“ des VzSB vom 29.9.2001 und mit vielen Artikel zur Alpenkonvention u.a. von F. Speer, W. Bätzing, A. Mohr und P. Haßlacher.

2002: Internationales Jahr der Berge auf Initiative von Kirgistan.

2002: Weltgipfel Rio +10 in Johannesburg, Aktionsplan.

2002: der VzSB kritisiert, dass z.B. in Tirol das NSG Kaisergebirge nicht als Natura 2000-Gebiet gemeldet ist.

2002: VzSB-Schriftführer Klaus Lintzmeyer stellt in einer umfangreichen Datei die Publikationen der Schriftentauschpartner des Vereins (ca. 60) zusammen; ein Teil der Publikationen geht an die DAV-Bibliothek/Praterinsel/München.

3/2002: Eröffnung des „Museums zur Geschichte des Naturschutzes“ auf Schloss Drachenburg/Königswinter mit Dauerausstellung der Stiftung Naturschutzgeschichte; mit VzSB-Teilnahme.

13.5.2002: erhebt der Verein in Zusammenarbeit mit der S.A.T.-Sektion Ledrense des CAI Einspruch bei der Trientiner Provinzregierung gegen die geplante Skizirkusplanung am Tremalzo/Valle di Ledro westl. des Gardasees/Autonome Provinz Trento u.a. wg. des bestehenden FFH-Gebietes und der dort überregional bedeutsamen endemischen Flora und der relativ geringen Höhe. Ein internationales Netzwerk führt zur Projektverhinderung.

18.12.2002: die neun Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention treten in Kraft.

2002: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Netzwerk Alpiner Schutzgebiete von G. Plassmann, Zittern im Treibhaus – Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpen von J. Bodenbender und vom Pflanzenschonbezirk zum NP Berchtesgaden von H. Zierl und zu 25 Jahre DAV-Grundsatzprogramm von H. Röhle.

2002: drei Artikel aus dem Jb. 2001 des Vereins zur Alpenkonvention werden auf Bitten des UNEP-Regionalbüros/Wien ins Englische übersetzt und mit einem Vorwort von P. Jürging und K. Lintzmeyer als Information für eine im Internationalen Jahr der Berge 2002 in Bozen (17.-19.6.2002) stattfindende Tagung bzgl. der geplanten Karpaten-Konvention als Sonderdruck veröffentlicht.

2003-2005: Ende 2002 erreichen den VzSB Informationen über Hochwasserfreilegungspläne des Tagliamento der Regierung der Region Friaul-Julisch Venetien. Im Mittellauf des Tagliamento, einem alpinen Referenzgewässer, sollen riesige Retentionsbecken (7 km lang, 2 km breit), verbunden mit der Entnahme von ca. 30 Mio. m³ Flussskies, gebaut werden. Wegen der dadurch erfolgenden Zerstörung der bedeutendsten Wildflusslandschaft der Alpen und der massiven Beeinträchtigung des von Italien gemeldeten FFH-Gebietes „Greto del Tagliamento“/zusätzlich Missachtung der WRRL ergeht vom VzSB am 7.2.2003 unter Hinweis auf die EU-Umweltinformations-Richtlinie/Aarhus-Konvention über WWF Italia/Friaul eine umfangreiche, ablehnende, fachliche Stellungnahme (am 22.2.2003 zusätzliches VzSB-Schreiben an das EU-Kommission/Generaldirektion Umwelt) gegen die Planungen mit der Forderung nach Offenlegung aller Pläne, dem am 15.5.2003 von der Umwelt-Direktion Triest stattgegeben wird. Der VzSB überträgt die Einsichtsmöglichkeit an WWF Italia/Friaul. Zum Tagliamento-Thema¹⁰⁴ erscheinen im Jb. 2005 des Vereins mehrere Artikel und ein Tagliamento-Sonderdruck¹⁰⁵. Aufgrund der internationalen Widerstände ist die Planung bis heute nicht realisiert, aber auch nicht die Forderung nach einem Biosphärenreservat/NP Tagliamento-Auen.

7.4.2003: erfolgt ein EU-Mahnschreiben u.a. an Deutschland und an die Länder (Bayern) wg. unzureichender FFH- und SPA-Gebietsmeldungen für NATURA 2000.

104 vgl. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_70_2005_0003-0018.pdf; https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_70_2005_0019-0036.pdf; https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_70_2005_0037-0044.pdf.

105 vgl. https://www.vzsb.de/media/jahrbuch/VZSB_Sonderdruck_Tagliamento.pdf.

5.7.2003: Wahl von Prof. Dr. Michael Suda zum 1. Vorsitzenden des VzSB.

2003: der VzSB tritt dem seit 2000 bestehenden bayerischen Bürgerwaldforum bei; dieses nennt sich später Waldbündnis Bayern.

2003: Umzug der VzSB-Archiv-Bestände aus den Räumlichkeiten in der Sternwartstr. 1/München in einen Lagerraum in Irschenberg-Loiederding bei Miesbach/Obb., auch der temporär im Keller des Bayer. Forstministeriums gelagerten Bestände.

seit 2003: finden unregelmäßig Sitzungen (auch der VzSB nimmt teil) des Bayerischen Wasserforums statt; Organisation: Abt. 5 Wasserwirtschaft des Bayer. Umweltministeriums und das LfU.

2003: Konstituierung des DAV-Bundesausschusses Natur und Umwelt als Nachfolger des seit 1970 bis 2003 bestandenen DAV-Umweltausschusses.

10.12.2003: in München große Demonstration gegen die geplante bayerische Forstreform.

2003/2004: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum globalen Klimawandel von W. Seiler, zum Artenreichtum u. Artenverlust der Heiden im unteren Lechtal von E. Pfeuffer, zu den historischen Hintergründen der Beziehung des VzSB und DAV von K. Esters, F. Speer und K. Lintzmeyer.

9/2004: Bayern meldet über das Bundesumweltministerium an die EU-Kommission weitere NATURA 2000-Gebiete, jetzt sind es 11,3 % der Landesfläche.

27.11.2004: bei der MV des Vereins in München Beschluss einer Satzungsänderung.

2005: umfassende Novelle des Bayerischen Naturschutzgesetzes.

2005: DAV/VzSB-Vereinbarung, dem VzSB in der DAV-Geschäftsstelle Von Kahrstr. 2-4/München als Geschäftsstelle einen Arbeitsplatz mit Ausstattung zur Verfügung zu stellen; Geschäftsstellenleiterin wird ab 1.1.2006 Verena Kleiter.

1.7.2005: nach dem gescheiterten Volksbegehren gegen die geplante bayerische Forstreform tritt diese in Kraft (Gründung der Bayerischen Staatsforsten als Anstalt des öffentlichen Rechts), ein Bruch der Bayer. Staatsforstverwaltung nach über 250 Jahren Tradition.

22.7.2005: Novelle des Bayer. Waldgesetzes (u.a. Art. 1: Grundsatz „Wald vor Wild“).

8/2005: August-Hochwasser (Alpenhochwasser) in den nördlichen Vor- und Zentralalpen.

26.-29.9.2005: in Reutte/Tirol Internationales „LIFE Symposium Flusslandschaften“, Reuttener Resolution „Rettet den Tagliamento, den König der Alpenflüsse“; Teilnahme auch des VzSB.

2005: Verordnung des Tiroler Seilbahn- und Schigebietsprogramms TSSP, mehrfach novelliert.

12.11.2005: in der MV des VzSB in München auf Vorschlag von Dr. Wolfgang Lippert Beschluss, den seit 1902 vom Verein betreuten Alpenpflanzengarten Neureuth/Tegernsee wegen Neophytenbefalls aufzulassen. Schriftführer Dr. Klaus Lintzmeyer wird nach seiner Mitarbeit in der Jb.-Redaktion seit 2000 zum Jb.-Schriftleiter des Vereins bestellt.

17.-18.11.2005: von WWF Italia veranstaltete Internationale Konferenz in Udine zur Tagliamento-Problematik.

2005: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Tagliamento – Modellökosystem für den Alpenraum und ein Testfall für die EU-WRRRL von K. Tockner, N. Surian, N. Toniutti und zur herausragenden Stellung des Tagliamento im Schutzgebietssystem NATURA 2000 von N. Müller. Die drei Tagliamento-Artikeln werden zudem im Sonderdruck „Rettet den Tagliamento/Friaul/Italien – König der Alpenflüsse“ publiziert.

2005: der Deutsche Alpenverein wird in Deutschland naturschutzrechtlich anerkannter Naturschutzverein, ab 2008 „Parteistellung“ auch in Österreich.

2006/2007: VzSB-Spendenaktion (je 6 VzSB-Jb. 1998-2005) für die Hüttenbibliotheken des DAV/ÖAV/AVS/SAC/LAV. Sie findet regen Zuspruch: 186 Jb.-Sätze werden an den DAV, 100 an den ÖAV, 40 an den AVS, 2 an den LAV geliefert.

2006: der geplante technische Hochwasserschutz ausbau des Tagliamento kann durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit von NGOs (auch des VzSB) und von Wissenschaftlern verhindert werden.

2006: Bau des umstrittenen Straßentunnels von Ebbs in das Kaisertal/NSG Kaisergebirge.

am 15. Dezember 2006: treten in Deutschland in Kraft: das Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz nach der EG-Richtlinie 2003/35/EG und das zur Umsetzung der Aarhus-Konvention notwendige Öffentlichkeitsbeteiligungsgesetz.

2006: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland geht an Klaus Töpfer (1938-2024, Deutscher Umweltminister von 1987 bis 1994, Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) von 1997-2006) „für seinen Einsatz für die Alpenkonvention“.

2006: Artikel im Jb. des Vereins (das Jb. erscheint im neuen Format und Design) u.a. zum alpinen Element der bayerischen Donauauen von Christine Margraf zum Wasserschloss Alpen, zum europäischen Schutz der bayerischen Gewässer von S. Schönauer und zu alpinen Naturgefahren von K. Wagner, M. Suda. K. Lintzmeyer steuert Anmerkungen zum ersten Braunbären in Bayern „Bruno“ nach über 170 Jahren bei.

2007: Beschluss der Nationalen Biodiversitätsstrategie für Deutschland, 2008 der Bayerischen Biodiversitätsstrategie.

23.6.2007: in der MV des VzSB wird auf Vorschlag von K. Lintzmeyer beschlossen, die VzSB-Publikationen (Berichte, Jahrbücher, Nachrichten) analog dem Historischen Alpenarchiv des DAV, ÖAV und AVS mit OCR-Kennung zu digitalisieren. Sie stehen nun über ZOBODAT¹⁰⁶ (Zoologisch-Botanische Datenbank) kostenlos zum Download zur Verfügung, auch verlinkt auf der Homepage des Vereins.¹⁰⁷

2007: Vereinbarung der Zusammenarbeit zwischen dem VzSB und dem Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Bayern e.V.

2007: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Klimawandel und Alpenkonvention von M. Onida, zum Gletscherfluss Isel/Osttirol von W. Retter und zur Gefahrenhinweiskarten für Bayern von K. Mayer, A. von Poschinger.

2007: der VzSB publiziert mit dem Artikel „Die Bergschau...“ im Jb. 2006 den Sonderdruck (2000 Exemplare) „Die Bergschau – ein grenzüberschreitendes Informationszentrum“, dankenswerterweise finanziert vom Lkr. Oberallgäu, Markt Oberstdorf, Kleinwalsertal.

2008: Startschuss des ÖAV-Projektes „Bergsteigerdörfer“.

17.4.2008: Festsymposium von ANL und VzSB: „Naturschutz hat Geschichte – und welche Zukunft?“ anlässlich des 80. Todestages des Gründungsvorsitzenden des VzSB Dr. h.c. Carl Schmolz, siehe Programm Abb. 18.

¹⁰⁶ https://www.zobodat.at/publikation_series.php?id=2077.

¹⁰⁷ <https://www.vzsb.de/publikationen.php>.

ab Ende Mai 2008: Verlegung der Geschäftsstelle des VzSB von der Von-Kahr-Str. 2-4/München (DAV-GS) wieder ins Alpine Museum des DAV/Praterinsel 5/München.

14.6.2008: in der MV des VzSB wird aufgrund des Hinweises des zuständigen Registergerichts beschlossen, die Satzung des Vereins zu novellieren.

Naturschutz hat Geschichte. Wo liegt seine Zukunft?

Festsymposium zum 80. Todestag von
Apotheker Dr. h.c. phil. Carl Schmolz
(1859 – 1928)

Gründungsvorsitzender des Vereins zum
Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen
(heute: Verein zum Schutz der Bergwelt)

Steckt der Naturschutz in Schwierigkeiten oder ist er in eine Sackgasse geraten? Der gegenwärtige umweltpolitische Diskurs wird angefaßt durch die Aspekte Temperaturerhöhung und CO₂. Megatrends wie Globalisierung, Nachhaltigkeit oder Erhalt der biologischen Vielfalt beherrschen auch regional die Diskussionen. Die Klimaveränderung hat sich zum aktuellen Topthema entwickelt. Das Bild unserer Landschaft wird sich in wenigen Jahren verändern. Der Naturschutz gerät zunehmend in Argumentationsnot. Wird er zukünftig lästige Pflicht oder Trumpf im Wettbewerb der Standorte?

Wo steht er heute zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen? Vorträge und Diskussionsbeiträge werden diesen Fragen auf den Grund gehen und nach einem Weg suchen, dem Naturschutz neue Argumente und eine neue inhaltliche Orientierung zu liefern.

Donnerstag, 17. April 2008

Moderation:
Evelin Köstler und Prof. Dr. Michael Suda

09.45 Uhr

Grußwort

Prof. Dr. Heinz Röhle, Präsident des Deutschen Alpenvereins, Dresden

Begrüßung und Einführung

Präsentation der Broschüre „Blätter für Naturschutz: Apotheker Dr. h.c. phil. Carl Schmolz (1859 – 1928)“

Dr. Christoph Goppel, Direktor der ANL

10.00 Uhr

Geschichte des Naturschutzes im Spiegel seiner Schlüsselbegriffe

Dr. rer. nat. Reinhard Piechocki, Fachgebiet „Biodiversität“ an der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm, Bundesamt für Naturschutz

10.45 Uhr

Lernprozesse im Naturschutz

Prof. Dr. Ludwig Trepl, Lehrstuhl für Landschaftsökologie, Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan

11.30 Uhr

Paradigmenwechsel im Naturschutz?

Rudi Erlacher, Dipl.-Physiker, 2. Vorsitzender des Vereins zum Schutz der Bergwelt e.V., München

12.15 Uhr Mittagspause

Fingerfood und kalte Getränke im Foyer

13.30 Uhr

Poesie und Wissen – eine Bildergeschichte

Sylvia Hamberger, Dipl.-Biologin, 1. Vorsitzende der Gesellschaft für ökologische Forschung e.V. (GÖF), München

14.00 – 15.45 Uhr

6 Statements „Zukunft des Naturschutzes“

Dr. Otmar Bernhard, MdL, Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, München

Dr. Bernhard Gill, Institut für Soziologie, Universität München (LMU)

Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülshagen, Lehrstuhl für Ökologischen Landbau, Technische Universität München, Wissenschaftszentrum Weihenstephan

Kirchenrat Gerhard Monninger, Beauftragter für Umweltfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, München

Prof. Dr. Heinz Röhle, Präsident des Deutschen Alpenvereins, Dresden

Wolfgang Roth, Journalist, Ressort Innenpolitik und Streiflicht-Redaktion, Süddeutsche Zeitung, München

15.45 – 16.45 Uhr

Podiumsdiskussion

Leitung:

Dr. Christoph Goppel und Prof. Dr. Michael Suda

16.45 Uhr

Tatwort

Improvisationstheater, München

17.15 Uhr Ende der Veranstaltung

„Naturschutz hat Geschichte. Wo liegt seine Zukunft?“

Fachtagung 24/08

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Stand: 14.03.2008

Abb. 18: Programm des VzSB-Symposiums „Naturschutz hat Geschichte“ (2009).

2008: wird das an der Karwendelbahn-Bergstation im NSG-Gebiet errichtete Fernrohr-Naturinformationszentrum „Bergwelt Karwendel“ errichtet und im VzSB-Jb. 2008 kritisiert.

21.9.2008: „Kundgebung für die Seiser Alm“ der BI PRO SEISER ALM und des AVS auf der Seiser Alm/Dolomiten. Auch der VzSB ist vor Ort und unterstützt die Initiative durch Dokumentation der Veranstaltung im Jb. 2008¹⁰⁸.

8.12.2008: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Dr. Helmut Karl (1927-2009) „für seine Verdienste um den Naturschutz und als Initiator des bayerischen Alpenplans“ von 1972.

2008: Artikel im Jb. des Vereins u.a. der Nachruf für Peter Jüring, dem Mentor des naturnahen Wasserbaus von W. Binder, W. Gröbmeier, U. Schug, zu „Südtiroler Seiser Alm am Scheideweg“ von O. Dellago, L. Vonmetz, P. Ortner und von R. Erlacher die Kritik „Nostra Culpa: Wie wir Naturschützer die Bergwelt des Karwendels am Rande der Karwendelgrube im Cyberspace versenkt haben“ zum umstrittenen „Fernrohr“/Naturschutzzentrum Bergstation Karwendelbahn.

108 ORTNER, P.; DELLAGO, O.; VONMETZ, L. (2008): Die Südtiroler Seiser Alm am Scheideweg. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 73. Jahrgang. München: 33-48. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_73_2008_0033-0048.pdf.

2009: der VzSB zieht sich aus mehreren Gründen (u.a. verstößt die Mitarbeit gegen die Satzung des Vereins) aus der Fachkommission Umwelt für die Bewerbung zur Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2018 (in München, Garmisch-Partenkirchen, Schönau/Königssee) zurück.

2009/2010 (von 9/2011): Artikel im Jb. des Vereins u.a. die verschriftlichten Vorträge des VzSB-Symposiums „Perspektiven der Höhenlandwirtschaft der Alpen“ und die VzSB-PM vom 12.4.2011 zur Neuausrichtung der Berglandwirtschaftspolitik, Vorschläge des VzSB für die Periode der EU-Agrarpolitik 2014-2020.

1.3.2010: Inkrafttretung der Novellierung des deutschen Bundesnaturschutzgesetzes: unmittelbar geltende Vollregelungen werden geschaffen, die das bisherige Rahmenrecht ersetzen, die Länder können in bestimmten Bereichen ergänzende bzw. abweichende Regelungen treffen, soweit das Bundesrecht abschließend regelt, ist bestehendes Landesnaturschutzrecht jedoch nichtig.

24.08.2010: Gründungsresolution der Mangfall-Allianz/Obb., ein Zusammenschluss von Vereinen und Bürgern aus der Region; der VzSB ist Gründungsmitglied.

2010: Rudi Erlacher (Geschäftsführender Vorsitzender des Vereins) wird Mitglied im DAV-Bundesausschuss Natur und Umwelt.

2010: Novelle des Bundeswaldgesetzes z.B. in § 2 (2): Kein Wald im Sinne dieses Gesetzes sind 2. Flächen mit Baumbestand, die gleichzeitig dem Anbau landwirtschaftlicher Produkte dienen (agroforstliche Nutzung). Damit sind z.B. Baum-/Waldbestand auf Almflächen (InVeKoS-Flächen) im Sinne des Bundeswaldgesetzes kein Wald mehr. Der VzSB hat sich im Vorfeld dagegen ausgesprochen.

2010: werden Windparkpläne am Brenner (Sandjoch, Sattelberg) bekannt; 2011 genehmigt die Südtiroler Landesregierung 19 Windräder am Brenner, 2012 hebt das Bozener VG nach Rekursen (von WWF, AVS, CAI, Dachverband für Natur- und Umweltschutz, AG Vogelkunde, ÖAV, Gemeinde Gries a. Brenner) den Beschluss der Landesregierung auf, 2013 bestätigt der Staatsrat in Rom die Aufhebung, 2017 bestätigt das Kassationsgericht in Rom das Urteil.

20.1.2011: VzSB nimmt am öffentlichen Konsultationsverfahren der EU-Kommission zur Gemeinsamen Agrarpolitik GAP 2014-2020 teil, unter Hinweis auf das 2009 vom VzSB herausgegebene „Almbuch“ von A. Ringler.

23.2.2011: bei der Novelle des Bayerischen Naturschutzgesetzes auf VzSB-Vorschlag Verankerung der Alpenkonvention im Art. 2¹⁰⁹.

7.3.2011: Nuklearkatastrophe von Fukushima als Folge eines Erdbebens mit Tsunami; Deutschland steigt unter Bundeskanzlerin Merkel in der Folge neuerlich aus der Atomenergie aus.

8.-9.3.11: bei der 11. Alpenkonferenz in Brdo/SLO wird die Einrichtung der Plattform Berglandwirtschaft der Alpenkonvention (Vorsitz Österreich) beschlossen, Experten aus dem Landwirtschafts- und Umweltbereich werden zur Plattform eingeladen.

6.6.2011: konstituierenden Sitzung der Plattform Berglandwirtschaft der Alpenkonvention im Lebensministerium in Wien, bestellte Mitglieder: u.a. für den CAA Alfred Ringler, für den VzSB Dr. Klaus Lintzmeyer; Rudi Erlacher in der Plattform Energie der Alpenkonvention.

109 Art. 2 Alpenschutz (abweichend von § 1 Abs. 2 bis 6 BNatSchG):

¹Die bayerischen Alpen sind mit ihrer natürlichen Vielfalt an wild lebenden Tier- und Pflanzenarten einschließlich ihrer Lebensräume als Landschaft von einzigartiger Schönheit in ihren Naturräumen von herausragender Bedeutung zu erhalten. ²Der Freistaat Bayern kommt dieser Verpflichtung auch durch den Vollzug verbindlicher internationaler Vereinbarungen, insbesondere der Alpenkonvention, nach.

12.4.2011: VzSB-PM zur Neuausrichtung der Berglandwirtschaftspolitik, Vorschläge des VzSB für die Periode der EU-Agrarpolitik 2014-2020¹¹⁰; vgl. auch Positionspapier „Alpine Vielfalt erhalten“¹¹¹ zahlreicher Verbände (auch des VzSB) – Allianz für Landwirtschaft und Naturschutz in den Alpen – zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik ab 2014.

1.9.2011: Dr. Patrick Schwan wird Geschäftsstellenleiter des VzSB als Nachfolger von Michael Robert.

2011: der VzSB unterstützt durch einen Warscheneck-Beitrag¹¹² im Jb. 2009/2010 (erschieden Herbst 2011) den ÖAV zur Erhaltung des bedeutsamen NSG Warscheneck Nord/Oberösterreich gegen die Planung des „Schischaukelprojekts im NSG Warscheneck“. Dieses sollte die beiden Schigebiete Wurzeralm (Spital/Pyhrn) und Höss (Hinterstoder) verbinden. Drei negative Gutachten (der Alpenkonvention, der Universität Linz, des Verfassungsdienstes des Landes OÖ) waren letztendlich ausschlaggebend, dass man von diesen Projekten, das Naturschutzgebiet am Warscheneck mit einer Seilbahn zu überspannen und einen Pistenbau im Karst zu genehmigen, bisher Abstand genommen hat. Eine Rettung des Warschenecks erscheint aktuell dennoch noch nicht sicher.

2011: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Wolfgang E. Burhenne „für sein Lebenswerk – u. a. Mitwirkung am Washingtoner Artenschutzabkommen (CITES) und an der Konvention für Biologische Vielfalt (Rio de Janeiro 1992). Burhenne war 1952 auch Gründungsmitglied der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA)¹¹³“.

2011: der Gemeinde Kals/am Großglockner wird vom ÖAV das Prädikat „Bergsteigerdorf“ aberkannt wegen der Verletzung der Statuten Bergsteigerdörfer (Skigebietserweiterung, Bau eines Chalet-Dorfs).

2011: VzSB-Sonderdruck (auf Deutsch und auf Englisch) an die EU-Kommission zur Neugestaltung der EU-Berglandwirtschaftspolitik der Gemeinsamen Agrarpolitik für 2014-2020.

2012: nach über 20 Jahren beendet das VzSB-Mitglied Hans-Peter Goetzke die ehrenamtliche Betreuung des Alpenpflanzengartens Vorderkaiserfelden/Zahmer Kaiser. Für die weitere ehrenamtliche Betreuung können gewonnen werden: Dr. Bernhard Dickoré, Dr. Sabine Rösler, Herr und Frau Baumgartner, Heinz Staudacher.

2012: „Die Wahrheit über Wasserkraft“, gemeinsames Papier des Landesfischereiverbandes Bayern, BN, LBV, VzSB, Arbeitsgemeinschaft Bayerische Fluss-Allianzen (auch der VzSB ist darin beteiligt).

110 SUDA, M.; LINTZMEYER, K. (2009/2010): Pressemitteilung. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 74. Jahrgang. München: 211-212. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_74-75_2009-2010_0211-0212.pdf.

111 EURO NATUR STIFTUNG (HRSG.) (2012): Alpine Vielfalt erhalten. Forderungen der Allianz für Landwirtschaft und Naturschutz in den Alpen für eine zukunftsfähige Berglandwirtschaft. Änderungsvorschläge zu den von der EU-Kommission am 12.10.2011 vorgelegten Gesetzesentwürfen zur gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) für den Zeitraum 2014-2020.

112 JUNGWIRTH, H. (2009/2010): Schischaukel im Naturschutzgebiet Warscheneck geplant – ein einzigartiges Karstgebiet in Oberösterreich darf nicht zerstört werden! – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 74. Jahrgang. München: 295-316. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_74-75_2009-2010_0295-0316.pdf.

113 BURHENNE 2012.

1.7.2012: Michael Robert wird wieder Geschäftsstellenleiter des Vereins als Nachfolger von Dr. Patrick Schwan.

2012: kritische Stellungnahme auch des VzSB zur geplanten Beschneigungsanlage Skigebiet Sudelfeld/Gem. Bayrischzell/Obb. im wasserrechtlichen und naturschutzrechtlichen Verfahren; 5/2014 Klageerhebung durch den DAV. Im Rahmen des Sudelfeld-Verfahrens wird publik, dass die älteren sechs amtlichen LSG-Karten des Landkreises Miesbach im LRA Miesbach verschwunden sind, was gravierende naturschutzrechtliche Auswirkungen hat.

2011/2012: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Gründung der CIPRA 1952; Rückblick nach 60 Jahren eines Gründungsmitgliedes von W. Burhenne, zu 40 Jahre Bayerischer Alpenplan von K. Goppel und zur Rolle des Naturschutzes nach der Energiewende von R. Erlacher. Zudem: Kein doppelter Klimastress für die Alpen! Stellungnahme des VzSB zum Ausbau der Wasserkraft im Bayerischen Alpenraum.

2013: 300-jähriges Jubiläum bzgl. des Buches zur Nachhaltigkeit von Carl von Carlowitz.

2013: der Verbändewiderstand (auch des VzSB) führt zum Verzicht Bayerns auf den Donau-Staustufenbau zwischen Straubing und Vilshofen.

2013: Beginn des Projekts „Licca liber“ (der freie Lech) zwischen der Staustufe 23 und der Mündung in die Donau des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth, „um den Lech wieder in einen besseren, naturnahen Zustand zu bringen“.

24.5.2013: Eröffnung des „Haus der Berge“/Berchtesgaden als zentrales Informations- und Bildungszentrum des NP Berchtesgaden; auch der VzSB ist im Ausstellungsbereich vertreten.

12.10.2013: in der MV des VzSB in München Beschluss der Satzungsneufassung aufgrund der Aufforderung des Registergerichts.

2013: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur UNESCO-Welterbestätte Buchenwälder in den Karpaten und Deutschland (und damit bzgl. des Meldedefizits bayerischer Buchenwälder, z.B. Steigerwald) von M. Großmann, zur (Über)Nutzung des Wassers in den Alpen von Carmen de Jong, zur Eroberung des Piz Val Gronda/Paznauntal von P. Haßlacher mit Stellungnahme des VzSB und zum Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden nach über 80 Jahren von W. B. Dickoré, S. Rösler, H. Staudacher.

2013: die von vielen Organisationen (auch vom VzSB) /Wissenschaftlern kritisierte Planung der Erschließung des Piz Val Gronda (potentielles FFH-Gebiet/potentielles Ruhegebiet)/Gem. Ischgl/Paznauntal kann nicht verhindert werden; Errichtung der Bahn 2013.

26.3.2014: auf Einladung des CAA Podiumsdiskussion im Alpinen Museum des DAV in München zur geplanten Makroregion Alpen.

8.9.2014: die bayerische Wirtschaftsministerin Ilse Aigner spricht sich gegen neue Pumpspeicherkraftwerke in Bayern aus, damit auch gegen das umstrittene Projekt am Jochberg/Obb. Der VzSB hatte die Kocheler Opposition inhaltlich unterstützt.

2014: auf Initiative des VzSB Herausgabe des Plakates „Geschützte Alpenpflanzen“, Hrsg. DAV, ÖAV, AVS, VzSB; Auflage: 2.000 Exemplare DIN A 1; 5.000 Exemplare DIN A 2.

2014: massiver Widerstand (BN, DAV, LBV, VzSB u.a.) gegen die Planung, die maximal geschützte (NSG Allgäuer Hochalpen, FFH- und SPA-Gebiet, LSG, Geotop, Widerspruch zur Alpenkonvention und WRRL) Eisenbreche-Klamm durch die Laufwasserkraftanlage Älpele an der Ostrach (Bad Hindelang) energiewirtschaftlich zu nutzen.¹¹⁴ **2017** hat das VG Augsburg der Klage des BN und LBV gegen den Genehmigungsbescheid des LRA Oberallgäu stattgegeben; **2019** hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof München¹¹⁵ den Antrag auf Berufung abgelehnt, wodurch die Eisenbreche endgültig gerettet ist.

2014: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur NATURA 2000-Situation in Kroatien durch den EU-Beitritt von M. Martinko, W. Suske, zum geplanten EU-Instrument EUSALP von W. Bätzing und zu den widersprechenden Zielen von Alpenkonvention und der zusätzlich geplanten EUSALP von R. Erlacher, zum neuen Plakat „Geschützte Alpenpflanzen“ des DAV, ÖAV, AVS, VzSB und früherer VzSB-Plakate von T. Schauer und zu 30 Jahre anerkannter Naturschutzverband VzSB von L. Sanktjohanser.

2014 (März 2015): Sonderdrucke der Jb.-Artikel zum geforderten Buchenwald-Schutzgebiet im Steigerwald von G. Sperber und mit dem Artikel zur Naturforscherin Therese Prinzessin von Bayern (1850-1925), Mitglied auch des Vereins ab 1905, von H. Bußmann.

2015: die ehrenamtliche Betreuung (sowie Führungen) des vom Verein seit 1930 betreuten Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden/Zahmer Kaiser übernehmen weiter Dr. Sabine Rösler, Heinz Staudacher sowie Walburga Bergmeier; Unterstützung auch durch die AGUSSO der DAV-Sektion Oberland.

2015: erklären die Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Böden.

2015: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Prof. Dr. Werner Bätzing „für sein Lebenswerk – zahlreiche Forschungsarbeiten und Publikationen über die Alpen, u. a. „Die Alpen – Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft““.

2015: der VzSB wird Mitglied des Freundeskreises NP Steigerwald.

2015: Christoph Himmighoffen, war zuvor 2. Vorsitzender, wird 1. Vorsitzender des VzSB, nachdem bei der MV 2014 der 1. Vors. Prof. Dr. Michael Suda seinen Rücktritt aufgrund der Nationalparkdiskussion Steigerwald im Verein erklärt hat. Der Vorstand vertritt mehrheitlich das segregative Schutzkonzept entsprechend den Schutzgebietskategorien des BNatSchG und fordert einen NP Steigerwald; Prof. Suda vertritt demgegenüber das integrative Waldnaturschutzkonzept, d.h. z.B. ohne NP-Ausweisung.

2015: die bayerische Landesregierung unter Ministerpräsident Seehofer und Landesplanungsminister Söder planen am Riedberger Horn die Abstufung der Zone C des Alpenplans auf Zone B für eine Skischaukel zwischen Balderschwang und Obermaiselstein. Es beginnt ein jahrelanger verbändeübergreifender Widerstand.

¹¹⁴ <https://kempten.bund-naturschutz.de/projekte-brennpunkte/wasserkraft-aelpele-eisenbreche/>.

¹¹⁵ https://www.bund-naturschutz.de/fileadmin/Bilder_und_Dokumente/Presse_und_Aktuelles/2019/Wasser/PM_LFGM_44_19_Eisenbreche_endgueltig_gerettet.pdf.



Abb. 20: Riedberger Horn/Allgäu (1787 m), Dank der seit 1972 bestehenden Einstufung des Riedberger Horns in die Alpenplanzone C ist die Gipfelregion bis heute vor technischer Erschließung bewahrt worden und dem naturnahen Tourismus erhalten geblieben. Der Riedberger Horn-Bereich zeichnet sich durch hohen Artenreichtum samt einer bedeutenden Birkwild-Population und durch eine labile Geologie aus. (Quelle: Luftbild von Franz Thorbecke, ca. 1959).



Abb. 21: Protestveranstaltung der bayerischen Naturschutzverbände und weiterer Mitstreiter am 6.10.2015 vor der Bayerischen Staatskanzlei/München gegen die Pläne, die Schutzzone C des Alpenplans am Riedberger Horn/Allgäu für eine Skischaukel abzustufen. (Foto: Steffen Reich/DAV).

6.10.2015: Protestaktion der Verbände (u.a. auch VzSB) vor der Bayerischen Staatskanzlei gegen die geplante Erschließung des Riedberger Horns durch Aufweichung des Bayerischen Alpenplans, siehe Abb. 21.

2015: beim UN-Weltgipfel in New York wird die Agenda 2030 mit 17 Nachhaltigkeitszielen beschlossen; bei der 21. UN-Klimakonferenz wird das Pariser UN-Klimaschutz-Übereinkommen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 Grad Celsius beschlossen.

2015: wird von Tirol bzw. Österreich nach jahrelangen NGO-Forderungen¹¹⁶ das FFH-Gebiet „Osttiroler Gletscherflüsse Isel, Schwarzach und Kalserbach“ wegen des bedeutenden Vorkommens der besonders geschützten Deutschen Tamariske als FFH-Gebiet gemeldet, dadurch Rettung vor der geplanten TIWAG-Wasserkraftnutzung.

2015: wird Rudi Erlacher (2. Vorsitzender des VzSB von 2003-2009, Geschäftsführender Vorsitzender des VzSB seit 2009) auf der Hauptversammlung des DAV in Hamburg gleichzeitig zu einem der Vizepräsidenten des DAV, zuständig für Natur und Umwelt, gewählt. Er nimmt das Amt eine Wahlperiode bis 2019 ein.

2014/2015: der Schriftführer des Vereins Dr. Klaus Lintzmeyer recherchiert (mit A. Ringler, Dr. T. Schauer), dass die im bayerischen Alpenraum nachweislich vorkommenden, prioritären (*) Bergspirkenwälder mit *Pinus uncinata*, FFH-LRT 9430*, auf der deutschen und bayerischen Referenzliste des BfN und des LfU fehlen und daher bei der FFH-Gebietsmeldung für Oberbayern und Schwaben als großes forstwissenschaftliches Defizit nicht berücksichtigt sind. Das BfN und das LfU korrigieren nach mehreren Anmahnungen/Ortsbegehungen von/mit dem VzSB die Missstände und nehmen eine Ergänzung der Referenzlisten vor. Die bisherigen Standarddatenbögen und Managementpläne der betroffenen FFH-Gebiete müssen bzgl. des FFH-LRT 9430* noch ergänzt werden.

2015: Artikel im Jb. des Vereins u.a zur Ufer-Tamariske/Deutsche Tamariske von H. Kudrnovsky, T. Höbinger, zu „Schneeheide-Kiefernwälder der Nordalpen, ein ursprünglicher NATURA 2000-Lebensraumtyp, zum in Deutschland vorkommenden, aber nicht gelisteten, prioritären FFH-Lebensraumtyp 9430 (Hakenkiefernwälder)“ von A. Ringler, von N. Panek zum Beitrag im Jb. 2014 von G. Sperber zum geforderten Buchenwald-Schutzgebiet und zum Ebracher Waldnaturschutzkonzept (Trittsteinkonzept)/Steigerwald von U. Mergner, K. Pukall.

2016: die VzSB-Homepage wird durch Dr. Sabine Rösler inhaltlich deutlich verbessert, u.a. sind die Jb.-Publikationen bis auf die letzten drei Jahre als PDF-Dateien verfügbar.

28.6.2016: Beschluss des Europäischen Rats der Europäischen Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP), d.h. für 7 Länder (A, F, D, SLO, I, CH, FL) und 48 Regionen.

2017: wird die Entomologen-Studie („Krefeld-Studie“) über das massive Insektensterben in Naturschutzgebieten in Nordrhein-Westfalen publiziert, welche eine massive zivilgesellschaftliche und politische Reaktion auslöst.

¹¹⁶ RETTER, W. (2007): Der „Gletscherfluss“ Isel/Osttirol – seine Bedeutung im Naturhaushalt und seine Bedrohung durch Kraftwerksplanungen. - Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 72. Jahrgang. München: 55-72. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_72_2007_0055-0072.pdf; Netzwerk Osttirol: <http://www.wasser-osttirol.at/>; Verein zum Schutz der Erholungslandschaft Osttirol.

30.7.2017: Ministerpräsident Seehofer kündigt in der Ministerratssitzung einen 3. bayerischen Nationalpark an, allerdings wird das Steigerwald-Gebiet und der Spessart aus politischen Gründen aus der Suchkulisse ausgeschlossen.

17.9.2017: offener kritischer Brief des VzSB an die Südtiroler Landesregierung zur geplanten umstrittenen skitechnischen Verbindung zwischen Kaunertal/Tirol und dem Südtiroler Langtaufere Tal; Forderung nach einem Ruhegebiet Langtaufere Tal in Erfüllung des Naturschutzprotokolls der Alpenkonvention.

2017: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Sylvia Hamberger und Wolfgang Zängl „für ihre 40-jährige Aufklärungsarbeit in Umweltfragen mit der Gesellschaft für ökologische Forschung“.

14.10.2017: in der MV des VzSB in München Satzungsänderung aufgrund der durch das Registergericht erfolgten Hinweise.

2016/2017: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur ersten Umweltenzyklika „Laudato si“ von M. Vogt, zur Notwendigkeit des Bodenschutzes von W. Haber und zum Bayerischen Alpenplan von M. Mayer, N. Strubelt, F. Kraus, H. Job.

1.1.2018: die durch Ministerpräsident Söder durchgesetzte Bayerische Alpenplanänderung im LEP bzgl. des Riedberger Horns (Abstufung der Schutzzone C auf B) zur Genehmigung der geplanten Lifterschließung trotz konzertierter Verbändeaktion (BN, DAV, CIPRA Deutschland, , LBV, VzSB, GÖF, MWD u.a.) wird gültig; der BN und LBV erheben eine Normenkontrollklage dagegen.

2018: der VzSB beteiligt sich mit anderen Naturschutzverbänden mit Bildmaterial des Luftbildfotographen Dr. Jörg Bodenbender am Fotowettbewerb des Bayerischen Umweltministeriums „100 Naturschönheiten Bayerns“ anlässlich 100 Jahre Freistaat Bayern und 200 Jahre Bayerischer Verfassungsstaat.

5/2018: beginnt durch die schwedische Schülerin Greta Thunbergs (* 2003) „Schulstreik für das Klima“ die „Fridays for Future“-Bewegung.

9/2018: Dr. Sabine Rösler (2. Vors. des VzSB) wird Beirätin im Förderverein für das Alpine Museum des DAV.

3.11.2018: Dr. Sabine Rösler wird zur 1. Vorsitzenden des VzSB gewählt.

5.11.2018: im Koalitionsvertrag für die neue Bayerische Staatsregierung zwischen der CSU und den Freien Wählern wird die Rücknahme der Alpenplan-Änderung bzgl. des Riedberger Horns festgeschrieben.

29.11.2018: VzSB-Symposium „Klimawandel! Nicht verdrängen - Dagegen Steuern“ im Haus des Alpinismus/München des DAV zusammen mit der Jugend des DAV und den DAV-Sektionen München und Oberland. Im Nachgang wird vom VzSB ein Schreiben an die Bundesumweltministerin Svenja Schulze, an Bundesfinanzminister Olaf Scholz und an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmeier geschickt mit der Forderung einer CO₂-Steuer für Deutschland, Programm siehe Abb. 22.

KLIMAWANDEL!

Nicht verdrängen - Dagegen Steuern!

Das Klima auf der Welt erwärmt sich, bei uns schmelzen die Gletscher! Wanderwege werden verlegt, Steinschlag und Bergrutsche prägen die internationale Berglandschaft. Auf den jährlichen Weltklimakonferenzen beschließt die Politik Maßnahmen, die mit mäßigem Erfolg umgesetzt werden. Bei der diesjährigen Weltklimakonferenz in Polen soll das „Wunder von Paris 2015“ erneut auf den Prüfstand gestellt werden. In der deutschen Bundesregierung wird Klimapolitik kaum beachtet. Jetzt helfen nur noch radikale Maßnahmen und ein Umdenken in der Gesellschaft (v.a. in der jungen Generation).

IMPULSVORTRÄGE & PODIUMSDISKUSSION

Der Vernagtferner schmilzt - Aktueller Stand
Dr. Christoph Mayer (Bayerische Akademie der Wissenschaft)

Die Welt im CO₂-Fieber - Die Keelingkurve wird 60
Rudi Erlacher (VzSB, DAV-Vizepräsident)

Das große Verdrängen des Klimawandels
Dr. Andreas Meißner (Psychologe)

Die Atmosphäre als CO₂-Deponie und ihr Preis
Dr. Max Franks (Potsdam Institut für Klimafolgenforschung)

Moderation durch Dr. Jeanne Rubner
(Leiterin Wissenschaftsredaktion: BR)

Der Verein zum Schutz der Bergwelt, die Jugend des DAV (JDav), die Fachschaft Forstwissenschaft der TUM und die DAV-Sektionen München und Oberland diskutieren mit Euch den aktuellen Stand des Klimawandels:
„Nicht Verdrängen - Dagegen Steuern!“

Wann? 29.11.2018, 19:00Uhr
Wo? Alpines Museum München, Praterinsel.
Nach der Diskussion warten Wein und Brot auf euch.

Anmelden: alpinprogramm.de/klima

Code: OL-18-1334

Abb. 22: Plakat zum VzSB-Symposium am 29.11.2018 „Klimawandel! Nicht verdrängen – Dagegen Steuern!“.

2018: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Vorschlag eines Bergmischwald-Korridors rund um die Alpen (über 2.000 km) von A. Ringler, zum langen Weg der Nachhaltigkeit im Ledrotal/Trentino von C. Fedrigotti, zur Abstufung der Zone C des Alpenplans am Beispiel des Riedberger Horns/Allgäu von K. Lintzmeyer, zu den Anfängen des Bayerischen Alpenplans am Beispiel der Rotwand/Obb. von K. Lintzmeyer.

30.11.2018: die Beschwerden des ÖAV und des Landesumweltanwalts von Tirol gegen den „Schi-gebietszusammenschluss Kappl/Paznauntal - St. Anton“ haben beim Bundesverwaltungsgericht Erfolg; die Vorhabenbewilligung wird gem. §17 UVP-G 2000 in Verbindung mit §29 TNSchG nicht erteilt.¹¹⁷

¹¹⁷ https://www.alpinverein.at/portal/natur-umwelt/alpine_raumordnung/skierschliessungsprojekte/Liste-erschliessungsprojekte/StAnton-Kappl.php.

ab 2019: wird von der 15. Alpenkonferenz die Plattform „Berglandwirtschaft“ und die Plattform „Bergwaldwirtschaft“ unter dem Vorsitz von Italien zur Mountain Agriculture and Mountain Forestry Working Group (MAMPF-WG)/Arbeitsgruppe „Berglandwirtschaft und Bergwaldwirtschaft“¹¹⁸ zusammengelegt; Klaus Lintzmeyer als VzSB-Vertreter bleibt weiter in der WG, für den CAA weiter A. Ringler.

Anfang 2019: aufgrund der Schneemassen massive, aufwendig zu reparierende Schäden am Zaun im vom VzSB betreuten Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden.

2/2019: erfolgreiches bayerisches Volksbegehren „Artenvielfalt und Naturschönheiten in Bayern“, bekannt geworden unter dem Motto „Rettet die Bienen“ (über 1,7 Millionen wahlberechtigte Bürger/18,4 % Stimmberechtigte votieren dafür, auch der VzSB ist Bündnispartner) mit dem Ziel einer grundlegenden Änderung im Bayerischen Naturschutzgesetz zum Erhalt der Biodiversität. Am anschließenden von der Bayerischen Staatsregierung eingesetzten „Runden Tisch Arten- und Naturschutz“ unter der Moderation von Alois Glück, Landtagspräsident a.D., mit Vertretern auch des VzSB und des DAV auch in den Unterarbeitsgruppen Berglandwirtschaft und Tourismus und Betretungsrecht. Ergebnis: u.a. Radfahren nur auf geeigneten Wegen, Befahrensverbot von Freiflächen. Der VzSB spricht sich gegen eine Ausweitung des Befahrensrechts für E-Bikes aus.

30.4.2019: aufgrund der konzertierten Verbändeaktion (BN, CIPRA Deutschland, DAV, LBV, VzSB u.a.) beschließt das Bayerische Kabinett die Rücknahme der Alpenplan-Änderung am Riedberger Horn/Allgäu; der Bereich liegt damit wieder in der Zone C des Alpenplans.

17.7.2019: im Bayerischen Landtag kommt es zur Annahme des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“, zur Novelle des Bayerischen Naturschutzgesetzes und zu einem Artenschutz-Begleitgesetz.

4.12.2019: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Dr. Georg Meister (1929-2022) „für seine besonderen Verdienste um den Bergwald, den alpinen Tourismus und als einer der „Gründungsväter“ des Nationalpark Berchtesgaden“. Die Ausrichtung der Preisverleihung übernimmt der VzSB. Die Laudatio hält Landtagspräsident a.D. Alois Glück.

2019: der DAV feiert sein 150-jähriges Jubiläum und beschließt auf der Hauptversammlung sein Klimaschutzprogramm (Klima-Resolution in Verbindung mit einer DAV-Klimaschutzselbstverpflichtung, finanziert mit einem „Klima-Euro“ pro Mitglied). DAV-Vizepräsident Rudi Erlacher hält das Plädoyer für die „Resolution für eine konsequente Klimapolitik“: „Die Zeit des Zauderns ist vorbei, wir müssen handeln. Jetzt!“.

2019: die wegen des Klimawandels und aus Naturschutzgründen umstrittene bayerische Richtlinie zur Förderung von Seilbahnen und Nebenanlagen in kleinen Skigebieten wird trotz Kritik der Verbände BN, CIPRA Deutschland, LBV, VzSB ab 2020 fortgeschrieben. Die Modernisierungswelle von Skigebieten verlagert sich zunehmend auf die Ausrichtung auf Sommerbetrieb mit zusätzlicher Kapazitätserweiterung, Eventisierung, Erlebnisgastronomie mit langen nächtlichen Betriebszeiten. Die Position des VzSB: keine Neuanlage bzw. kein Ausbau der Beschneiungsanlagen und von Fun-Parks, keine Kapazitätserweiterung, keine Disneylandisierung, sondern ein naturverträglicher Tourismus, Betriebszeiten in Ausnahmefällen bis 22 Uhr.

2019: mehrere NGOs (auch der VzSB) organisieren sich im Hinblick auf die geplante Neukonzessionierung des Walchenseekraftwerksystems/Obb. (die bestehende läuft am 30.9.2030 aus), Ziel-

¹¹⁸ <https://www.alpconv.org/de/startseite/organisation/thematische-arbeitsgremien/detail/arbeitsgruppe-berglandwirtschaft-und-bergwaldwirtschaft/>.

setzung: Berücksichtigung von NATURA 2000, WRRL, Alpenkonventionsvorgaben, Bayern soll sogenannte Heimfallrechte des Kraftwerkbetreibers Uniper zurückkaufen.

2019: wird die schon 1952 umstrittene, von 2017-2019 neu gebaute und öffentlich geförderte (Förderung 10,5 Mio. Euro, Gesamtkosten ca. 40 Mio. EURO) Jennerbahn/Schönau a. Königssee samt Pistenbaumaßnahmen/Beschneiungsbecken eröffnet; im Verfahren massive Einsprüche des BN, mit Unterstützung auch des VzSB. Ende der Skisaison 2024 wird der Skibetrieb auf den Skipisten des Jenners wegen des Klimawandels, des rückläufigen Interesses am alpinen Skifahren und dem dadurch defizitären Winterbetrieb jedoch endgültig eingestellt.

2019: das Jb. des Vereins erscheint mit Förderung durch den Bayerischen Naturschutzfonds mit einer Artikelserie mit dem Schwerpunkt Insektensterben aufgrund der sog. Krefeld-Studie von 2017 von Experten aus Deutschland, Österreich, Südtirol, zudem VzSB-Glückwünsche zum 150. Jubiläum an den DAV sowie ein Aufruf, die Jugend in Entscheidungsprozessen mehr einzubinden von M. Manzenberger.

2020-2023: weltweite Covid-19-Pandemie (Corona-Krise).

2020: wird die MV des VzSB wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt (rechtliche Probleme); die Mitglieder erhalten alternativ einen Bericht.

1.7.2020: Festakt 110 Jahre Pflanzenschonbezirk Berchtesgadener Alpen, Vorläufer des heutigen Nationalparks Berchtesgaden, zusammen mit dem Nationalpark Berchtesgaden am Wimbachschloss zu Füßen des Watzmanns. Die Festreden halten Umwelt-Staatsminister Thorsten Glauber und die 1. Vorsitzende des VzSB Dr. Sabine Rösler, siehe Abb. 23.



Abb. 23: v.l. Leiter der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden Dr. Roland Baier, Umwelt-Staatsminister Thorsten Glauber, 1. Vorsitzende des VzSB Dr. Sabine Rösler (Foto: NP-Verwaltung Berchtesgaden).

9.10.2020: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Dr. Einhard Bezzel (1934-2022) „für seine besonderen Verdienste um die Erforschung der Vogelwelt in den Alpen und den Aufbau von Langzeitmonitoringprogrammen zur Bewertung des Artenrückgangs u. a. bei der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen“.

2.12.2020: zusätzlich zu den bisherigen Naturwaldreservaten Festsetzung von Naturwaldflächen im bayerischen Staatswald (ca. 54.000 ha) durch das Bayerische Forstministerium durch Änderung des Bayer. Waldgesetzes, Art. 12a. (in Naturwaldreservaten/Naturwaldflächen findet keine Bewirtschaftung und keine Holzentnahme statt); am 4.12.2024 Erweiterung der Naturwaldflächen auf 83.835 ha.

16.12.2020: Vollzugsbekanntmachung des Bayer. Umweltministeriums zur Erholung in der freien Natur mit Präzisierung des Begriffs „geeignete Wege“ im Sinne des Betretungsrechts. Auf VzSB-Vorschlag sind sog. Singletrails/Bergsteige keine geeigneten Wege zum Mountainbiken.

18.12.2020/14.2.2021/28.6.2021: der VzSB kritisiert in seinen Stellungnahmen (W. Guglhör u. K. Lintzmeyer) zum Anhörungsverfahren für die Errichtung der neuen Kampenwandseilbahn/Aschau i. Chiemgau/Obb. samt Nebenanlagen die Planung als nicht genehmigungsfähig wegen der Missachtung der Vorgaben verschiedener Alpenkonventionsprotokolle, des Regionalplanes Südostoberbayern, der zu rodenden Trassenlage im Naturwald- und Schutzwaldbereich, wegen der Ausrichtung auf Sommerbetrieb (die bayerische Seilbahnförderung gilt nur für kleine Skigebiete) mit zusätzlicher Kapazitätserweiterung, Eventisierung, Erlebnisgastronomie mit langen nächtlichen Betriebszeiten. Dennoch genehmigt das LRA Rosenheim das Projekt. Der BN erhebt am 28.7.2022 dagegen Klage beim VG München; Begründung dazu vom 6.10.2022.

2020: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zur Erinnerungen an P. Haßlacher (1949-2019), dem Mentor einer nachhaltigen alpinen Raumordnung, von H. Job; zu 50 Jahre Bayerische Umweltpolitik am Beispiel der Biotopkartierung in Bayern (Flachland, Alpen) von W. Haber, G. Kaule, M. Schober, am Beispiel der Stadtbiotopkartierung Augsburg von N. Müller, R. Wallert, zu 50 Jahre Bayerisches Umweltministerium von H. Weiger, zur Gründungsphase u. der Anfangsjahre des VzSB zum 120. Jubiläum von S. Rösler, zu 90 Jahre Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden von H. Staudacher und die Laudatio von A. Glück zum Deutschen Alpenpreis von CIPRA Deutschland an Dr. G. Meister.

2/2021: der DAV zieht in die neue Bundesgeschäftsstelle in der Anni-Albers-Str. 7/München ein.

29.3.2021: fordern 13 Vereine und Verbände (Bayer. Kanuverband, BN, Bürgerbündnis Forum Walchensee, DAV, Isartalverein, LBV, Landesfischereiverband Bayern, Naturfreunde Deutschland, Münchner Forum, Notgemeinschaft „Rettet die Isar jetzt“, VzSB, WWF, CIPRA Deutschland) für die Neukonzessionierung des seit 1924 bestehenden Walchenseekraftwerk-Systems einen besseren Schutz für die obere Isar.

20.4.2021/zuvor 28.6.2019: argumentiert der VzSB (im Schulterschluss mit BN, DAV, der Gem. Nußdorf am Inn, Aktionsbündnis „Rettet den Heuberg“/Nußdorf am Inn) im immissionsschutzrechtlichen Verfahren gegen die Erweiterungsplanung des Steinbruch Nußdorf (Überfilzen) oberhalb der Höhe 758 m wg. geschützter Arten nach Anhang IV der FFH-RL, raumordnungsrechtlich mit den Vorgaben des RP Südostoberbayern, mit der Lage in der Ruhezone C des Alpenplans und der

Lage in einem landschaftliche Vorbehaltsgebiet, Lage im Schutzwald, der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes etc.

14.5.2021: das Aktionsbündnis „Rettet den Heuberg“ (wird auch vom VzSB unterstützt) bringt eine Landtagspetition ein gegen die Erweiterungsplanung des Steinbruch Nußdorf.

5/2021: aufgrund des Umbaus des Alpinen Museums/Praterinsel des DAV in Absprache mit dem DAV dankenswerterweise Verlagerung der VzSB-Geschäftsstelle in die DAV-Hauptgeschäftsstelle Anni-Albers-Str. 7/München. Rebecca Seeberg folgt als Geschäftsstellenleiterin im Juni auf Michael Robert.

9.6.2021: Entschließung des Europäischen Parlaments zur „EU-Biodiversitätsstrategie für 2030: Mehr Raum für die Natur in unserem Leben“.

2021: der VzSB unterstützt durch einen Beitrag im Jb. 2021¹¹⁹ den AVS, die BI Nosc Cunfin/Grödner Tal, den Heimatpflegerverband Südtirol, den CAI Südtirol, den Dachverband für Natur- und Umweltschutz/Südtirol u.a. zur Erhaltung der Cunfinböden auf der Seiser Alm am Fuße der Langkofelgruppe gegen einen Lift zwischen Monte Pana in Gröden und Saltria auf der Seiser Alm. Der VzSB überreicht dem Südtiroler LH Kompatscher Jb.-Exemplare unter Hinweis auf die Notwendigkeit, die Cunfinböden unter Schutz zu stellen. Hinweis 3/2025: die Gemeinden St. Christina, Wolkenstein, St. Ulrich lehnen in Abstimmungen eine Liftverbindung zwischen Monte Pana und Saltria ab.

2021: Artikel im Jb. des Vereins u.a. Obere Isar – eine verlorene Wildflusslandschaft? von F. Maier, I. Becker, F. Speer, G. Egger, über die Forderung von 13 Vereinen und Verbänden vom 29.3.2021 für die Neukonzessionierung des Walchenseekraftwerk-Systems, zum globalen Markt für erneuerbare Energien von R. Erlacher und zu den Regeln und Grenzen für das Mountainbiken in der freien Natur in Bayern von L. Sanktjohanser.

1.3.2022: Petition an den Bayerischen Landtag des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, BN, VzSB mit den Forderungen, das langsam verfallende, unter Denkmalschutz stehende, im Außenbereich, im LSG und in einem NATURA 2000-Gebiet (FFH- und SPA-Gebiet) liegende Forsthaus Valepp/Markt Schliersee/Lkr. Miesbach wiederherzustellen, das Gebäude im Eigentum des Freistaates Bayern zu belassen, nur eine traditionelle, saisonale Bewirtschaftung zur Versorgung der Besucher (zu Fuß, per Fahrrad) des Valepptales genehmigen zu lassen. Am 13.9.2022 hat der zukünftige Betreiber auf einen Winterbetrieb des Forsthauses Valepp verzichtet.

31.3.2022: die Naturschutzverbände BN, LBV, VzSB lehnen die geplanten massiven Umbaumaßnahmen des Kührointhauses der Bundespolizei im NP Berchtesgaden zu einem erweiterten multifunktionalen Trainings- und Tagungszentrum ab und machen am 12.4.2022 die Position in einer gemeinsamen Stellungnahme im Befreiungsverfahren deutlich.

119 STUFFER, HEIDI; WALPOTH, A. (2021): Über 40 JAHRE zum Schutz der naturbelassenen Cunfin-Böden auf der Seiser Alm – Ein Rückblick und Ausblick. – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 86. Jahrgang. München: 129-154. https://www.zobodat.at/pdf/Jb-Verein-Schutz-Bergwelt_86_2021_0129-0154.pdf.

1.4.2022: Anne Bschorer folgt auf Rebecca Seeborg als VzSB-Geschäftsstellenleiterin.

2022: unter dem Dach von CIPRA Deutschland formiert sich aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels etc. ein Bündnis (BN, DAV, LBV, Naturfreunde/Landesverband Bayern, VzSB) gegen die Fortschreibung der bis 31.12.2022 geltenden bayerischen Richtlinien zur Förderung von Seilbahnen und Nebenanlagen in kleinen Skigebieten. Eine diesbezügliche Beschlussvorlage im bayerischen Obersten Naturschutzbeirat wird am 6.4.2022 beschlossen; diese wird vom Umweltministerium an die nachgeordneten Behörden und das zuständige Bayer. Wirtschaftsministerium (Minister Aiwanger) geschickt, dies verläuft fruchtlos. Daraufhin bringen die CIPRA Deutschland-Verbände am 27.9.22 eine Petition in den Landtag ein. Ungeachtet dessen wird die o.g. Seilbahnförderrichtlinie (neu darin: auch Anlagen mit Sommernutzung sind förderfähig) ab 1.1.2023 bis 31.12.2025 fortgeschrieben. Mit einer weiteren „Disneylandisierung“ der Alpen, einem regionalen alpinen „Overtourism“ ist zu rechnen, auch mit Anlagen von Mountainbike-Trails und –Parks.

3/2022: Dr. Sabine Rösler, VzSB-Vorsitzende und Betreuerin des Alpenpflanzengartens Vorderkaiserfelden, initiiert für AV-Sektionen etc. die Plattform „Netzwerk Alpengärten beim VzSB“. Beim ersten Online-Treffen am 22.03.2022 tauschen sich die Teams von mehreren Alpengärten sowie Interessierte aus, die einen Alpengarten anlegen möchten.

11.4.2022: erhebt der VzSB als anerkannter Naturschutzverband – erstmals in seiner über 120-jährigen Geschichte – mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Tegernseer Tal (SGT) Klage beim VG München gegen das Landratsamt Miesbach wegen der Genehmigung des Umbaus zur Gaststätte und deren Nutzung der im alpinen Außenbereich liegenden Söllbachaualm (= „Saurüsslalm“, Eigentümer Franz Haslberger)/Gem. Bad Wiessee/Obb.) mit Privilegierung nach Paragraph 35 BauGB. Im Urteil des VG München vom 15.6.2022 erzielt der Verein einen Teilerfolg (Aufhebung der Privatveranstaltungen, keine Privilegierung nach § 35 BauGB, aber die Baugenehmigung wird als „sonstiges Vorhaben“ nach § 35 Abs. 2 BauGB für zulässig gehalten). Das Bayerische Bauministerium hat im Vorfeld in seinem Schreiben vom 21.11.2021 an den VzSB die Bedenken gegen die Baugenehmigung des LRA in wesentlichen Teilen bestätigt. Am 29.8.2022 legt der VzSB mit Unterstützung der SGT Rechtsmittel (Antrag auf Zulassung der Berufung) gegen das Urteil des VG im Rechtsstreit „Saurüsslalm“ ein. Am 16.10.2023 hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof den Antrag auf Zulassung der Berufung (VzSB, SGT) gegen das Urteil vom 15.6.2022 zugelassen, weil nach seiner Ansicht erhebliche Zweifel an der Richtigkeit des Urteils des Verwaltungsgerichts München bestehen.

2022: Bayerisches Klimaschutzprogramm, Anpassung 2024.

2022: auf Initiative des VzSB Herausgabe des Plakates „Geschützte Alpentiere“ aus Anlass „30 Jahre NATURA 2000“ mit Zeichnungen von Stefan Caspari, fachliche Betreuung Dr. Thomas Schauer, Hrsg. DAV, ÖAV, AVS, VzSB; Auflage: 2.000 Exemplare DIN A 1; 5.000 Exemplare DIN A 2. 2023 erscheint das vom Bayer. Umweltministerium geförderte „VzSB-Beiheft zum NATURA 2000-Plakat Geschützte Alpentiere“, Auflage: 3.000 Exemplare.

2022: vom AVS initiiertes und organisiertes „Manifest für mehr Respekt für den alpinen Raum“ mehrerer Alpin- und Naturschutzvereine (auch der VzSB ist Mitunterzeichner).



Abb. 24: Plakat „Geschützte Alpentiere“ von 2022 aus Anlass 30 Jahre Natura 2000. Hrsg. DAV, ÖAV, AVS, VzSB. (Quelle: Archiv des DAV)¹²⁰, 2023 erscheint das VzSB-Beiheft zum Plakat.

2022: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Tod von Prof. Dr. Georg Grabherr von B. Erschbamer; Erinnerungen an den Ornithologen Dr. Einhard Bezzel von B.-U. Rudolph und zum Werdegang der Alpenkonvention und ihrer Protokolle nach mehr als 30 Jahren von E. Galle.

2022: der VzSB publiziert aus Anlass des 50. Jubiläums des Bayerischen Alpenplans den Jb.-Artikel „50 Jahre Bayerischer Alpenplan – Startpunkt für eine zeitgemäße Weiterentwicklung“ von H. Job, C. Meyer als Sonderdruck.

8.10.2022: der VzSB (R. Erlacher) thematisiert in seiner MV in München das TIWAG-Wasserkraftwerksprojekt Ötztal/Kaunertal/Platzertal (Ableitung der Venter und Gurgler Ache über einen Stollen in den Gepatschspeicher/Kaunertal, Bau eines zweiten Staubeckens im benachbarten schutzwürdigen Platzertal samt Bau eines neuen unterirdischen Kraftwerks für das Kraftwerk Kaunertal) und empfiehlt die Mitzeichnung der WWF Österreich-Petition „Platzertal bleibt! Stoppt den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal“.¹²¹

2022: der VzSB unterstützt die Ausweisung eines 3. NP in Bayern (z.B. Ammergauer Alpen, Steigerwald).

¹²⁰ SCHAUER, T.; CASPARI, S. (2022): Das Plakat „Geschützte Alpentiere“ aus Anlass 30 Jahre Natura 2000. - Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 87. Jahrgang. München: 183-214.

¹²¹ https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2022/10/Kaunertal_Erklaerung-2022.pdf.

20.10.2022: vom Bayerischen Wirtschaftsministerium (zuständig für den Alpenplan) und von CIPRA Deutschland auf dem Wendelstein/Obb. organisierte Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Alpenplan“. Der VzSB präsentiert den Teilnehmern den Sonderdruck aus dem Jb. 2022: „50 Jahre Bayerischer Alpenplan – Startpunkt für eine zeitgemäße Weiterentwicklung“ von H. Job und C. Meyer.

10.11.2022: kritisiert der BN in einer PM die skandalöse Ausbaggerung des Rappenalpbachs/Allgäuer Hochalpen (im NSG Allgäuer Hochalpen, im FFH-Gebiet Allgäuer Hochalpen; im EU-Vogelschutzgebiet NSG „Allgäuer Hochalpen“, in geschützten Biotopen nach dem BNatSchG und dem BayNatSchG) auf einer Länge von 1,6 Kilometer. Auch der VzSB protestiert schriftlich bei der Reg. von Schwaben. Im Juli 2023 Einigung zwischen dem Freistaat Bayern und der Alpengenossenschaft auf einen Vergleich. Durchführung der Renaturierung bis 10/2023, das Ergebnis der Renaturierung ist offen.

seit Winter 2022: auf Initiative VzSB-Vorsitzenden Dr. Sabine Rösler werden Online-Vorträge (jeweils von Februar bis Juni) ausgewiesener Experten zu Naturschutz- und Umweltthemen präsentiert, von denen die meisten rückblickend auf Youtube bzw. über die VzSB-Mediathek angesehen werden können.¹²² Im Jahr 2022 u.a. ein Vortrag zu „Bären, Bartgeier und Bergwald - Aktuelles und Dauerthemen im Nationalpark Berchtesgaden“ von Dr. Roland Baier, Leiter der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden und „Wo liegen die oberen Höhengrenzen der Baumarten im Bergwald heute?“ von Dr. Sabine Rösler.

12/2022: UN-Biodiversitätskonferenz im kanadischen Montreal; Festlegung der Gleichrangigkeit der Biodiversitäts- und Klimakrise, 30 %-Flächenschutzziel: mindestens 30 % der globalen Landes- und Meeresfläche sollen bis zum Jahr 2030 unter Schutz gestellt werden.

12/2022: das LRA Rosenheim kündigt an, die umstrittene Erweiterung des Steinbruch Nußdorf-Überfilzen/Obb. oberhalb der Höhe 758 m nicht zu genehmigen.

22.12.2022: EU-Verordnung 2022/2577 (für 18 Monate befristet) „Notfallverordnung“ für einen beschleunigten Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, verlängert am 01.02.2024 bis Mitte 2025.

1.1.2023: die erste Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes (BayKlimaG) tritt in Kraft.

Winter 2023: VzSB-Online-Vorträge u.a. „Wie können wir das Birkhuhn in den Bayerischen Alpen besser schützen?“ von Michael Schödl und „Beschleunigt der Klimawandel die Sukzession im Gletschervorfeld?“ von Prof. Dr. Brigitta Erschbamer.

15. April 2023: aus Anlass der Abschaltung der letzten drei Atommeiler in Deutschland nach über 60 Jahren Atomstromproduktion (AKW Isar 2, AKW Neckarwestheim 2, AKW Emsland) wird vom BUND Naturschutz in Bayern und Greenpeace auf dem Münchner Odeonsplatz ein Atom-Abschaltfest organisiert.

April 2023: reicht CIPRA International Beschwerde beim Überprüfungsausschuss der Alpenkonvention (AK) ein und verlangt die Untersuchung, ob die EU-Notfallverordnung verschiedene AK-Protokolle verletzt.

8.5.2023: zieht das Zementwerk Rohrdorf/Obb. den Antrag von 2019 auf Erweiterung des Steinbruch Nußdorf-Überfilzen/Obb. oberhalb der Höhe 758 m zurück, wodurch der Betreiber einer

¹²² <https://www.vzsb.de/veranstaltungen/mediathek.php>.

begründeten Ablehnung des Antrages durch das LRA Rosenheim zuvorkommt. Damit gilt die bisherige Steinbruch-Genehmigung vom 5.9.1994 weiter.

31.7.2023: die BI „Rettet die Kampenwand“ reicht die Landtagspetition ein „Keine Steuergelder für den Ausbau der Kampenwand-Seilbahn“ (es geht um 10 Mill. € Förderung für die private Seilbahn). Die Petition ist mit Stand 5/2025 nicht beraten und ist zurückgestellt.

3.8.2023: vom AVS initiierte und organisierte internationale Pressekonferenz „Die Erschließung ist abgeschlossen – Ruhe statt Rummel und mehr Respekt für die Bergwelt“ am Sellajoch/Dolomiten mehrerer Alpin- und Naturschutzvereine (auch der VzSB nimmt teil), ausführliche Dokumentation im VzSB-Jb. 2023 von R. Erlacher u. K. Lintzmeyer.



Abb. 25: VzSB-Teilnahme an der vom AVS organisierten Pressekonferenz „Die Erschließung ist abgeschlossen – Ruhe statt Rummel und mehr Respekt für die Bergwelt“ am Sellajoch/Dolomiten am 3.8.2023; v. l.: Rudi Erlacher (VzSB-Geschäftsführender Vors.), Ingrid Beikircher (AVS-Vizepräsidentin), Klaus Lintzmeyer (VzSB-Schriftführer); Roland Stierle (DAV-Präsident). Im Hintergrund der noch bestehende Korbblitz zur Langkofelscharte. Foto: Archiv K. Lintzmeyer.

23.9.2023: nach erfolgreichem Widerstand gegen die geplante Erweiterung des Steinbruch Nußdorf-Überfilzen/Obb. feiert die Aktionsgemeinschaft „Rettet den Heuberg“ mit der Gemeinde Nußdorf a.I. und allen unterstützenden Verbänden (auch VzSB) und Personen den Erfolg. Offen bleiben die illegal errichtete Steinbruchstraße in der Zone C des Alpenplans, der illegale Steinbruchabbau oberhalb der Höhe 758 m, die Renaturierung.

10/2023: der Verein publiziert zum 2022 herausgegebenen Plakat „Geschützte Alpentiere“ aus Anlass des 30. Jubiläums von NATURA 2000 das dankenswerterweise vom Bayerischen Umweltministerium geförderte „Beiheft zum NATURA 2000-Plakat Geschützte Alpentiere“ mit dem diesbezüglichen Artikel im Jb. 2022 von T. Schauer u. S. Caspari.

13.-15.10.2023: dreitägiges Symposium der CIPRA-Deutschland „Die mediale Erschließung der Alpen“ (mit konzeptioneller Beteiligung des VzSB/Rudi Erlacher) mit Referenten aus den Medien, vom NP Berchtesgaden und aus der Umweltethik. Zum Abschluss wird das Grassauer Resümee zur „Medialen Erschließung der Alpen“ publiziert.¹²³

22.10.2023: das Landratsamt Traunstein/Obb. erlässt den Bescheid der Bau- und Betriebsgenehmigung für den Ersatzbau der Rauschbergbahn mit restriktiven Auflagen: zeitlich begrenzte Nachtfahrten, max. Transportkapazität 450 Personen/h, max. Beförderung von 1.500 Personen/d, max. Aufenthalt von 1.000 Personen am Berg/d, keine Beförderung von Mountainbikes. Ein Betreiber und die Finanzierung der neuen Bahn werden noch gesucht.

26.10.2023: öffentlicher Ortstermin des VG München (Teilnahme auch des VzSB) an der Kampenwand-Seilbahn/Aschau i. Chiemgau bzgl. der BN-Klage gegen die Kampenwand-Seilbahngenehmigung insbesondere wegen der Unbestimmtheit der Rodungsflächen in ausgewiesenen Naturwaldflächen und im Schutzwald. Das VG München hebt am 16.11.2023 den Genehmigungsbescheid des LRA Rosenheim vom 24.6.2022 wg. der forstrechtlichen Unbestimmtheit der Naturwaldflächen auf.

6.11.2023: bis 2026 befristeter Pakt in Deutschland für Planungsgenehmigung und Umsetzungsbeschleunigung zwischen Bund und Ländern trotz Bedenken des Naturschutzes.

21.11.2023: die dritte Version der Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III) als Richtlinie (EU) 2023/2413 tritt in Kraft. Das Ziel ist u. a., dass der Gesamtenergieverbrauch der EU im Jahr 2030 zu 42,5 % aus erneuerbaren Energien kommt. Das „überwiegende öffentliche Interesse“ an Erneuerbaren-Projekten aus der Notfallverordnung ist auch in der RED III zu finden.

ab 2023: bestellt der VzSB zur Entlastung von Jb.-Schriftleiter Dr. Klaus Lintzmeyer einen Jb.-Redaktionsrat: Prof. Dr. Anton Fischer, Dr. Martin Frede, Prof. Dr. Norbert Müller, Dr. Klaus Pukall.

2023: Artikel im Jb. des Vereins u.a. zum Tagliamento wegen neuerlicher technischer Hochwasserfreilegungspläne von N. Müller, N. Surian, K. Tockner, 50 Jahre Bayerisches Naturschutzgesetz von L. Sanktjohanser und P. Fischer-Hüftle und die Dokumentation der PK „Die Erschließung ist abgeschlossen – Ruhe statt Rummel und mehr Respekt für die Bergwelt“ am 3.8.2023 am Sellajoch/Dolomiten von R. Erlacher, K. Lintzmeyer.

Winter 2024: VzSB-Online-Vorträge u.a. zur „Flechtenforschung in extremen Kältewüsten: Antarktis, Arktis und alpines Hochgebirge“ von Prof. Dr. Roman Türk und „Die Tagliamento-Auen - Modell-ökosystem für die Umsetzung der EU-Umweltrichtlinien“ von Prof. Dr. Norbert Müller.

7.3.2024: Wiedereröffnung des 2021-2024 grundlegend umgebauten Alpinen Museums des DAV (Praterinsel 5/München) für Ausstellungen, Veranstaltungen, Bibliothek, Archiv. Dr. Sabine Rösler wird mit Studenten der Hochschule Weihenstephan/Triesdorf das Alpinum im Garten gestalten (Eröffnung Frühjahr 2025).

13.6.2024: vom ÖAV initiierte und organisierte Pressekonferenz „Bergwelt in Bedrängnis: Internationale Allianz fordert Respekt für die Alpen“ im Kaunertal/Ötztaler Alpen mehrerer Alpin- und Naturschutzvereine/Bürgerbewegungen mit Teilnahme auch des VzSB; Dokumentation in diesem Jb. 2024/25.

7/2024: Fotos von Pflanzen und Tieren aus dem vom VzSB betreuten Alpenpflanzengarten Vorderkaiserfelden finden sich jetzt auch auf der weltweiten Citizen Science-Plattform iNaturalist unter diesem

¹²³ Eine umfangreiche Dokumentation aller Vorträge und des Resümeees unter <https://www.cipra.org/de/projekte/grassauer-gespraechе>.

Link (s. FN). Dort können Besucher auch ihre eigenen Beobachtungen hochgeladen und so zum Wissensschatz über den Alpenpflanzengarten beigetragen werden.¹²⁴

16.7.2024/19.7.2024: kritische artenschutz- und jagdrechtliche Stellungnahmen des VzSB an das StMUV und StMWi bzgl. Artenschutz und Jagdrecht des Fischotters. Am 1.8.2024 tritt in Bayern eine neue Verordnung in Kraft, die den Artenschutz für den Fischotter einschränkt bzw. eine Entnahme zulässt.

18.8.2024: durch ein couragiertes Abstimmungsverhalten der österreichischen Umweltministerin Leonore Gewessler im EU-Umweltrat am 17.6.2024 kann die EU-Verordnung „Wiederherstellung der Natur“ in allen EU-Staaten in Kraft treten.

23.08.2024: der VzSB nimmt im Verfahren zum Neuerlass der Bayerischen Wolfsverordnung kritisch Stellung, nachdem er sich bereits im Frühjahr 2023 in einem Positionspapier, bezogen zur ersten Fassung der Bayerischen Wolfsverordnung, kritisch äußerte. Die erste Fassung der Bayerischen Wolfsverordnung wurde im Juli 2024 vom Bayerischen Verwaltungsgerichtshof einkassiert, weil damals vorab keine Anhörung der Umweltverbände stattgefunden hatte.

12.9.2024: im Rechtsstreit (VzSB-Klage, Unterstützung durch die SGT) „Saurüsselalm“ alias Söllbachaualm gegen das LRA Miesbach findet die entscheidende mündliche Verhandlung am VGH statt. Der Senat legt seine Rechtsauffassung dar, wonach die Baugenehmigung rechtswidrig ist. Die „Saurüsselalm“ ist kein nach § 35 BauGB privilegiertes Vorhaben und auch nicht als „sonstiges Vorhaben“ zulässig. Um einem Urteil zuvorzukommen zieht der Vorhabenträger F. Haslberger seinen Bauantrag zurück, die Baugenehmigung ist damit gegenstandslos, auch der Rechtsstreit ist damit erledigt. Das LRA Miesbach ist nun am Zuge, aus der verfahrenen Situation rechtmäßige Zustände herzustellen. Der VzSB und die SGT fordern für eine akzeptable Betriebsbeschreibung eine Reduktion der Hüttenabende auf 26 im Jahr mit Betriebsschluss um 22:00 Uhr und den Verzicht auf einen Shuttle-Transport.

30.9.2024: bzgl. der Klage des BN vom 24.6.2022 gegen die Genehmigung des Neubaus der Kampenwand-Seilbahn teilt die damit betraute Kanzlei dem VG mit, dass die Naturwaldabgrenzung im Bayernatlas bzgl. des Kampenwandseilbahnbereichs textlich und bzgl. der Abgrenzung geändert/verkleinert wurde (die geplante Seilbahntrasse liegt dadurch nicht mehr im Naturwald, aber weiter im Schutzwald). Schriftl. Anfrage des BN an das Forstministerium, mit welcher Begründung die Naturwaldflächenverkleinerung erfolgte, läuft.

12.10.2024: bei der MV des VzSB in München wird der bisherige Vorstand bestätigt: Dr. Sabine Rösler (1. Vors., im Vorstand seit 2015), Lorenz Sanktjohanser (2. Vors., im Vorstand seit 2018), Rudi Erlacher (Geschäftsführender Vors., im Vorstand seit 2003), Dr. Klaus Lintzmeyer (Schriftführer, im Vorstand seit 2000), Dr. Wolf Guglhör (Schatzmeister, im Vorstand seit 2003); Mitgliederstand: 1.003 Mitglieder: 691 Einzelmitglieder, 72 Institutionen, 240 AV-Sektionen (DAV, ÖAV, AVS). Der Vorstand gibt in der MV die Änderung des VzSB-Logos bekannt.

124 https://www.inaturalist.org/observations?lat=47.606039191983776&lng=12.24004151727275&place_id=any&radius=0.07220541092510677&subview=map.



Abb. 26: Der aktuelle Vorstand des VzSB und die Geschäftsstellenleitung, v. l.: Dr. Wolf Guglhör (Schatzmeister), Lorenz Sanktjohanser (2. Vors.), Dr. Klaus Lintzmeyer (Schriftführer), Dr. Sabine Rösler (1. Vors.), Rudi Erlacher (Geschäftsführender Vors.), Anne Bschorer (Geschäftsstellenleiterin). Foto: Archiv K. Lintzmeyer, 29.10.2022.

2024: Scoping-Verfahren für den Brenner-Basistunnel-Nordzulauf zwischen München und Kiefersfelden. Der VzSB plant eine Stellungnahme erst im Genehmigungsverfahren. Der Verein hat schon im ROV (2020) den Aus- und Neubau abgelehnt und – wie andere NGOs – die Ertüchtigung der Bestandsstrecke (schneller realisierbar, billiger, nachhaltiger) gefordert.

21.10.2024: Deutscher Alpenpreis der CIPRA Deutschland an Alfred Ringler „für seinen Einsatz zur Erforschung und Bewahrung von Alpenlandschaften, besonders in Bezug auf Almen, Moore und Skigebiete“.

4.12.2024: der bayerische (Wirtschafts-)Jagdminister Hubert Aiwanger (FW) plant eine Änderung des Bayerischen Jagdgesetzes, wodurch die Abschussplanung entgegen der im Waldgesetz stehenden Vorgabe „Wald vor Wild“ und entgegen des Waldpakts gelockert und auch europarechtlich geschützte Tierarten aus dem Zuständigkeitsbereich des Umweltministeriums in das Wirtschaftsministerium (!) übernommen werden sollen.

2025: 125. Jubiläum des Vereins zum Schutz der Bergwelt; zum Jubiläum erscheint der Jb.-Doppelband 2024/2025, am 27.7.2025 ist eine Jubiläumsexkursion ins Wimbachgries mit Beteiligung der Verwaltung des NP Berchtesgaden geplant. Am 2.12.2025 richtet der VzSB zu seinem 125-jährigen Jubiläum ein Symposium aus: „Von der Gutenberg- zur Zuckerbergwelt. Die smarte Transformation des alpinen Raums“. Dabei soll die digitale Eroberung der Bergwelt kritisch reflektiert werden.

10.1.2025: wird bekannt, dass die Bayerische Staatsregierung schon länger intern die Abkehr vom eigenen Klimaziel: Klimaneutralität erst 2045 statt 2040 beschlossen hat.

12.1.2025: Volksbefragung in Kärnten: 51,5 Prozent stimmen für ein Verbot von weiteren Windrädern in Kärnten. Seit 1/2025 sind in Kärnten zehn Windräder am Netz; acht weitere Windräder sind rechtskräftig genehmigt; über 15 weitere entscheidet das BVwG. Siehe auch den Artikel zur Windkraftnutzung in Kärnten¹²⁵ im Jb. 2023.

¹²⁵ AUER, E. (2023): Konfliktfeld Windkraftnutzung in Kärnten - Klimaschutz contra Natur- und Landschaftsschutz? – Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Bergwelt. 88. Jahrgang. München: 173-186.

Winter 2025: Online-Vorträge u.a. zum „Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion im Alpenraum am Beispiel Wasserkraft“ von Kaspar Schuler, Geschäftsleiter der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA und „Bedrohte Tagfalter der Bayerischen Alpen“ von Markus Bräu.

18.2.2025: das Bayer. Kabinett Söder (CSU)-Aiwanger (FW) beschließt das umstrittene 3. Modernisierungsgesetz Bayern, in dem z.B. Grenzwerte für die Durchführung von Umweltverträglichkeitsprüfungen bei Beschneiungsanlagen, Skipisten und Seilbahnen sowie bei der Inanspruchnahme von geschützten Biotopen erhöht und damit Umweltvorgaben nahezu abgeschafft wären. Auch der VzSB z.B. spricht sich in der Verbandsanhörung entschieden dagegen aus. Erste Lesung des o.g. Modernisierungsgesetzes im Landtag am 13.05.2025.

2025: wird von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Erhaltung der Gletscher erklärt; der 21. März jedes Jahres wird ab 2025 als Welttag der Gletscher ausgerufen. AI (Club Alpino Italiano), CGI (Comitato Glaciologico Italiano), CIPRA Italia, EUMA (European Mountaineering Association), Legambiente das European Manifesto for a Governance of Glaciers and Connected Resources. Zahlreiche Naturschutzorganisationen aus dem Alpenbogen unterzeichnen, darunter auch der VzSB.

Frühjahr 2025: erstmals wird für die Berner Konvention des Europarates und die FFH-RL der EU der strenge Schutzstatus einer Tierart (Wolf) herabgesetzt.

26.3.2025: das Bayerische Forstministerium (Ministerin Kaniber/CSU), der BN, VzSB lehnen den Referentenentwurf vom 4.12.2024 von Jagdminister Aiwanger (FW) zur geplanten Novelle des Bayerischen Jagdgesetzes wegen mehrerer entgegenstehender Vorgaben kategorisch ab.

4/2025: NGOs kritisieren die Umwelt- und Naturschutz betreffenden Ziele des Koalitionsvertrages der neuen CDU-SPD-Bundesregierung: Aufweichung völkerrechtlicher Verpflichtungen, Zielkonflikte Klimaschutz-Naturschutz, unter dem Deckmantel von Planungsbeschleunigung Abbau der Beteiligungsrechte und Umweltschutzstandards.

29.4.2025: in den 100 Tagen seit Amtsantritt ist US-Präsident Donald Trump in seiner Absicht, die amerikanische Gesellschaft in eine neue Richtung zu lenken, erstaunlich schnell vorangekommen. Betroffen sind alle Bereiche politischen Handelns: Emigration, Familien, Forschung, Wirtschaft, Soziales, Kultur, Umwelt und Klimaschutz, hier besonders krass der Ausstieg aus dem Pariser Klimaschutzabkommen 2025. Allmählich wird klar, dass es sich nicht um eine erratische Politik handelt, sondern um ein von langer Hand vorbereitetes Projekt zum Umbau der Vereinigten Staaten „in eine autoritäre, christlich-konservative Gesellschaft“¹²⁶.

2.6.2025: Der Vzsb äußert sich in einer umfangreichen Stellungnahme zur Teilfortschreibung zum Thema Energieversorgung mit Windkraft. Es geht um die Ausweisung der Windenergie-Vorranggebiete. Der VzSB lehnt darin die Vorranggebiete im Perimeter des Alpenplans ab, da diese die außergewöhnlichen Landschaften im alpinen Gebirgsanstieg mit ihren auf Höhenzügen exponierten Windrädern mit einer Höhe von über 260 Metern bis zur Unkenntlichkeit dominieren würden.

5.6.2025: Demonstration verschiedener Parteien und NGOs, auch des VzSB, vor der Bayerischen Staatskanzlei gegen das 3. Modernisierungsgesetz Bayern, das auf breiter Linie den Umwelt- und Naturschutz einem vorgeschobenen Bürokratieabbau opfern würde.

126 WEFING, H. (DIE ZEIT 2025#18): „Wir haben die Blaupause für das, was Trump tun wird“. Im ‚Project 2025‘ haben Verbündete des US-Präsidenten aufgeschrieben, wie die Vereinigten Staaten in eine autoritäre, christlich-konservative Gesellschaft umgebaut werden sollen. Wie aggressiv sie den Plan umsetzen und was noch kommt, erklärt der Autor David Graham des Buches "Der Masterplan der Trump-Regierung. 'Project 2025': Wie ein radikales Netzwerk in Amerika die Macht übernimmt" (2025).



Abb. 27: Demonstration vor der Bayer. Staatskanzlei gegen das 3. Modernisierungsgesetz Bayern; am Mikrophon Dr. S. Rösler, VzSB-Vorsitzende. (Foto 5.6.2025, K. Lintzmeyer).

6.6.2026: In der Stellungnahme zum Regionalplan Südostoberbayern ebenfalls zum Thema Windenergie kritisiert der VzSB die geplante Konzentration großer Vorranggebiete im Perimeter des Alpenplans auf den Raum südlich von Traunstein, im Fokus die Höhenzüge wie Teisenberg und Zinnkopf. Auch hier gilt, wie beim Regionalplan Oberland, dass Landschaften am Alpenrand ihren einzigartigen Charakter vollständig verlieren würden.

Schlußbemerkung: 125 Jahre nach Gründung des VzSB sind die Berge immer noch und sogar verstärkt im Fokus vielfältiger Begehrlichkeiten. Momentan versucht man auf mehreren Schienen die rechtlichen Voraussetzungen für den Ausbau gewaltiger technischer Infrastrukturen zu schaffen (Regionalplanung Windenergie Oberland und Südostoberbayern, 3. Modernisierungsgesetz der Bayerischen Staatsregierung): Der "Schutz der Bergwelt" bleibt naturschutz- und raumordnungsrechtlich eine unverzichtbare Aufgabe, der sich der VzSB weiterhin mit hohem Engagement widmen wird.

Danksagung

Rudi Erlacher wird für seine kritische Durchsicht und seine Anregungen gedankt.

Manuskript vom 6.6.2025

Anschrift des Verfassers

Dr. Klaus Lintzmeyer
Schriftführer/Jb.-Schriftleiter des Vereins zum Schutz der Bergwelt
Buchbichl 5
83737 Irschenberg
E-Mail: klaus.lintzmeyer@t-online.de